

INFODIENST

# Migration, Flüchtlinge und Gesundheit

Thomas Hardtke / Johannes Kleine / Charlton Payne (Hg.)

## Niemandsbuchten und Schutzbefohlene

**02/2017**<http://www.infodienst.bzga.de>

Zur Illustration der Titelseite:

Thomas Hardtke, Johannes Kleine, Charlton Payne (Hg.)

## Niemandsbuchten und Schutzbefohlene

Flucht-Räume und Flüchtlingsfiguren in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

(s. Rubrik *Materialien*, S. 73)

» Mit diesen Pfeilen gekennzeichnete Beiträge behandeln Flüchtlingsthemen.

Die Rubrik „Im Fokus“ ist ein Forum zur kontroversen Diskussion.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder, die von der BZgA nicht in jedem Fall geteilt wird.

InfoDienst  
Migration, Flüchtlinge und Gesundheit

**Herausgeber:**

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 50819 Köln  
Alle Rechte vorbehalten.

**Redaktion:**

Redaktionsbüro  
Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar  
Anton-Burger-Weg 95, 60599 Frankfurt  
kontakt@id-migration.de  
Telefon: 069 682036

**Druck:**

Silber Druck oHG  
Am Waldstrauch 1, 34266 Niestetal – Heiligenrode

Dieser InfoDienst ist kostenlos erhältlich als Einzelheft oder im Abo über das Redaktionsbüro. Er ist nicht zum Weiterverkauf durch den Empfänger / die Empfängerin oder durch Dritte bestimmt.

## Inhalt

Impressum / Zur Illustration der Titelseite	2
Tipps zu Ihrem Beitrag im InfoDienst	6
<b>Termine, Tagungen, Fortbildungen</b>	7
» Interne Schulungen für Schwangerenberatungsstellen zur Arbeit mit geflüchteten Menschen Termine nach Vereinbarung in Nordrheinwestfalen	9
» Fortbildung für Fachkräfte in der Pflegekinderhilfe Schwerpunkt: Gastfamilien für UMF Termine nach Vereinbarung	10
» Schulungskurs Gastfamilien für junge Flüchtlinge Termine nach Vereinbarung	11
5. Interprofessioneller Gesundheitskongress 28. bis 29. April 2017 in Dresden	12
Transkulturelle Medizin 30. April bis 4. Mai 2017 in Borkum	13
» Fortbildung: Untersuchung und Dokumentation von Folter 3. bis 6. Mai 2017 in Bochum	14
» 15. Medienforum Migration 2017 8. Mai 2017 in Stuttgart	15
» Deutschland lernt Integration 8. bis 10. Mai 2017 in Loccum-Rehberg	16
Europa in der Krise? Aktuelle Herausforderungen nach der Flüchtlingskrise 8. bis 10. Mai 2017 in Marienheide	17
» Fachkonferenz: Migration und Integration aus internationaler Perspektive 16. Mai 2017 in Rostock	18
» Aktuelle Entwicklungen im Flüchtlingsrecht. Seminar für Engagierte in der Flüchtlingsarbeit 19. bis 21. Mai 2017 und 27. bis 29. Oktober 2017 in Würzburg	19
Regionalkonferenz 2017, Region West 22. Mai 2017 in Dortmund	20
» INTEGRATIONSFORUM 22. Mai 2017 in München, 8. Juni 2017 in Leipzig, 19. Juli 2017 in Hamburg	21
Train-the-Trainer interkulturell Ab 9. Juni 2017 in Mainz	22
Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen Ab 10. Juni 2017 in Nürnberg (zur Präsenzphase)	23
» Flucht in neue Welten? 16. Juni 2017 in Koblenz	24
Interkulturelle Öffnung (IKÖ) – Trainingsseminar Informationsreihe für ältere Einwanderer*innen 21. Juni 2017 in Nürnberg	25
» Expert Meeting on Migrants' and Refugees' Health 23. bis 24. Juni 2017 in Rom	26
» Asyl- und Sozialrecht in der Arbeit mit Geflüchteten. Tagesseminar 8. Juli 2017 in Würzburg	27
» Crossing Borders: Social, Cultural and Clinical Challenges 15. bis 19. August 2017 in Berlin	28
» Von Wänden und Wenden (...) – Diagnostik und Therapie im transkulturellen Raum 7. bis 9. September 2017 Bad Aussee	29
Heterogenität des Alter(n)s 28. bis 29. September 2017 in Fulda	30
» Children on the Move: rights, health and well-being 28. bis 30. September 2017 in Budapest (Ungarn)	31
Das Andere und ich: Erweiterung von Diversity Kompetenz für meinen Arbeitsalltag 16. bis 17. November 2017 in Berlin	32

Migrationssensibler Kinderschutz 28. bis 29. November 2017 in Mainz	33
Supervisionsausbildung 2018 bis 2019 18. Januar 2018 bis 16. Juni 2019 in Berlin	34
<b>Materialien</b>	35
» Refugee Toolbox / GAIA. Gesunder Alltag in Asylbewerberheimen	37
» Erklärvideo für Flüchtlinge: Alkohol / Mein Kind ist das Beste, was mir je passiert ist	38
» KITA-TIP / SCHUL-TIP2	39
» Film: Flucht ist auch weiblich / Tagungsdokumentation „Geflüchtete Frauen und Mädchen	40
» So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch / Reflexionsleitfaden für Initiativen	41
» Ankommen in Deutschland / Flüchtlinge in Sachsen	42
» Empirische Studie weibliche Genitalverstümmelung / Gleiche Rechte für Frauen und Männer	43
» Willkommen in Deutschland – Ein Wegbegleiter für unbegleitete Minderjährige / Gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Brandenburg gemeinsam gestalten	44
» Handbuch UMF / Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Kinderflüchtlinge, Kindersoldaten	45
» Fremd und kein Zuhause / Children and Forced Migration	46
» Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule / Kinder mit Migrationshintergrund	47
Gesundes Altern in vielen Welten / Multikulturelle Teams in der Altenpflege	48
» Gesundheitsversorgung für Asylsuchende / Schwerpunkt Menschen auf der Flucht	49
» Psychosoziale Beratung/Begleitung traumatisierter Flüchtlinge / Neue Herausforderungen	50
» Yield of active screening for tuberculosis among asylum seekers / Teilhabebericht 2016	51
» Verständnis fördert Heilung / Transkulturelle Pflegepraxis	52
» Überlegungen zu einer christlichen Flüchtlingsethik / Muslimische Wohlfahrtspflege	53
» Muslimische Kinder und Jugendliche in Deutschland / Muslime in Alltag und Beruf	54
» Muslim- und Islamfeindlichkeit in Deutschland / Islam	55
Migranten, Recht und Identität / Migrantengemeinden im Wandel	56
» Familiennachzug Drittstaatsangehöriger / Kann ich meine Familie nach Deutschland holen?	57
» Flüchtlingsrecht in Zeiten der Krise / Flüchtlingsrecht	58
» Einblicke in die Lebenssituation von Flüchtlingen / Profile der Neueinwanderung 2016	59
» Willkommensstadt / Was uns prägt. Was uns eint.	60
» Skepsis und Zuversicht / Empfehlungen zur Förderung der Integration geflüchteter Menschen	61
» Geflüchtete in Deutschland / Neues Sport- und Spielewörterbuch online	62
» Integration im Gesundheitswesen / Regieren in der Einwanderungsgesellschaft	63
» Miteinander in Vielfalt / Flucht und Migration: Herausforderungen / Chancen für Kommunen	64
» Einwanderung und Asyl / Die neue Völkerwanderung nach Europa	65
» EU-Asylagentur: „Wettlauf nach unten“ stoppen / Asyl verwalten	66
» Mit Segregation zur Inklusion? / Recht auf Bildung für Flüchtlinge	67
» Migration, Bildung und Spracherwerb / Bildungsgerechtigkeit und Diskriminierungskritik	68
» Zur politischen Theorie des Flüchtlings / Religion und Geschlechterordnungen	69
» Einladung zu einer interkulturellen Wissenschaft / Politische Talkshows über Flucht	70
Neorassismus in der Einwanderungsgesellschaft / exit RACISM	71
» Flucht vor der Heimat – ewige Trauer oder Aufbruch zu neuen Ufern? / Diskriminierungen	72
» Gefühle im Prozess der Migration / Niemandsbuchten und Schutzbefohlene	73
Neo-Liberalism and Austerity / Gerechtigkeit	74
<b>Projekte</b>	75
» Perspektiven – psychosoziale Versorgung von Geflüchteten	77

» Ipso e-care: psychosoziale Online-Beratung von Flüchtlingen für Flüchtlinge	78
» pro familia journal: Sexualpädagogik mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen	79
» Onlineumfrage zum Einsatz von Dolmetschenden im therapeutischen Bereich / Flüchtling	80
» Projekt Flucht, Migration, Integration – Männlichkeitsperspektiven für die Flüchtlingsarbeit	81
» Für den besseren Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften	82
» Bundesmodellprogramm: „Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien“	83
» International Social Work with Refugees and Migrants	84
» Wissenschaft im Caravan	85
» Integrationstandems & Supervised Networking / DAAD fördert Integration von Geflüchteten	86
» 500 LandInitiativen	87
» Förderprogramm Sport und Flüchtlinge	88
» Neues Internetportal: handbook germany / Studienkreis unterstützt Flüchtlinge	89
» Hauptsieger vdek-Zukunftspreis 2016 / Projekt „Ortsbesuche“	90
<b>Im Fokus: Flüchtlinge</b>	91
» pro familia: Flüchtlinge im Blick Stéphanie Berrut	93
» Geflüchtete Frauen in der Schwangerschaftskonfliktberatung der Arbeiterwohlfahrt Sarah Clasen, Bärbel Ribbert, Nicola Völckel	95
» Interkultureller Sprach- und Geburtsvorbereitungskurs „Deutsch im Kreißaal“ Sheila Korte	97
<b>Links</b>	99
» Anlaufstellen und Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge	101
» Mehrsprachige Gesundheitsinformationen für Flüchtlinge und Ärzte	107
Medien der BZgA im Migrationsbereich	112
<b>Abonnement InfoDienst: Bestellung, Änderung, Kündigung</b>	113

# Tipps zu Ihrem Beitrag im InfoDienst

## Migration, Flüchtlinge und Gesundheit

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gibt den Informationsdienst Migration, Flüchtlinge und Gesundheit heraus: vier Mal jährlich gedruckt und ständig aktualisiert im Internet ([www.infodienst.bzga.de](http://www.infodienst.bzga.de)). Er ist aus dem InfoDienst des bundesweiten Arbeitskreises Migration und öffentliche Gesundheit hervorgegangen, der vom Büro der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung koordiniert wird.

Dieser InfoDienst ist eine offene Informationsbörse; Zielgruppe sind alle, die auf dem Gebiet Migration, Flüchtlinge und Gesundheit arbeiten. Die Beiträge werden nicht geprüft und nicht bewertet. Firmenbezogene Produktwerbung kann nicht berücksichtigt werden. In der Rubrik „Im Fokus“ finden Autoren- und redaktionelle Beiträge zum jeweiligen Themenschwerpunkt Platz. Zurzeit erreicht die Druckfassung des InfoDienstes Migration, Flüchtlinge und Gesundheit 2.800 Adressen im öffentlichen Gesundheitsdienst und weit darüber hinaus. Sie liegt häufig bei Tagungen und Fortbildungen aus. Vor allem im Internet wird der InfoDienst intensiv genutzt; Titel- und Schlagwortsuche erleichtern hier die gezielte Recherche.

Wir bitten Sie um Informationen und Hinweise zum Themengebiet. Bitte nennen Sie immer Ansprechpartnerinnen und -partner mit Kontaktdaten, bei Bestellmöglichkeiten Kosten und Bezugsadresse. Falls vorhanden, schicken Sie bitte ein druckfähiges (Cover-)Bild oder Logo mit. Auch die beiden Linklisten zu Gesundheitsinformationen und Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge sollen sukzessive auch durch Ihre Hinweise erweitert werden

### **Rubriken** des InfoDienstes:

- Termine, Tagungen, Fortbildungen
- Materialien
- Projekte und Ideen
- Im Fokus: *Flüchtlinge*
- Links (Gesundheitsinformationen und Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge)
- BZgA-Medien

Wir freuen uns, wenn Sie für diesen InfoDienst werben. Einen Bestellzettel finden Sie am Ende des Heftes; Besteller sollten Personen, nicht anonyme Institutionen sein. Bitte wenden Sie sich bei Fragen und mit Beiträgen an die Redaktion, nicht an die BZgA:

### **Redaktionsbüro**

**Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar**

**Anton-Burger-Weg 95**

**60599 Frankfurt**

[kontakt@id-migration.de](mailto:kontakt@id-migration.de)

### **Redaktionsschluss für die vier Druckausgaben:**

Ausgabe 1:	1. Januar,	erscheint Ende Januar
Ausgabe 2:	1. April,	erscheint Ende April
Ausgabe 3:	1. Juli,	erscheint Ende Juli
Ausgabe 4:	1. Oktober	erscheint Ende Oktober



**TERMINE  
TAGUNGEN  
FORTBILDUNGEN**







# Angebot interner Schulungen für Schwangerenberatungsstellen u. Ä. zur Arbeit mit geflüchteten Menschen

Termine nach Vereinbarung in Nordrhein-Westfalen



Seit Oktober 2014 engagiert sich pro familia Bonn in der Flüchtlingsarbeit zum Thema Gesundheit von Mutter und Kind bzw. Familiengesundheit. Die Beratungsstelle Bonn wurde 2014 als Standort für ein größeres innovatives Projektvorhaben im Flüchtlingsbereich ausgewählt, weil hier bereits seit dem Jahr 2000 Erfahrungen in der aufsuchenden Arbeit für sozial benachteiligte Menschen mit Migrationshintergrund vorliegen.

Im Rahmen des Projekts „pro familia: Flüchtlinge im Blick“ haben wir Strategien und Inhalte entwickelt, um geflüchtete Familien mit den Themen pro familias zu erreichen. In über 160 Veranstaltungen sammelten MitarbeiterInnen der Beratungsstelle Erfahrungen, erprobten Zugänge, Inhalte und Materialien.

Nun bieten wir Organisationen, die in Nordrhein-Westfalen im Themenbereich „Schwangerschaft, Geburt, Familienplanung, Kleinkindgesundheit“ tätig sind, Schulungen an. Wenn Sie und Ihr Team Interesse daran haben zu überlegen, wie Sie geflüchtete Frauen/Familien besser erreichen, welche Bedürfnisse und Interessen die Zielgruppe hat, welche Ansätze sinnvoll und mit Ihren Ressourcen vor Ort möglich sind, dann melden Sie sich gerne. Da es sich um maßgeschneiderte Veranstaltungen für Ihre Bedarfe vor Ort handelt, lassen sich organisatorische und inhaltliche Fragen am besten im Austausch klären. Zu beachten ist, dass Ihre Institution bzw. Organisation in Nordrhein-Westfalen tätig ist und eine ausreichende Gruppengröße in Relation zum Fahraufwand zustande kommt (z. B. durch Kooperation mit anderen Beratungsstellen bei Ihnen vor Ort). Auf Sie kommen unsere Fahrtkosten und ggf. Honorarkosten zu.

## **Kontakt:**

Dipl.-Psych. Stéphanie Berrut, Projektleitung.  
stephanie.berrut@profamilia.de  
Tel.: 0228 338 00 00 (pro familia Beratungsstelle).  
pro familia Bonn, Kölnstraße 96, 53111 Bonn

Bitte teilen Sie mit, wann und wie Sie telefonisch erreichbar sind.

Gefördert von:



Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## Fortbildung für Fachkräfte in der Pflegekinderhilfe. Schwerpunkt: Gastfamilien für UMF

### Curriculum

### Termine nach Vereinbarung



Das Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V. leistet mit dieser modularen Weiterbildung einen Beitrag zur Qualifizierung von Pflegekinderdiensten. Neben der Vermittlung von notwendigem Handlungs- und Methodenwissen, zu dem auch interkulturelle Kompetenz, die Bedeutung respektvoller Haltungen sowie asyl- und aufenthaltsrechtliches und traumapädagogisches Grundlagenwissen gehören, werden Anregungen zur Bildung von Netzwerken und zur Nutzung regional vorhandener Beratungs- und Unterstützungsangebote integriert.

Ziel ist die Orientierung der Praxis in einem komplexen Feld mit zwei grundlegenden Ausrichtungen:

- für die konkrete auswählende und beratende Arbeit mit den Gastfamilien und den jugendlichen Flüchtlingen (z.B. Eignungs- und Vermittlungsverfahren; Methoden der Beratung; migrationssensible Biografiearbeit, traumatherapeutische und interkulturelle Grundkenntnisse, Schulungscurricula, etc.)
- zur Förderung und Herausbildung von selbstreflexivem Handeln und interkultureller Sensibilität bei den Fachkräften.

### Weitere Informationen:

[http://kompetenzzentrum-pflegekinder.de/workspace/uploads/curriculum\\_fortbildung-fachkraefte2.pdf](http://kompetenzzentrum-pflegekinder.de/workspace/uploads/curriculum_fortbildung-fachkraefte2.pdf)

### Leitung:

Die Weiterbildung wird von einer erfahrenen Weiterbildner\_in geleitet, zu den modularen Fachthemen kommen fachkompetente Referent\_innen hinzu.

### Dauer:

5 Module mit je 2 Tagen Weiterbildung

### Zielgruppe:

Fachkräfte der Pflegekinderhilfe, die den Bereich „Gastfamilien für UMF“ neu entwickeln

### Gruppengröße:

max. 20 Teilnehmer\_innen

### Kosten:

1.300,- € / TN für Kurs als Inhouse-Veranstaltung ohne Übernachtung und Verpflegung

2.250,- € / TN für Kurs mit Übernachtung und Verpflegung und Organisation durch das Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V.; Zusatzmodule je 260,- € bzw. 450,- €.

Die Kalkulation beruht auf einer Teilnehmer\_innenzahl von 20. Bei geringerer Teilnehmer\_innenzahl erhöhen sich die Kosten/TN.

### Info und Bestellung:

Sie können uns gerne anrufen: 030 / 21 00 21 - 21

oder eine E-Mail schreiben: [info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de](mailto:info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de)

Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V., Stresemannstr. 78, 10963 Berlin



# Schulungskurs Gastfamilien für junge Flüchtlinge

## Curriculum

## Termine nach Vereinbarung



Das große zivilgesellschaftliche Engagement im Bereich der Flüchtlingshilfe zeigt sich auch an dem enormen Feedback, das Jugendämter und Freie Träger auf Aufrufe zur Suche nach Gastfamilien für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) erhalten haben. Zugleich sehen sich Gastfamilien besonderen Herausforderungen gegenüber. Um sich in dieses Spannungsfeld zu begeben, bedarf es besonderer Ressourcen auf Seiten der Gastfamilien, die günstigstenfalls bereits als Persönlichkeitsmerkmale vorhanden sind. Die Schulung des Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V. baut darauf auf und unterstützt durch vertiefende Informationen und eine methodisch gestützte Anleitung zur Annäherung an das Erleben der Jugendlichen. Dadurch soll es den Gastfamilien erleichtert werden, die Bedeutung mancher determinierender Faktoren und Verhaltensweisen zu verstehen und einordnen zu können. Das Ziel ist, eine bewusste Entscheidung für die Aufnahme eines UMF durch die Anregung zu einer möglichst umfassenden Auseinandersetzung mit dem Thema vorzubereiten.

Die Schulung vermittelt Informationen bezogen auf Leistungen der Kinder – und Jugendhilfe, Trauma, Flucht, Resilienz, Bindung, Beziehung und interkulturelle Kompetenz. Darüber hinaus ermöglicht sie die Reflexion von Haltungen durch die Auseinandersetzung in der Gruppe. Das Curriculum ist praxiserprobt und wurde auf der Basis von bereits bestehenden Schulungscurricula der PFIFF gGmbH Hamburg und PiB gGmbH Bremen modifiziert.

Der Auftraggeber ist für die Teilnehmer\_innenverwaltung selbst zuständig. Ebenso übernimmt er es, Räume und Verpflegung während der Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Für Jugendämter oder Freie Träger kleinerer Einzugsbereiche empfiehlt es sich, sich zur Durchführung eines Kurses zusammenzuschließen.

### **Weitere Informationen:**

[http://kompetenzzentrum-pflegekinder.de/workspace/uploads/curriculum\\_gastfamilien.pdf](http://kompetenzzentrum-pflegekinder.de/workspace/uploads/curriculum_gastfamilien.pdf)

### **Leitung:**

erfahrene Mitarbeiter\_innen der Freien Träger PFIFF gGmbH Hamburg, PiB gGmbH Bremen und Familien für Kinder gGmbH Berlin

### **Dauer:**

36 Unterrichtsstunden innerhalb von zwei Wochenendseminaren von jeweils Freitag 18 Uhr bis Sonntag 13 Uhr

### **Zielgruppe:**

Neue und erfahrene Pflegeeltern, die minderjährige Flüchtlinge aufnehmen möchten

### **Gruppengröße:**

10 bis max. 20 Teilnehmer\_innen

### **Kosten:**

Die Schulung kann als Komplettpaket gebucht werden. Die Kosten betragen 9.250,- € für zwei Wochenenden von jeweils Freitag 18 Uhr bis Sonntag 13 Uhr, (max. 20 Teilnehmer\_innen). In den Kosten enthalten sind die Honorare für die Kursbegleitung sowie für die Refent\_innen nebst Fahrtkosten

### **Info und Bestellung:**

Sie können uns gerne anrufen: 030 / 21 00 21 - 21

oder eine E-Mail schreiben: [info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de](mailto:info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de)

Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V., Stresemannstr. 78, 10963 Berlin

## 5. Interprofessioneller Gesundheitskongress

28. und 29. April 2017 in Dresden

Darunter am 29. April das Thema:

Migration und Gesundheit – Herausforderung für die Versorgung von heute und morgen

Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Perspektiven für die Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft, Einblicke in die Arbeit eines interkulturellen Pflegedienstes und eines Demenz-Servicezentrums für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte:

Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft: Status quo und Perspektiven

- Gesundheitliche Situation und Zugangsschwellen
- Migranten-spezifische Probleme oder generelle System-Nutzer-Passungsprobleme?
- Wege zur interkulturellen Öffnung

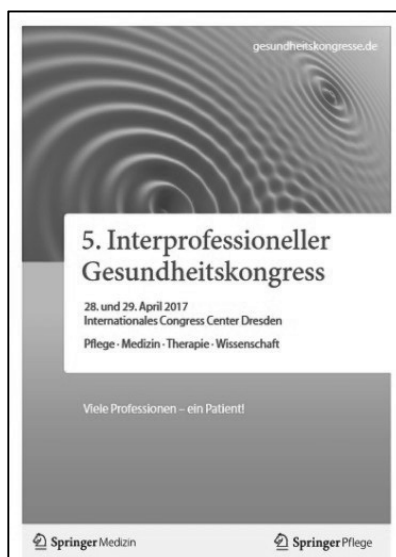
Wie Kultursensibilität gelingen kann: Erfahrungen eines Pflegedienstes

- Bedarfe einer vielfältigen Kundschaft
- Gelebte Vielfalt nach innen und außen
- (Miss-)Erfolge und Lessons Learned aus der Praxis

Demenz und Migration: Herausforderungen einer anders betroffenen Patientengruppe

- Wie gehen Familien mit Migrationshintergrund mit Demenz um? Wie wird „Demenz“ verstanden?
- Wie kultursensibel müssen Beratungs-, Versorgungs- und Hilfsangebote sein, um dementiell erkrankte Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen?

Ein sich anschließender Workshop beschäftigt sich mit der Gestaltung interprofessioneller Fortbildungen im Rahmen einer interkulturellen Gesundheitsversorgung.



**Veranstaltungszeit:**

28. April, 9.30 Uhr, bis 29. April 2017, 19.00 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Internationales Congress Center Dresden,  
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden

**Kosten:**

1-Tages-Karte: 98 € (85 € ermäßigt)

2-Tages-Karte: 170 € (150 € ermäßigt)

Workshops: mit Teilnahme am Kongress 25 €, ohne 50 €

**Programm und Anmeldung mit Anmeldebogen unter:**

<http://www.gesundheitskongresse.de/dresden/2017/dokumente/Programm-5.-Interprofessioneller-Gesundheitskongress-Dresden.pdf>

**Kontakt:**

Springer Medizin Verlag GmbH, Kongressorganisation  
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin

Telefon 030 / 827 87-5514, [info@gesundheitskongresse.de](mailto:info@gesundheitskongresse.de)

## Transkulturelle Medizin

### Kulturfallen im klinischen Alltag

### Blended-Learning-Angebot

30. April bis 4. Mai 2017 in Borkum

Die Interaktion von Leistungserbringern und Patienten bzw. ihren Angehörigen ist durch unterschiedliche Normen, Werte und alltagsweltliche Vorstellungen kulturell geprägt. So können etwa das Verständnis von Gesundheit, Krankheit und Tod sowie die Anforderungen und Erwartungen an die Versorgung interkulturell unterschiedlich sein. Kulturelle und sprachliche Barrieren sowie kulturbezogene Stereotypen können eine zielorientierte Behandlung erschweren. Dies kann gleichermaßen zu Missverständnissen in der Kommunikation und der psychosozialen Betreuung von Migrantinnen und Migranten, wie zu Problemen in der Diagnostik, Therapie und Pflege führen. Mögliche Folgen sind eine Reduktion von Behandlungsqualität, Patientensicherheit und -zufriedenheit auf der einen Seite, aber auch Irritationen, Hilfe und Verständnislosigkeit bei den Leistungserbringern auf der anderen Seite.

Transkulturelle Kompetenz ist daher im klinischen Alltag zunehmend wichtig, um die Patienten ganzheitlich zu erfassen. Dies ist nicht selten ein Stressfaktor für den klinischen Alltag. Ein Stressfaktor deshalb, weil die gewohnten Techniken und Verfahren der Leistungserbringer nicht greifen oder gar ihr Ziel verfehlen und somit zu Missverständnissen und Kränkungen auf beiden Seiten führen.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die curriculäre Fortbildung „Transkulturelle Medizin – Kulturfallen im klinischen Alltag“ an. Die Fortbildung umfasst einen 50 UE umfassenden Theorieteil und wird in Form von Blended Learning angeboten.



**akademie**  
für medizinische Fortbildung  
Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

**BORKUM 2017**  
71. Fort- und Weiterbildungswoche

**Curriculäre Fortbildung**

**Transkulturelle Medizin**  
Kulturfallen im klinischen Alltag  
Blended-Learning-Angebot  
50 Unterrichtseinheiten –  
13 UE eLearning / 37 UE Präsenz

**eLEARNING**  
Der Kurs entspricht den  
Qualifikationsanforderungen  
der Bundesärztekammer

Sonntag bis Donnerstag,  
30. April bis 4. Mai 2017

#### Veranstaltungszeit:

Präsenz-Termine – 37 UE: Sonntag, 30. April 2017 bis Donnerstag, 4. Mai 2017, Ganztägig

Telelernphase – 13 UE: Mittwoch, 15. März 2017 bis Samstag, 29. April 2017

Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich!

#### Veranstaltungsort:

26757 Nordseebad Borkum

#### Kosten:

€ 989,00: Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

€ 1089,00: Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

€ 889,00: Arbeitslos/Elternzeit

#### Kontakt und Anmeldung:

Claudio Süllwold, Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,

Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251929-2229, Fax: 0251929-272229,

E-Mail: [claudio.suellwold@aekwl.de](mailto:claudio.suellwold@aekwl.de)

#### Weitere Informationen und Programmflyer unter:

[http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-](http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-content/uploads/2017/02/Flyer_Transkulturelle_Medizin_Borkum.pdf)

[content/uploads/2017/02/Flyer\\_Transkulturelle\\_Medizin\\_Borkum.pdf](http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-content/uploads/2017/02/Flyer_Transkulturelle_Medizin_Borkum.pdf)



Mfh Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum in Kooperation  
mit dem DTPPP e.V. und der Baff e.V.

## Fortbildung: Untersuchung und Dokumentation von Folter

Interdisziplinäre Begutachtung von Folterfolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und Strafprozessen gegen Täter

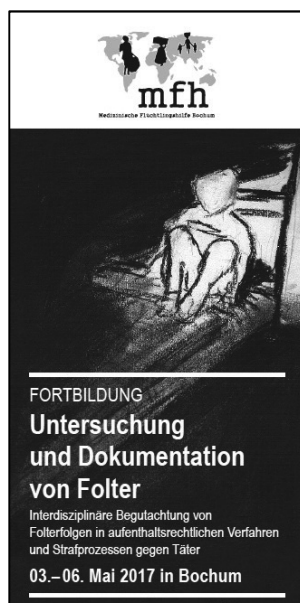
3. bis 6. Mai 2017 in Bochum

Eine unbekannte Zahl der nach Deutschland gekommenen Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten ist im Heimatland oder auf der Flucht Opfer schwerer Gewalt und Folter geworden. Überlebende sind oftmals schwer traumatisiert und zeigen neben körperlichen Symptomen auch massive psychische und psychosomatische Beschwerden.

Vieles kann von der ärztlichen und psychologischen Dokumentation ihrer Folterspuren abhängen, mit der die Betroffenen im Asylverfahren beweisen können, dass sie Folter erlitten haben und als besonders schutzbedürftig einzustufen sind. Auch entscheidet die Qualität der Dokumentation darüber, ob die Beweisführung noch Jahre später vor Gericht standhält, um die Täter für die begangenen Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen.

Das Istanbul Protokoll bietet eine wichtige Handreichung zur umfassenden interdisziplinären Begutachtung von Folterspuren. Mit Fachvorträgen, Falldiskussionen und anhand praktischer anwendungsorientierter Übungen werden den TeilnehmerInnen des Expertentrainings Standards zur systematischen und effektiven Identifizierung und gerichtsfesten Dokumentation in Fällen von Folter nahegebracht. Besondere Berücksichtigung finden dabei auch die „Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Trauma-Folgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren“ (SBPM). Vorträge, Arbeitseinheiten und Materialien des Expertentrainings sind teilweise in englischer Sprache mit konsekutiver Übersetzung ins Deutsche.

Die Fortbildung ist interdisziplinär ausgerichtet und richtet sich an:  
Ärztinnen und Ärzte der verschiedenen Fachdisziplinen, PsychotherapeutInnen, JuristInnen sowie Mitarbeitende von Flüchtlingshilfe- und Menschenrechtsorganisationen, welche sich im Bereich der Dokumentation von Folter fortbilden möchten. Gearbeitet wird sowohl in interdisziplinären als auch fachspezifischen Arbeitsgruppen.



**Veranstaltungszeit:**

3. Mai, 8.00 Uhr, bis 6. Mai 2017, 15.15 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Hochschule für Gesundheit, Raum: C-1304; C-1310; C-1312  
Gesundheitscampus 6–8, 44801 Bochum

**Kosten:**

390 Euro, 310 Euro Early Bird (bis 28.2.), 290 ermäßigt

**Anmeldung:**

Per E-Mail: [k.lengert@mfh-bochum.de](mailto:k.lengert@mfh-bochum.de) oder nutzen Sie unser Anmeldeformular auf [www.mfh-bochum.de](http://www.mfh-bochum.de)

**Kontakt:**

Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V., Kristofer Lengert  
Dr.-Ruer-Platz 2, 44787 Bochum  
Tel.: (0234) 904 13 82, Fax: (0234) 904 13 81



## 15. Medienforum Migration 2017

### Vielfalt als Herausforderung

8. Mai 2017 in Stuttgart

**SWR» International**

Migration & Integration

Flucht, Asyl, Migration – das ist eine Herausforderung für alle – und auch für die Medien. Wie berichten wir über ein Thema, das so intensiv diskutiert wird? Welche Begriffe, welche Bilder wählen wir?

Auf dem „Medienforum Migration“ werden wir genau darüber diskutieren: u. a. mit der Medienwissenschaftlerin Prof. Friederike Herrmann von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, die sich kritisch mit der Rolle der Medien in der Flüchtlingsdebatte auseinandersetzt. Erwartet werden auch der Islam- und Politikwissenschaftler Dr. Marwan Abou-Taam vom LKA Rheinland-Pfalz, der syrische Journalist Tarek Khello, der in Leipzig lebt und arbeitet sowie der Chefredakteur Content des SWR Fritz Frey.

Genauso werden wir darüber sprechen, ob wir uns die Gesellschaft nicht zu schön reden: "was heißt Vielfalt überhaupt" ist das Thema eines weiteren Panels, u.a. mit der Landtagspräsidentin von Baden-Württemberg Muhterem Aras, der Vorstandsvorsitzenden der Charta der Vielfalt Ana-Christina Gronert und des Sozialwissenschaftlers Prof. Aladin El-Mafaalani von der FH Münster. Auch das Bundesamt ist bei einem Workshop vertreten (s.u.).

In mehreren Workshops werden zudem aktuellen Fragestellungen diskutiert:

- hate speech (mit Ebru Tasdemir, Begründerin von hate poetry und Mehmet Ata, ehemaliger Pressesprecher des Bundesamtes jetzt Mediendienst Integration) ,
- news for or with refugees (mit Mark Kleber, Redaktionsleiter Religion, Migration Gesellschaft/SWR und Dr. Nina Rother vom BAMF)
- neue Zielgruppen hat das Land - FUNK und das junge Angebot (u.a. mit Anna Pust-Petters, FUNK)
- Superwahljahr 2017: die Rolle der Migranten (u.a. mit Cüneyt Özadali, Religion, Migration Gesellschaft/SWR)

Das Medienforum Migration hat sich in den 30 Jahren seines Bestehens zu einer der größten Fachtagungen zum Themenbereich Migration und Medien entwickelt. Alle zwei Jahre treffen sich in Stuttgart Medienschaffende, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Politik, von Migrantenorganisationen, den Kommunen, des Kulturbereichs oder interessiertes Publikum, um über aktuelle Entwicklungen zu sprechen.

#### **Veranstaltungszeit:**

8. Mai 2017, 9.30 bis 18 Uhr

#### **Veranstaltungsort:**

SWR Funkhaus Stuttgart, Neckarstr. 230, 70190 Stuttgart

#### **Kosten:**

Teilnahme kostenfrei

#### **Anmeldung:**

Unter [medienforum@swr.de](mailto:medienforum@swr.de) Stichwort: Medienforum 2017,

oder telefonisch unter 0711/929-13351, per Fax: 0711/929-13616 oder unter:

<http://www.swr.de/international/-/id=233334/cf=42/did=18850042/nid=233334/7clpa5/index.html>

#### **Kontakt:**

E-Mail: [medienforum@swr.de](mailto:medienforum@swr.de), Tel.: 0711-929-13351



## Deutschland lernt Integration

Loccumer Konferenz zur Flüchtlingskrise

8. bis 10. Mai 2017 in Loccum-Rehberg

Viele Weichen sind gestellt, um Aufnahme und Integration der geflüchteten Menschen in Deutschland zu bewältigen. Integration ist jedoch ein langfristiger Prozess, der gleichzeitig viele Ebenen des politischen und staatlichen wie auch zivilgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handelns betrifft. In Bildung, Arbeitsmarkt, Kommunen, Kirchen und Zivilgesellschaft sind Hilfsstrukturen entstanden und im Ausbau. Zwischen den Bereichen gibt es dabei eine Fülle an Schnittstellen und Notwendigkeiten zu Abstimmung und Kooperation.

In Deutschland, wo Aufnahme- und Integrationsbereitschaft bislang noch sehr groß waren, nimmt die Befürchtung zu, ob für die vielen ins Land gekommenen Menschen eine belastbare Integrationsperspektive entwickelt werden kann oder nicht doch soziale und gesellschaftliche Konflikte überwiegen werden. Zwischen Zuversicht und Zukunftsängsten sind zurzeit viele Fragen offen.

Die Tagung bietet ein Forum für eine offene Auseinandersetzung mit der bereits entwickelten und angestrebten Integrationspolitik, ihrer Praxis und ihren gesellschaftlichen Implikationen. Wie können transparente und gut gesteuerte Konzepte von Integration entstehen, bei denen die Hilfeprozesse strukturiert und wirksam erfolgen? Werden Regelsysteme an die Dynamik von Zuwanderung angepasst? Gelingt die Kommunikation und Koordination der Integrationsarbeit zwischen den Teilsystemen und über Zuständigkeitsgrenzen hinweg? Was genau passiert in den Metropolen, den Städten und im ländlichen Raum? Wie wird die Arbeitsmarktintegration arrangiert, wie werden Bildungswege geöffnet und Sprachbildungskonzepte erfolgreich umgesetzt? Wie wird Integrationspolitik als Geschlechterpolitik gedacht, wie wird integratives Leben im Quartier ausgestaltet? Wie kann gelingende Praxis multipliziert und welche noch ungelösten Probleme müssten angepackt werden?



**Veranstaltungszeit:**

8. Mai, 14.00 Uhr, bis 10. Mai 2017, 12.30 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Ev. Akademie Loccum,  
Münchehäger Straße, 31547 Rehburg-Loccum

**Kosten:**

160,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; Ermäßigung  
80,- €

**Anmeldung:**

Mit Anmeldeformular aus Programmflyer an die  
Evangelische Akademie Loccum,  
Münchehäger Str. 6, 31547 Rehburg-Loccum,  
Tel. 05766 / 81-0, Fax 05766 / 81-99 122; oder im Internet unter  
[www.loccum.de](http://www.loccum.de) oder per E-Mail an [Heike.Springborn@evlka.de](mailto:Heike.Springborn@evlka.de)

**Programmflyer unter:**

<http://www.loccum.de/programm/p1722.pdf>

**Kontakt:**

Andrea Grimm, Tel: 05766 81127, Fax: 05766 81900  
[andrea.grimm@evlka.de](mailto:andrea.grimm@evlka.de)



## Europa in der Krise?

Aktuelle Herausforderungen nach der Flüchtlingskrise

8. bis 10. Mai 2017 in Marienheide



Das Jahr 2016 verzeichnet mit fast 60 Millionen Flüchtlingen weltweit einen traurigen Rekord. In der BRD haben laut BAMF in der ersten Jahreshälfte 250.000 Menschen Asyl beantragt. Die Anerkennungsquote bei den Flüchtlingen aus Syrien, dem Irak und Eritrea ist in den Niederlanden und in Deutschland hoch. Die Menschen werden, wenn nicht dauerhaft so doch langfristig, in Europa bleiben. Für sie beginnt der mühsame Weg, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Sprachkurse, Integrationskurse und vielfältige, von Akteuren der Zivilgesellschaft initiierte Angebote, unterstützen diese Menschen, Wohnung und Arbeit zu finden. Die Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft ist groß, aber es gibt auch andere Stimmen, die gegen Migranten und Geflüchtete Stimmung machen, vor einer angeblichen ‚Islamisierung des Abendlandes‘ warnen, die sozialen Netzwerke mit menschenfeindlichen und populistischen Kommentaren füllen und ihren Protest auf die Straße tragen.

Das Seminar vermittelt Informationen über die Lage in den Hauptherkunftsländern der Menschen, die in Deutschland und den Niederlanden Schutz suchen. Die Teilnehmer\*innen sollen sensibilisiert werden für die Lebenssituation der Menschen, die oft unter schwierigsten Bedingungen ihre bisherige Existenz aufgegeben haben bzw. aufgrund von Krieg und Verfolgung verloren haben. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf dem Aspekt der Integration: Welche Unterstützung brauchen die Menschen, um in unserer Gesellschaft anzukommen? Interkulturelle Überschneidungssituationen, die Konfliktpotenzial in sich tragen, werden ebenfalls thematisiert. Weiter werden fremdenfeindliche, islamfeindliche Haltungen, ihre Ursachen und Ausprägungen in Teilen der Gesellschaft Gegenstand der inhaltlichen Auseinandersetzungen sein.

**Veranstaltungszeit:**

8. Mai, 10.45, bis 10. Mai 2017, 13 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Informations- und Bildungszentrum Schloss Gimborn, Schlosstraße 10, 51709 Marienheide

**Kosten:**

320 €, für IPA-Mitglieder 235 €

**Online-Anmeldung:** unter: <http://www.ibz-gimborn.de/de/seminare/de-seminarbuchung.html>

**Kontakt:**

Informations- und Bildungszentrum Schloss Gimborn

Schlosstraße 10, D-51709 Marienheide

Telefon: xx49 2264 404330, Telefax: xx49 2264 3713

E-Mail: [info@ibz-gimborn.de](mailto:info@ibz-gimborn.de)



Universität Rostock, Konrad Adenauer Stiftung M-V und  
Verein Diên Hồng – Gemeinsam unter einem Dach e. V.

## Fachkonferenz: Migration und Integration aus internationaler Perspektive

16. Mai 2017 in Rostock



Konrad  
Adenauer  
Stiftung

Universität  
Rostock



Traditio et Innovatio



Die aktuellen Fluchtbewegungen, ausgelöst durch Bürgerkriege, Hunger und Armut, haben das Thema der Migration sowie der damit einhergehenden Integration auf die politische Tagesordnung gesetzt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass eine Integrationspolitik, welche eine Beteiligung seitens der Migranten ausschließt, ernsthafte soziale und politische Folgen haben kann.

Die Fachtagung möchte sich dem Nexus Migration-Integration aus internationaler Perspektive widmen, um Erfahrungen anderer Länder einem breiten Publikum näherzubringen. Folgende Fragen stehen dabei im Zentrum:

- Welche historischen Entwicklungen und zukünftigen Trends lassen sich länderspezifisch identifizieren?
- Vor welchen politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Herausforderungen stehen „klassische“ Einwanderungsländer wie Großbritannien oder Frankreich?
- Wie sind die damit verknüpften Chancen und Probleme in Deutschland, Schweden, Russland und Jordanien zu bewerten?
- Welche Strategien können zur erfolgreichen Integration beitragen?
- Welche Möglichkeiten eröffnen sich auf allen Seiten durch eine erfolgreiche Integration?
- Wie sieht das Verhältnis von Partizipation und Integration aus?

### **Veranstaltungszeit:**

16. Mai 2017, 9.00 bis 16.00 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Aula der Universität Rostock – Universitätsplatz 1, 18055 Rostock

### **Teilnahme kostenfrei**

### **Anmeldung:**

Bis zum 10. Mai 2017 schriftlich per E-Mail unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Anschrift, E-Mail-Adresse sowie ggf. Einrichtung bei Dien Hong unter [bildung@dienhong.de](mailto:bildung@dienhong.de) (Waldemarstr. 33, 18057 Rostock, T 0381 21 05 45 57)

### **Weitere Informationen und Programm unter:**

<http://www.kas.de/wf/de/17.71575/>

### **Kontakt:**

Dr. Silke Bremer

Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern und Leiterin des Politischen Bildungsforums  
Mecklenburg-Vorpommern

Tel. +49 385 555705-0

Fax +49 385 555705-9

[Silke.Bremer@kas.de](mailto:Silke.Bremer@kas.de)



Friedrich-Ebert-Stiftung, in Kooperation mit Amnesty International

## **Aktuelle Entwicklungen im Flüchtlingsrecht. Seminar für Engagierte in der Flüchtlingsarbeit.**

19. bis 21. Mai 2017 in Würzburg  
27. bis 29. Oktober 2017 in Würzburg



Eine Veranstaltung in Kooperation mit Amnesty International. In den letzten Jahren hat es in Deutschland zahlreiche Änderungen im Asylrecht gegeben. Das Seminar informiert über die aktuelle Rechtslage und stellt auch die Pläne der Europäischen Union zu Änderungen im Flüchtlingsschutz dar. Weitere Schwerpunkte sind die rechtliche Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge und Fragen der Familienzusammenführung.

### **Veranstaltungszeit:**

19. Mai, 18.00 Uhr, bis 21. Mai 2017, 13.00 Uhr  
27. Oktober, 18.00 Uhr, bis 29. Oktober 2017, 13.00 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Akademie Frankenwarte, Leutfresserweg 81–83, 97082 Würzburg  
T. 0931.80 464-0, F. 0931.80 464-77

### **Kosten:**

120,00 Euro inkl. DZ und VP ohne Getränke. EZ-Zuschlag 20 € pro Nacht

### **Anmeldung:**

Online unter:

<http://www.frankenwarte.de/unser-bildungsangebot/veranstaltung/veranstaltung-buchen.html?id=648> (Mai, Seminarnummer: 208296/2004)

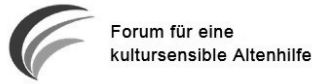
<http://www.frankenwarte.de/unser-bildungsangebot/veranstaltung/veranstaltung-buchen.html?id=689> (Oktober, Seminarnummer: 208476/4305)

### **Kontakt:**

Ulrike Schuhnagl  
Tel.: 0931 / 80464-333, Fax: 0931 / 80464-44  
[Ulrike.Schuhnagl@frankenwarte.de](mailto:Ulrike.Schuhnagl@frankenwarte.de)

## Regionalkonferenz 2017, Region West

22. Mai 2017 in Dortmund



Das Forum für eine kultursensible Altenhilfe, Region West (NRW) und das Seniorenbüro Eving laden herzlich zur diesjährigen Regionalkonferenz ein.

### Programm:

- 10:00 Uhr: Ankommen, Stehkafee, Infotisch (bitte bringen Sie Ihre Infomaterialien/Broschüren und Visitenkarten mit!)
- 10:30 Uhr: Begrüßung durch die Gastgeber
- 10:40 Uhr: Vorstellungsrunde (Wer seine eigenen Projekte kurz vorstellen möchte, hat hier Gelegenheit dazu)
- 11:40 Uhr: 1. Projektvorstellung: Cordula von Koenen: 10 Jahre Seniorenbüro Eving
- 13:00 Uhr: Mittagspause mit guter Gelegenheit zur Vernetzung
- 14:00 Uhr: 2. Projektvorstellung: Herr Pelzer: Interkulturelle Tagespflege der AWO Dortmund
- 15:00 Uhr: Austausch Diskussionen und weitere Anregungen
- 16:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Im Anschluss Möglichkeit zur Besichtigung der Tagespflegeeinrichtung für alle Interessierten!

### Veranstaltungszeit:

22. Mai 2017, 10 bis 16 Uhr

### Veranstaltungsort:

AWO StadtZentrum, Klosterstraße 8–10, 44135 Dortmund

### Anmeldung:

bis 12.05.2017 bei Edeltraud Stecher, Tel.: 0221/31 84 88 (AB), mobil: 0151/22 83 25 26  
oder per E-Mail: [forum.region.west@gmail.com](mailto:forum.region.west@gmail.com)

### Einladung, Programm und Wegbeschreibung unter:

<https://www.kultursensible-altenhilfe.de/news/detail/save-the-date-regionalkonferenz-am-22052017-in-dortmund.html>



# INTEGRATIONSFORUM

Initiativen ergreifen, Erfahrungen sammeln, Perspektiven entwickeln

**22. Mai 2017 in München, 8. Juni 2017 in Leipzig, 19. Juli 2017 in Hamburg**

Deutschland steht mit der Aufnahme von Hunderttausenden Flüchtlingen und Asylberechtigten vor einer der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre. Dabei wird Integration nur gelingen, wenn sich die Gesellschaft inhaltlich, organisatorisch und finanziell dieser Aufgabe stellt. Die Deutsche Gesellschaft e. V. realisiert mit dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung bundesweit sechs interaktive Integrationsforen. Die Integrationsforen richten sich insbesondere an Flüchtlingsinitiativen und zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich der Herausforderung jeden Tag aufs Neue stellen, Flüchtlinge und Asylberechtigte zu integrieren.

Im Vordergrund stehen folgende Ziele:

- Würdigung engagierter Initiativen
- Vorstellung von vorbildhaften Best-Practice-Beispielen
- Stand und Perspektiven der Integrationsarbeit in Politik und Gesellschaft
- Erfahrungsaustausch und Besprechung von Problemlösungen
- Information und Diskussion über Statusfragen, Familiennachzug, Unterbringung, Bildung, Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen etc.

Die Auftaktveranstaltung fand am 28. Februar 2017 in Berlin statt. Veranstaltungsnachlese unter: <https://www.deutschland-kann-das.de/Content/DE/StatischeSeiten/DEKD/Artikel/2017-02-28-regionalkonferenz-berlin.html?nn=1959526>

Am 8. März 2017 in Düsseldorf, Veranstaltungsnachlese unter:

<https://www.deutschland-kann-das.de/Content/DE/StatischeSeiten/DEKD/Artikel/2017-03-09-regionalkonferenz-dd.html?nn=1959526>



## Kommende Termine:

Integrationsforum Frankfurt am Main 2017, 21. April 2017, Veranstaltungsprogramm unter: <http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/images/pdf/2017-pb-integrationsforum-2017/EK-Integrationsforum-Frankfurt.pdf>

**Integrationsforum München, 22. Mai 2017 (09.30–17.00)**

Rathaus München, Marienplatz 8, 80331 München

**Integrationsforum Leipzig, 8. Juni 2017 (09:30–17:00)**

Zeitgeschichtliches Forum, Grimmaische Str. 6, 04109

Leipzig

**Integrationsforum Hamburg, 19. Juli 2017 (09:30–17:00)**

Bucerius Law School, Jungiusstraße 6, 20355 Hamburg

Weitere Informationen zu den kommenden Veranstaltungen:

<http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/veranstaltungen/konferenzen-tagungen/517-2017-integrationsforum.html>

## Kontakt und Anmeldung:

Dr. Heike Tuchscheerer, Leiterin der Abteilung Politik & Geschichte

Tel.: 030 88412 254, Fax: 030 88412 223

E-Mail: [heike.tuchscheerer@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:heike.tuchscheerer@deutsche-gesellschaft-ev.de)

Dr. Lars Lüdicke, Referent Politik & Geschichte

Tel.: 030 88412 203, Fax: 030 88412 223

E-Mail: [lars.luedicke@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:lars.luedicke@deutsche-gesellschaft-ev.de)

## Train-the-Trainer interkulturell

Ab 9. Juni 2017 in Mainz



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



Im Rahmen des Kontaktstudienangebots des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung können Interessierte eine Qualifizierung zum/zur Trainer/in mit interkulturellem Schwerpunkt erwerben. Teilnehmende besuchen verpflichtend die Seminare „Didaktik“ (09./10. Juni 2017) und „Methodik“ (22./23. September) der Reihe „Lehren lernen – Lernen lehren“ (KSL) sowie das Seminar „Entwicklung interkultureller Kompetenzen – eine Einführung“ (08./09. Mai 2017) aus der Reihe „Migration und Gesellschaft“ (MuG). Sie ergänzen diese Seminare im Umfang von jeweils vier (KSL) bzw. drei (MuG) Tagen nach eigener Wahl.

### Zielgruppe:

Zielgruppe sind Menschen, die im Rahmen ihrer Arbeit mit Erwachsenen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammen arbeiten und pädagogische Tätigkeiten (Planung und/oder Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren etc.) übernehmen.

### Dauer und Abschluss:

Das Zertifikat „Train-the-Trainer interkulturell“ kann innerhalb eines Jahres erworben werden. Der Gesamtumfang der Weiterbildung beträgt 13 Tage und ist mit 11 Leistungspunkten nach ECTS bewertet. Als Abschluss verfassen die Teilnehmenden eine Projektarbeit zu einem didaktischen Thema mit interkulturellem Bezug.

### Veranstaltungszeit:

8. und 9. Mai 2017, 9. und 10. Juni 2017, 22. und 23. September 2017 (obligatorisch) plus Wahlpflichtseminare

### Veranstaltungsort:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 55099 Mainz

### Anmeldung:

Online unter: <http://www.zww-seminarshop.de/> unter den Kategorien „Lehren Lernen“ und „Migration und Gesellschaft“

### Kontakt:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

Sonja Lux M.A., 55099 Mainz

Tel.: 06131/39-24241, Fax: 06131/39-24714

E-Mail: [lux@zww.uni-mainz.de](mailto:lux@zww.uni-mainz.de), <http://www.zww.uni-mainz.de/ttik.php>

**Cekib, Centrum für Kommunikation–Information–Bildung**

**Fernlehrgang:**

## **Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen**

**Kursstart: 10. Juni 2017 in Nürnberg (zur Präsenzphase)**

Die im Gesundheitswesen sehr knapp bemessenen personellen und zeitlichen Ressourcen machen es erforderlich, den Beschäftigten Werkzeuge an die Hand zu geben, die einen geübten und souveränen Umgang mit Migrantinnen und Migranten ermöglichen. Der cekib-Fernlehrgang schafft ein interkulturelles Grundverständnis und fördert gezielt die sprachliche, schicht- und kulturübergreifende Verständigung und Kommunikation, die von zentraler Bedeutung sind.

Der Kurs schärft die Wahrnehmung für die strukturellen und individuellen Zugangsbarrieren der fremdsprachigen Klientel. Er trägt dazu bei, praxisnahe Konzepte im Gesundheitswesen zu erproben. Durch die vermittelte interkulturelle Fachlichkeit bietet er Lösungsansätze, um Missverständnisse im Berufsalltag zu minimieren. Konkrete Handlungsanweisungen helfen, die medizinische und pflegerische Qualität Ihrer Einrichtung nachhaltig zu sichern.

Der Fernlehrgang richtet sich an alle Berufe des Gesundheitswesens, die in ihrem klinischen bzw. ambulanten Berufsalltag mit Klienten mit Migrationshintergrund tätig sind.



**Veranstaltungszeit:**

Kurszeitraum: 10. Juli 2017 bis 23. September 2017

Präsenzphase: 22. September bis 23. September 2017

**Veranstaltungsort:**

cekib, Klinikum Nürnberg Nord, Haus 47, EG

Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, D-90419 Nürnberg

**Kosten:**

520,- € (470,- € für cekib-Bildungspartner)

**Infomappe und Anmeldung unter:**

<http://www.cekib.de/kurs/interkulturelle-kompetenz-im-gesundheitswesen.html>

**Kontakt:**

Susanne Häselein, zu Teilnahmebedingungen

Tel. 0911/398-3838, [susanne.haeslein@klinikum-nuernberg.de](mailto:susanne.haeslein@klinikum-nuernberg.de)

Judith Berthold M.A. (Kursleiterin), zu inhaltlichen Fragen

Tel.: 0911/398-3788, [Judith.Berthold@klinikum-nuernberg.de](mailto:Judith.Berthold@klinikum-nuernberg.de)



## Flucht in neue Welten?

### Sexualpädagogisches Arbeiten mit jungen Geflüchteten

16. Juni 2017 in Koblenz



Durch den erhöhten Zuzug von Geflüchteten ergibt sich auch für die Sexualpädagogik eine veränderte Situation. Zwar ist die Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Jugendhilfe und im Rahmen von Schule nicht unbekannt, doch für viele Fachkräfte handelt es sich um eine neue Zielgruppe. Oft verändert sich die Zusammensetzung der Gruppen und nicht selten ist sexuelle Bildung nur an der Seite von Sprachmittler\_innen durchführbar. Wer sind die Menschen, die ankommen? Was bringen sie mit? Was wünschen sie sich von sexueller Bildung?

Neben dem Blick auf die Zielgruppe, treten aber auch Aspekte der eigenen sexuellen sowie kulturellen Identität und damit verbundene Normen und Werte noch einmal anders in den Vordergrund, was mit Gefühlen von Unsicherheit einhergehen kann.

Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Frage auseinandersetzen, was diese veränderte Situation für uns und unser sexualpädagogisches Handeln bedeutet.

#### Ziele und Themen des Seminars sind:

- Reflexion der eigenen Haltungen und Vorannahmen
- Daten und Befunde zum Thema Flucht und Asyl mit besonderem Blick auf die Lebensbedingungen junger unbegleiteter Flüchtlinge
- Vermittlung von Fachwissen zu Entwicklungsthemen der Pubertät in Bezug auf Flucht und Ankommen
- Überprüfung und ggf. Anpassung der bisherigen sexualpädagogischen Praxis
- Kennenlernen neuer Materialien und Methoden
- Umgang mit sprachlichen Unterschieden und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Sprachmittler\_innen

Das Seminar „Flucht in neue Welten?“ lädt interessierte (sexual-)pädagogische Fachkräfte ein, die Lust haben, sich mit dem Themenfeld Flucht und Migration sowie den Auswirkungen auf die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen theoretisch und praktisch auseinander zu setzen. Es ist geeignet für: Fachkräfte der Jugendhilfe, der außer- und innerschulischen Jugendarbeit, Lehrer\_innen, Sexualpädagog\_innen und Sprachmittler\_innen, die mit Jugendlichen arbeiten.

**Seminarleitung:** Christina Witz und Helge Jannink

**Termin:** 16. Juni 2017 13.00 Uhr bis 18. Juni 2017 13.00 Uhr

**Ort:** dock europe e.V., Internationales Bildungszentrum, Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg

**Seminargebühren:** 310,- € plus 45 € Tagungspauschale

**Anmeldeschluss:** 26.04.17

#### **Kontakt:**

Institut für Sexualpädagogik

Geschäftsstelle

Friedrich-Ebert-Ring 37

D-56068 Koblenz

fon +49 (0)261 1330637

info@isp-dortmund.de

www.isp-dortmund.de



# Interkulturelle Öffnung (IKÖ) – Trainingsseminar für Multiplikator\*innen zur Durchführung der Informationsreihe für ältere Einwanderer\*innen

21. Juni 2017 in Nürnberg



In diesem Seminar werden die russisch- bzw. türkisch-deutschsprachigen Medien und Materialien der Informationsreihe „Älter werden in Deutschland“ vorgestellt und die Arbeit mit ihnen geübt. Das schließt Informationen über und den Austausch zur Lebenssituation älterer zugewanderter Menschen (türkischer Herkunft und Spätaussiedler\*innen) mit ein. Es werden Möglichkeiten der Umsetzung der Informationsreihe in Eigenregie vor Ort aufgezeigt. Die Themen Demenz und Vorsorge werden als neue Bestandteile der Informationsreihe thematisiert.

Die Informationsreihe „Älter werden in Deutschland“ wirkt in zwei Richtungen: Einerseits wird bei älteren Einwanderinnen und Einwanderern ein Prozess angestoßen, sich mit der eigenen Situation des Älterwerdens in Deutschland auseinanderzusetzen. Andererseits kann die Umsetzung der Informationsreihe ein Schritt in die Richtung sein, die eigene Einrichtung interkulturell zu öffnen, indem sich die Arbeitsfelder Migrationssozialarbeit und Altenhilfe vernetzen. Gemeinsame Erfahrungen in der kultursensiblen Seniorenarbeit zeigen, wie es gehen kann. Das Seminar ist ein Kooperationsprojekt von AWO und DRK.

**Veranstaltungszeit:**

21. Juni 2017, 13 Uhr, bis 23. Juni 2017, 13 Uhr

**Veranstaltungsort:**

CPH Tagungshaus Nürnberg, Königstr. 64, 90402 Nürnberg

**Anmeldung unter:**

[http://www.awo-bundesakademie.org/veranstaltungen/kursanmeldung/?tx\\_seminarmanager\\_pi2%5BSID%5D=728b77e7-94b6-4eed-8d3b-cfe83a313401&cHash=e62edb1510b32db580c8381d0c68ba5f](http://www.awo-bundesakademie.org/veranstaltungen/kursanmeldung/?tx_seminarmanager_pi2%5BSID%5D=728b77e7-94b6-4eed-8d3b-cfe83a313401&cHash=e62edb1510b32db580c8381d0c68ba5f)

**Kosten:**

190 € (Externe: 210 €) inklusive Unterkunft und Verpflegung

**Weitere Informationen:**

[http://www.awo-bundesakademie.org/veranstaltungen/kursdetails/?tx\\_seminarmanager\\_pi2%5BSID%5D=728b77e7-94b6-4eed-8d3b-cfe83a313401&cHash=e62edb1510b32db580c8381d0c68ba5f](http://www.awo-bundesakademie.org/veranstaltungen/kursdetails/?tx_seminarmanager_pi2%5BSID%5D=728b77e7-94b6-4eed-8d3b-cfe83a313401&cHash=e62edb1510b32db580c8381d0c68ba5f)



World Health Summit WHS Foundation GmbH

## Expert Meeting on Migrants' and Refugees' Health

23. bis 24. Juni 2017 in Rom

The expert meeting on Migrants' and Refugees' Health will cover all aspects of migration related health issues.

Gastgeber: Sapienza University of Rome, in Kooperation mit Charité – Universitätsmedizin Berlin, University of Geneva, University of Montreal, Centre Virchow-Villermé for Public Health Paris-Berlin, Université Sorbonne Paris Cité

Session format:

Initial statements of each speaker (max. 15min) followed by group discussions

Participants:

Max. 65 participants (expert level)

### Veranstaltungszeit:

23. Juni, 14 Uhr, bis 24. Juni 2017, 14 Uhr

### Veranstaltungsort:

Aula Organi Collegiali, Rectorate Building, Sapienza University of Rome, P.le Aldo Moro 5, Rome

### Programm und Anmeldung unter:

<https://www.worldhealthsummit.org/m8-alliance/meetings.html>

**Teilnahme kostenfrei** für zwei Teilnehmer einer Institution; gilt nicht für Teilnehmer von Sapienza, Charité, University of Geneva, University of Montreal, Centre Virchow-Villermé for Public Health Paris-Berlin und Université Sorbonne Paris Cité

### Weitere Informationen und Kontakt:

WHS Foundation GmbH, c/o Charité Universitätsmedizin Berlin

Charitéplatz 1, 10117 Berlin, Germany

Phone: +49 30 / 450 572101

Fax: +49 30 / 450 572911

E-Mail: [communications@worldhealthsummit.org](mailto:communications@worldhealthsummit.org)



SAPIENZA  
UNIVERSITÀ DI ROMA

M8 Alliance  
Academic Health Centers, Universities and National Academies



WORLD  
HEALTH  
SUMMIT

Université  
de Montréal



UNIVERSITÉ  
DE GENÈVE

CHARITÉ  
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

USPC  
Université Sorbonne  
Paris Cité



Centre  
Virchow-Villermé

UNIVERSITÉ  
PARIS DESCARTES



Friedrich-Ebert-Stiftung

## Asyl- und Sozialrecht in der Arbeit mit Geflüchteten. Tagesseminar

8. Juli 2017 in Würzburg



Tagesseminar für ehrenamtlich/bürgerschaftlich in der Flüchtlingsarbeit Engagierte.

Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in vielfältiger Weise in der Flüchtlingsarbeit. Dabei tauchen die unterschiedlichsten Fragestellungen auf, die das Asyl- und Sozialrecht betreffen. Das Seminar bietet Ihnen die Grundlagen im Überblick.

**Veranstaltungszeit:**

8. Juli 2017, 09:30 bis 17:00 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Akademie Frankenwarte, Leutfresserweg 81–83, 97082 Würzburg

Tel. 0931-80464-0, Fax 80464-44

E-Mail: [info@frankenwarte.de](mailto:info@frankenwarte.de)

**Kosten:**

40,00 Euro inkl. DZ und VP ohne Getränke. EZ-Zuschlag 20 € pro Nacht

**Onlineanmeldung unter:**

<http://www.frankenwarte.de/unser-bildungsangebot/veranstaltung/veranstaltung-buchen.html?id=705> Seminar-Nummer 209545 / 2705

**Kontakt:**

Carmen Schmitt

Tel.: 0931 / 80464-340

Fax: 0931 / 80464-44

[carmen.schmitt@frankenwarte.de](mailto:carmen.schmitt@frankenwarte.de)



The Group Analytic Society international (GASi) in Kooperation mit dem Berliner Institut für Gruppenanalyse e.V. (BIG) und der Deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie (D3G)

## Crossing Borders: Social, Cultural and Clinical Challenges

17th International Symposium of the Group Analytic Society International

15. bis 19. August 2017 in Berlin



One of the most important challenges today is to think about how to respond to the mass exodus of people crossing borders to escape war, poverty and the effects of globalization. This Symposium is an opportunity to think about the changes we need to make to our cultural, social and clinical understanding within the context of this international crisis.

The Symposium will be of interest to Psychotherapists, Psychoanalysts, Academics (Sociologists, Psychologists, Anthropologists), Social Workers, Research Scientists, as well as those from other affiliated health and care professions. We hope that the Symposium will be a challenge for all grappling with these issues, whether group analysts or not.

Each morning of the Symposium will open with an early Social Dreaming Matrix followed by a Plenary Lecture. Each lecture will introduce a theme linked to Crossing Borders:

Tuesday – Migration and Memory

Wednesday – Inclusion and Exclusion: We and The Other

Thursday – Migration, Globalization and Transnationalism

Friday – The Praxis of Group Analysis: our Clinical Work

Saturday – One Group Analysis or Many?

### Call for Papers unter:

<http://www.berlin-gasi-symposium2017.com/call-for-papers/>

Please send us your proposal until the 15th of January 2017.

### Veranstaltungszeit:

15. August, 12 Uhr, bis 19. August, 20.15 Uhr (Konzert)

### Veranstaltungsort:

Maritim Hotel Berlin, Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin, Germany,

[www.maritim.de](http://www.maritim.de), +49 (0) 30 20 65 – 0

### Kosten und Anmeldung:

Zwischen 580 und 850 Euro: <http://www.berlin-gasi-symposium2017.com/registration/>

### Weitere Informationen unter:

<http://www.berlin-gasi-symposium2017.com/welcome/welcome-to-the-17th-international-symposium/>

### Kontakt:

Congress-Organisation Geber + Reusch, Birgitta Geber

Rheinparkstr. 2, 68163 Mannheim, Germany, + 49 (0) 621 82 66 11

[geber@t-online.de](mailto:geber@t-online.de)



Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e. V. (DTPPPP)

11. Kongress des DTPPPP: Call for Workshops und Symposia

## Von Wänden und Wenden im Behandlungszimmer – Diagnostik und Therapie im transkulturellen Raum

7. bis 9. September 2017 Bad Aussee

Psychisch erkrankte Menschen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte sind in den Gesundheitssystemen und im System der psychosozialen Hilfe in Deutschland, Österreich und der Schweiz schon lange eine Realität. Ihre seelischen Belastungen sind u. a. durch traumatisierende Kriegserfahrungen, migrationsbedingte Anpassungsprozesse, Identitäts- und Zugehörigkeitsfragen verursacht. Psychisch kranke Menschen benötigen im Allgemeinen individuelle Hilfen im Bereich der Medizin und Psychotherapie sowie im Bereich der Pflege, Sozialarbeit, Kreativ- und Ergotherapie. Bei Migrant\*innen und Flüchtlingen müssen diese Hilfen differenz- und minderheitssensibel sein. Die beschleunigten gesellschaftlichen Veränderungen durch Migration und die Komplexität von Lebensverhältnissen verunsichern gelegentlich. Die Beziehungen zwischen Mehrheit und Minderheit, Fragen von Aus-, Abgrenzung und Inklusion, Definitionen von Heimat und Fremdheit, Krieg und Frieden werden neu verhandelt. Auch der sichere therapeutische Raum und die Arzt-Patient-Beziehung bleiben von diesen Verunsicherungen nicht verschont. Die Auseinandersetzung mit Themen wie Täter, Opfer, Identitäten, vielfältigen und undurchschaubaren Vergangenheiten, Radikalisierung oder Integration gewinnt zunehmend an Relevanz und kann zu hinderlichen Wänden oder zu durchaus hilfreichen Wenden im diagnostischen und therapeutischen Raum führen.

Wir wollen auf diesem Kongress mit Expertinnen und Experten aus Praxis und Forschung über die Grenzen und Herausforderungen des diagnostischen und therapeutischen Handelns, über Verhältnisdimensionen im multiethnischen, transkulturellen und transreligiösen Raum diskutieren. Wir hoffen, auf diesem Weg Positionen erarbeiten zu können, die es Ärzten\*innen, Therapeut\*innen, und anderen Helfer\*innen ermöglichen, verlässliche Rahmen für Begegnungen und verstehende Reflexionen und Zugänge sicherzustellen.



### Veranstaltungszeit:

7. bis 9. September 2017 in Bad Aussee

### Veranstaltungsort:

AMEOS Privatklinikum Bad Aussee für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Sommersbergseestraße 395, A-8990 Bad Aussee

### Call for Workshops und Symposia (bis 31. März 2017):

Mag. Yasmin Haunold, E-Mail: [office@ce-management.com](mailto:office@ce-management.com)

### Kosten (bis 25. August / nach 25. August):

DTPPPP-Mitglieder: 210,00 Euro / 230,00 Euro

Nicht-DTPPPP-Mitglieder: 240,00 Euro / 260,00 Euro

Studierend: 95,00 Euro / 95,00 Euro

Tagungsgebühr für Referenten: 185,00 Euro / 185,00 Euro

Tagungsgebühr/Tag: 115,00 Euro / 115,00 Euro

Tagungsgebühr/Halbtage: 65,00 Euro / 65,00 Euro

### Online-Anmeldung:

[www.ce-management.com](http://www.ce-management.com)

CE-Management, Mag. Yasmin B. Haunold, Scheibenbergstraße 39, A-1180 Wien

E-Mail: [office@ce-management.com](mailto:office@ce-management.com)

Tel.: 0043/699/10 430 038, Fax: 0043/1/4784559

## Heterogenität des Alter(n)s

Gemeinsame Jahrestagung der Sektion III: Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie und der Sektion IV: Soziale Gerontologie und Altenarbeit

28. bis 29. September 2017 in Fulda



Heterogenität des Alter(n)s ist Normalfall. Mit dem Tagungsmotto möchten wir die Chancen und Herausforderungen von sozialer, geschlechtlicher, sexueller, kultureller und regionaler Vielfalt sowie soziökonomische Ungleichheiten in den Blick nehmen. Wir knüpfen damit an bestehende Diskussionen in den Sektionen wie beispielsweise zu regionalen Unterschieden, der Bedeutung von Lebensorten und sozialen Netzwerken für ältere Menschen, Lebensläufen im Wandel oder auch zu Altersarmut an. Ebenso bietet sich an, aktuelle Diskussionen um den Welfare-Mix in der Pflege, Pflege- und Versorgungskonzepte, den Einzug assistiver Technologien und die Stärkung von Teilhabe und Partizipation älterer Menschen aufzugreifen und unter dem Gesichtspunkt der Heterogenität zu erweitern. Wir möchten mit dieser Jahrestagung besonders anregen, bisher nur wenig wahrgenommene Gruppen älterer Menschen (z.B. Homo-/Bisexuelle, Migrant\*inn\*en und Flüchtlinge, ältere Menschen mit Handicaps, chronischen psychischen Erkrankungen/ Suchterkrankungen, Wohnungslose) verstärkt in den Blick zu nehmen. Die Tagung bietet Raum für Beiträge zu Theorien des Alter(n)s, zu theoretisch und empirisch fundierter Forschung sowie für die Präsentation und Diskussion anwendungsorientierter gerontologischer Projekte.

### Call for Papers

Sie können Beiträge für sektionsübergreifende Veranstaltungen (Tag 1) oder für Veranstaltungen der jeweilige Sektionen (Tag 2) einreichen. Neben eingeladenen Vorträgen gibt es die Möglichkeit zur Einreichung klassischer Beitragsformate wie Symposien (3-4 Vorträge), Einzelbeiträge und Poster. Erwünscht sind auch Formate, die zu Diskussion und Beteiligung anregen, z. B. durch kurze Kleingruppenphasen. Dafür können dieses Jahr speziell auch „Workshops“ (unter der Rubrik „Symposium“) eingereicht werden, die hohe Beteiligung und max. 2 Vorträge vorsehen. Wir möchten ausdrücklich auch Kolleg\*inn\*en, die sich mit ihren aktuellen Qualifizierungsarbeiten vorstellen möchten, zur Einreichung von Beiträgen auffordern.

Beitragseinreichungen sind ausschließlich online möglich:

<http://dggg-ft2017.aey-congresse.de/call-for-paper.html>

Einreichschluss ist Freitag, der 05.05.2017.

### Best Paper-Award für exzellente Publikationen von Nachwuchswissenschaftler\*innen

Die Sektion III für Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) vergibt anlässlich der gemeinsamen Tagung einen Best Paper-Award für exzellente Publikationen von Nachwuchswissenschaftler\*innen.

**Einreichfrist ist der 1. Juni 2017** Weitere Informationen:

<http://dggg-ft2017.aey-congresse.de/best-paper-award.html>

### Veranstaltungszeit:

28. bis 29. September 2017

### Veranstaltungsort:

Hochschule Fulda, Leipziger Straße 123, 36037 Fulda, ampus: Haus N, Mensa

### Kosten (bis 31.7. / ab 1.8.17):

Mitglieder: 100,00 € / 130,00 €; Nichtmitglieder: 130,00 € / 160,00 €

Studierende\*: 30,00 € / 45,00 €; Tageskarte: 70,00 € / 85,00 €

### Weitere Informationen und Kontakt:

<http://dggg-ft2017.aey-congresse.de/start.html>



International Society for Social Pediatrics & Child Health (with the collaboration of Hungarian Pediatric Association)

## Children on the Move: rights, health and well-being

2017 Annual Meeting

28. bis 30. September 2017 in Budapest (Ungarn)



The theme of the meeting is timely given the unprecedented movement of children across the globe in response to humanitarian crises. Given its long-standing commitment to child rights and the health of child populations, it is appropriate for ISSOP to discuss how pediatricians and other child health professionals should respond to crisis facing millions of children and their families.

You are invited to submit an abstract. Abstracts should report research studies performed by their authors.

Abstracts are to be submitted electronically: on-line via [www.convention.hu](http://www.convention.hu). The deadline for receipt of abstracts is 1 May 2017. We are unable to consider abstracts arriving after this date. Acceptance of the abstracts will be confirmed in writing by June 15, 2017, when instructions on the oral presentation format will also be provided. Abstracts should be up to 250 words and using the background, method, results, discussion format.

**Veranstaltungszeit:**

28. bis 30. September 2017

**Veranstaltungsort:**

Danubius Hotel Flamenco, H-1113 Budapest, Tas vezér u. 3-7.

**Kosten:**

Vor dem 31.5. / 1.6.–31.8. / nach 31.8. und vor Ort:

Regulär: 150 € / 250 € / 350 €

Unter 35 Jahren: 120 € / 150 € / 200 €

Studenten / Pflegepersonal: 100 € / 120 € / 150 €

**Anmeldung und Unterbringung unter:**

<http://www.issop2017.com/Page/RegistrationAndAccommodation>

**Weitere Informationen:**

<http://www.issop2017.com/Page/Invitation>

**Kontakt:**

Zsuzsanna Kovács M.D., Budapest, Hungary, Tel. +36 20 935 4117

E-Mail: [zsuzsanna.kovacs@issop2017.com](mailto:zsuzsanna.kovacs@issop2017.com)

Prof. Nick Spencer, Coventry, U.K.

E-Mail: [n.j.spencer@warwick.ac.uk](mailto:n.j.spencer@warwick.ac.uk)

# Das Andere und ich: Erweiterung von Diversity Kompetenz für meinen Arbeitsalltag

## Fortbildung

16. bis 17. November 2017 in Berlin



Das Familienplanungszentrum Berlin – BALANCE arbeitet seit Jahrzehnten mit Einzelpersonen, Paare und Familien aus unterschiedlichen sozialen Kontexten, mit unterschiedlichen Migrationserfahrungen, Sozialisationen, Lebensanschauungen und Gesundheits- oder Erziehungskonzepten. Aus dieser Erfahrung heraus sowie aus den Tätigkeitsfeldern der Psychologin, Psychotherapeutin Nuria Bernaus sowie der Migrations- und Diversitybeauftragten Diana Craciun (M.A. Gender- und Diversity) möchten wir unsere Erfahrungen teilen. Nach einer erfolgreichen Fortbildung der Art in 2015 und 2016 bieten wir diesen Format und diese Themen erneut dieses Jahr an.

Die „Unterschiedlichkeit“ kann im Arbeitsalltag bewusst oder unbewusst Irritation und Verwirrtheit schaffen. Um im Sinne der Inklusion bewusster damit umzugehen, möchten wir dazu einladen, sich mit dem „eigenen Selbst“ und dem wahrgenommenen „Fremden“ auseinanderzusetzen, um die eigene Kompetenzen und Ressourcen zu erweitern. Teilnehmer\_innen aus pädagogischen oder medizinischen Tätigkeitsbereichen, sowie aus dem Beratungskontext bei denen diese Begegnung im Berufsalltag relevant ist, sind herzlich willkommen!

### Inhalte der Fortbildung:

- Diversity: Identität und Kultur, Selbst- und Fremddefinition
- Umgang mit dem „Fremden“: eigene Einstellungen und Gefühle
- eigene Ressourcen und Impulse für die Erweiterung von Kompetenzen:
- Rolle der Sprache, Sicherheit im Umgang mit sich selbst, wertschätzende Kommunikation
- Transfer im eigenen Berufsalltag: spezifische Situationen/Fragen aus dem Arbeitsalltag

### Veranstaltungsort:

Familienplanungszentrum Berlin – BALANCE,  
Mauritiuskirchstr. 3, 10365 Berlin, [www.fpz-berlin.de](http://www.fpz-berlin.de)

### Veranstaltungszeit:

16. November 16.30 bis 19.30, 17. November 2017 von 10:00–17 :00 Uhr

### Kosten:

90 Euro

### Anmeldung:

verbindliche Anmeldung für die Fortbildung per E-Mail bis zum 1 November 2017 an:  
[veranstaltungen@fpz-berlin.de](mailto:veranstaltungen@fpz-berlin.de)

### Kontakt:

Diana Crăciun, Öffentlichkeits- und Diversitybeauftragte im FPZ  
[craciun@fpz-berlin.de](mailto:craciun@fpz-berlin.de)  
Fon: 030 - 236 236 841 (mo - do)



## Migrationssensibler Kinderschutz

### Fortbildung

28. bis 29. November 2017 in Mainz



Familien ohne und mit Migrationshintergrund (m. M.) sind ähnlich häufig von einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung betroffen. In Deutschland als Einwanderungsland ist das Thema Migrationssensibilität in der Kinder- und Jugendhilfe virulent, insbesondere im Kinderschutz. Die Umsetzung des Kinderschutzauftrags in und mit Familien m. M. erfordert – mit Blick auf sozialpädagogisches Fallverstehen als Grundlage eines wirksamen Kinderschutzes – kultur- und migrationssensible Kompetenzen seitens der Fachkraft. In dieser Fortbildung wollen wir gemeinsam folgende Inhalte dazu bearbeiten:

- Basiswissen Migrationssensibler Kinderschutz: Welche Migrationshintergründe gibt es und wie wird gesellschaftspolitisch mit Migration umgegangen? Welche spezifischen Herausforderungen zeigen sich in der Arbeit mit Familien m. M. im Kinderschutz?
- Kultur- und migrationssensibles Fallverstehen: Fallverstehen ist die notwendige Grundlage, um Kinder schützen und Familien bedarfsgerechte Hilfen anbieten zu können. Mit Blick auf Familien m. M. gilt es, migrationsspezifische Aspekte mit in den Blick zu nehmen, um Fallverstehen umsetzen zu können.
- Die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund: Welche Möglichkeiten gibt es, mit Familien m. M., „ins Gespräch zu kommen“? Im Seminar wird dies erörtert und vor dem Hintergrund von Fallbeispielen praktisch erprobt.
- Übungen zur Selbstreflexion: Die Zusammenarbeit mit Familien m. M. wird immer auch von den Vorurteilen der Fachkräfte beeinflusst. Wir wollen eigene Bilder und Annahmen bewusst machen und kritisch reflektieren. Zudem werden Ansätze zur kritischen Reflexion im Team angeboten.

#### **Veranstaltungszeit:**

28. März, 10 Uhr bis 29. November 2017, 16 Uhr, 16 Seminarstunden

#### **Veranstaltungsort:**

Mainz

#### **Kosten mit Verpflegung:**

Nichtmitglieder 350 €, Mitgliedseinrichtungen 330 €, Einzelmitglieder 320 €

#### **Kosten mit Verpflegung inkl. Übernachtung:**

Nichtmitglieder 415 €, Mitgliedseinrichtungen 395 €, Einzelmitglieder 385 €

#### **Anmeldung und weitere Informationen:**

<http://www.igfh.de/cms/veranstaltung/fortbildung/migrationssensibler-kinderschutz>

Catania, in Zusammenarbeit mit dem Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin

## Supervisionsausbildung 2018 bis 2019

Für Teilnehmende, die überwiegend im Gesundheits- und sozialen Bereich arbeiten

18. Januar 2018 bis 16. Juni 2019 in Berlin



In Kooperation mit dem Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin bietet Catania eine Ausbildung mit dem Abschluss Supervisor/-in an. Die Ausbildung richtet sich Teilnehmende, die überwiegend im Gesundheits- und sozialen Bereich arbeiten und bereits entsprechende Feldkompetenz mitbringen. Neben psychosozialen Inhalten enthält das Curriculum Fortbildungsanteile zu den Themen Organisationsberatung, Coaching, Gruppenprozesse sowie ein breites Repertoire an supervisorischen Methoden.

Der zeitliche Umfang der Ausbildung beträgt 31 Ausbildungstage, 15 Sitzungen Lehrsupervision, 30 Sitzungen Lernsupervision sowie die Erstellung einer Abschlussarbeit. Die Fortbildung wird von der Berliner Psychotherapeutenkammer mit bis zu 230 Punkten zertifiziert (beantragt). Bei erfolgreichem Abschluss der Supervisionsausbildung stellt Catania gemeinsam mit dem Behandlungszentrum für Folteropfer ein Zertifikat aus.

### **Vorläufiger Bewerbungsschluss:**

31. Oktober 2017

### **Kosten:**

Monatlich 400 Euro (inkl. Lehrsupervision)\*; (Gesamtkosten für 18 Monate: 7.200,00 Euro)

### **Informationsflyer unter:**

<http://www.catania-online.org/images/stories/pdf/supervision/supervision-2018-19.pdf>

### **Kontakt und weitere Informationen:**

Behandlungszentrum für Folteropfer e.V. (bzfo)

Nora Balke, Ausbildungsleiterin

Turmstraße 21 • 10559 Berlin

Telefon 030 - 30 39 06 20

Telefax 030 - 30 61 43 71

Mail [n.balke@bzfo.de](mailto:n.balke@bzfo.de)







# Refugee Toolbox

## Sammlung von Gesundheits- und PatientInneninformationen zum Thema Asyl und Gesundheit

Die REFUGEE TOOLBOX des Missionsärztlichen Instituts in Würzburg bietet eine umfangreiche Sammlung von Gesundheits- und PatientInneninformationen zum Thema Asyl und Gesundheit – für Geflüchtete, Ehrenamtliche, Gesundheitsmitarbeiter und Behördenmitarbeiter. Sie bündelt im Internet verfügbare Dokumente für eine praxisnahe Gesundheitsarbeit mit Asylsuchenden und Geflüchteten sowie PatientInneninformationen in aktuell 16 verschiedenen Sprachen.

Die REFUGEE TOOLBOX ist eine Spezial-Dokumentensammlung der international renommierten humanitären Online-Bibliothek MEDBOX. MEDBOX ist ein Gemeinschaftsprojekt 25 namhafter deutscher humanitärer Organisationen und Institutionen, die im internationalen Gesundheitskontext aktiv sind. Begründet wurde die englischsprachige Plattform 2013 durch Dr. med. Joost Butenop, MPH – derzeit einer der wenigen Fachberater für Asylgesundheit im öffentlichen Gesundheitsdienst.



Die Medbox unter: <https://www.medbox.org/>

Die Refugee Toolbox unter:

<https://www.medbox.org/refugee/toolboxes/listing/>

Kontakt:

c/o Department of Humanitarian Collaboration  
Medical Mission Institute, Advisory Organisation for  
International Health, Salvatorstr. 7,  
97074 Würzburg, Tel. +49 931 80485-18, Fax: +49  
931 80485-30, E-Mail: [info@medbox.org](mailto:info@medbox.org)

## Rat & Tat Koblenz e. V.

# GAIA



## Gesunder Alltag in Asylbewerberheimen

Der Verein „Rat & Tat Koblenz e. V. für das nördliche Rheinland-Pfalz“ hat gemeinsam mit Asylbewerbern ein Projekt zur Gesunderhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen in Asylbewerberheimen gestartet. Dabei haben Künstler aus Syrien und Eritrea, die in Deutschland als Asylbewerber leben, mitgearbeitet und gemeinsam mit Hauptamtlichen, Studentinnen und Studenten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Hochschule Koblenz eine Broschüre gestaltet. Sie ist in den Sprachen Deutsch, Englisch und Arabisch erhältlich, verbindet die Bereiche Aufklärung, Krankheitsprävention und Flüchtlingshilfe und informiert u. a. über Raum-, Lebensmittel- und Sexualhygiene. Seit Januar 2017 wird die Broschüre gegen Überweisung der Portogebühren abgegeben.



Kontakt:

Rat & Tat Koblenz e. V.  
Isa Kallenbach  
Moselweißer Str. 65  
56073 Koblenz  
Telefon 0261/16699  
[info@ratundtat.de](mailto:info@ratundtat.de)



Hessische Landesstelle für Suchtfragen e. V. (HLS)

## Erklärvideo für Flüchtlinge: „Warum kann Alkohol für mich gefährlich werden?“

Zum Download in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Dari und Tigrinya



Das neue HLS-Erklärvideo wendet sich an geflüchtete Menschen. Unter der Überschrift „Warum kann Alkohol für mich gefährlich werden?“ wird in fünf Sprachversionen erklärt, weshalb der Konsum von Alkohol gerade bei Flüchtlingen mit gesundheitlichen Gefahren verbunden ist – wenn sie aufgrund fehlender Erfahrung im Umgang mit Alkohol die Wirkungen nicht einschätzen können oder sie ihn, aufgrund ihrer traumatischen Erfahrungen, als Beruhigungs- und Betäubungsmittel einsetzen. Das mit finanzieller Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration erstellte Video darf von allen interessierten Organisationen und Personen kostenlos heruntergeladen und weiterverbreitet werden.

### Download des Videos unter:

<http://www.hls-online.org/aktuelle-meldungen/erklavideo-fuer-fluechtlinge-warum-kann-alkohol-fuer-mich-gefaehrlich-werden/>

### Kontakt:

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS), Zimmerweg 10, 60325 Frankfurt am Main  
Telefon (0 69) 713 767-77, Telefax (0 69) 713 767-78,  
Internet: [www.hls-online.org](http://www.hls-online.org), E-Mail: [hls@hls-online.org](mailto:hls@hls-online.org)

## Bildungsinitiative Queerformat

### Mein Kind ist das Beste was mir je passiert ist!

Eltern und Verwandte erzählen Familiengeschichten über das Coming-out ihrer lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans\* Kinder. Sie schildern ihren eigenen Prozess in der Beziehung zu ihrem Kind und in ihrem Verhältnis zu den Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Sie sprechen für sich selbst und aus ihrer eigenen Lebenssituation heraus. Die Broschüre liegt nun außer in Deutsch und Türkisch auch in Russisch vor; als PDF unter: [www.queerformat.de](http://www.queerformat.de)

Eine arabische Version wird es in Kürze geben. Als gedruckte Broschüre kann sie nur über den Infopunkt der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft bestellt werden. Ein entsprechendes Faxformular findet sich online:

[http://www.queerformat.de/fileadmin/user\\_upload/news/Bestellfax\\_2016neu.pdf](http://www.queerformat.de/fileadmin/user_upload/news/Bestellfax_2016neu.pdf)

Ein Versand ist nur innerhalb Berlins möglich. Die Neuauflage in deutscher Sprache steht derzeit nur online zur Verfügung.



### Kontakt:

Bildungsinitiative QUEERFORMAT  
c/o Schwulenberatung Berlin  
Wilhelmstr.115  
10963 Berlin  
Tel. 030-215 37 42 oder Tel. 030-44 66 88 25  
[www.queerformat.de](http://www.queerformat.de)  
[info@queerformat.de](mailto:info@queerformat.de)

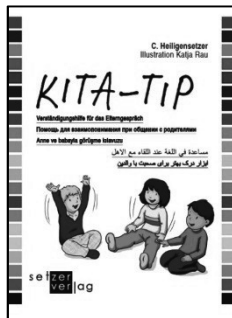


**Bild und Sprache – Verein für bildgestützte Sprachförderung und Kommunikation e. V. (Hg.)**

## KITA-TIP

**Neue Verständigungshilfe für das Elterngespräch in den Sprachen Deutsch, Türkisch, Russisch, Arabisch und Farsi**

Für das Gespräch mit fremdsprachigen Eltern haben wir eine einzigartige umfassende Verständigungshilfe mit Bildern und kurzen Untertiteln in Deutsch, Türkisch, Russisch, Arabisch und Farsi entwickelt. Der Ordner Kita-tip ermöglicht mit rund 550 anschaulichen Zeichnungen einen niederschweligen Zugang im Elterngespräch, darüber hinaus oftmals eine Basisverständigung auch mit Eltern anderer Sprachen. Das Projekt Kita-tip des Vereins Bild und Sprache e.V. entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Kindertageseinrichtungen, der Stadt Waiblingen und wurde gefördert vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Autorin ist Dr. Christina Heiligensetzer. Auf unserer Webseite [www.tipdoc.de](http://www.tipdoc.de) stehen Kopiervorlagen zum kostenlosen Download in vielen Sprachen bereit.



### Weitere Informationen:

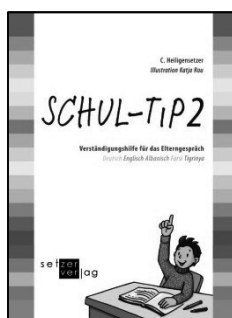
Bild und Sprache (Hg.): KITA-TIP, setzer verlag 2017  
erhältlich unter [www.setzer-verlag.com/Kita-Tp\\_oder](http://www.setzer-verlag.com/Kita-Tp_oder) in jeder Buchhandlung  
ISBN 978-3-9816248-8-5  
24,90 €  
Kontakt:  
setzer verlag, Seyfferstr. 53, 70197 Stuttgart ·  
Fon 0160-97662113, Fax 0711 63 323 62  
[info@setzer-verlag.de](mailto:info@setzer-verlag.de), [www.tipdoc.de](http://www.tipdoc.de)

## SCHUL-TIP2

**Verständigungshilfe für das Elterngespräch jetzt auch in den Sprachen Deutsch, Englisch, Albanisch, Farsi und Tigrinya**

Vor 3 Jahren ist unsere bebilderte Verständigungshilfe für das Elterngespräch Schul-tip erschienen, die viel Zuspruch und Anerkennung erhalten hat. Auf vielfachen Wunsch haben wir jetzt eine weitere Sprachausgabe SCHUL-TIP2 herausgegeben. Sie enthält jetzt die neuen Sprachen Deutsch, Englisch, Albanisch, Farsi und Tigrinya. SCHUL-TIP ist eine Verständigungshilfe im Gespräch mit fremdsprachigen Eltern mit anschaulichen und ansprechenden Bildern und kurzen Untertiteln. Das Projekt Schul-tip wurde von den Netzwerken für Bildungspartner e. V. gefördert und entstand in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Bielefeld. Autorin ist Dr. Christina Heiligensetzer.

Auf unserer Webseite [www.tipdoc.de](http://www.tipdoc.de) stehen Kopiervorlagen zum kostenlosen Download in vielen Sprachen bereit.



### Weitere Informationen:

Bild und Sprache. (Hg.): Schul-tip, setzer verlag 2017  
erhältlich unter [www.setzer-verlag.com/Kita-Tp\\_oder](http://www.setzer-verlag.com/Kita-Tp_oder) in jeder Buchhandlung  
ISBN 978-3-9816248-6-1  
19,90 €  
Kontakt:  
setzer verlag, Seyfferstr. 53, 70197 Stuttgart ·  
Fon 0160-97662113, Fax 0711 63 323 62  
[info@setzer-verlag.de](mailto:info@setzer-verlag.de),  
[www.tipdoc.de](http://www.tipdoc.de)



Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB)

## Film: Flucht ist auch weiblich



Katholischer Deutscher **FRAUENBUND**   
Bayerischer Landesverband

Frauen fliehen aus anderen Gründen als Männer. Frauen sind auf der Flucht anderen Gefahren ausgesetzt als Männer. Sie fliehen oft allein mit ihren Kindern und sind deshalb besonders angreifbar. Der Film „Flucht ist auch weiblich“, der bei der Delegiertenversammlung des Bayerischen Landesverbands des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) im November 2016 erstmals gezeigt wurde, bietet bewegende Bilder und Einblicke in persönliche Schicksale. Er legt besonderes Augenmerk auf frauenspezifische Fluchtursachen wie sexualisierte Gewalt und Folter und Sorge vor Beschneidung der Töchter. Asylbewerberinnen kommen, soweit möglich, selbst zu Wort. Der Film zeigt auch, wie Frauen nach der Flucht auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft begleitet werden.

Der Film, produziert vom Kompetenzforum „Eine Welt“ des Bayerischen Landesverbands des Katholischen Deutschen Frauenbunds, ist zu sehen unter: <http://www.frauenbund-bayern.de/themen-und-projekte/flucht-und-migration/film-flucht-ist-auch-weiblich/>

### Kontakt:

Bayerischer Landesverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes e.V.  
Schraudolphstr. 1, 80799 München  
Telefon: 089 / 28 623-6, Telefax: 089 / 28 623-799  
[info@frauenbund-bayern.de](mailto:info@frauenbund-bayern.de)

**Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZgF)**

## Tagungsdokumentation „Geflüchtete Frauen und Mädchen“

### Beiträge und Ergebnisse des ZGF-Fachtags in digitaler Broschüre

Über 100 Fachleute und Ehrenamtliche haben im Februar 2017 bei einem Fachtag der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) über die Situation geflüchteter Frauen und Mädchen in Bremen diskutiert und Ansatzpunkte für Maßnahmen erarbeitet, mit denen sich die Lebenslage geflüchteter Frauen verbessern lässt. Im Fokus: der Zugang zu Arbeit, Gewaltschutz, Rechten und gesundheitlicher Versorgung. Nun liegt die Dokumentation der Veranstaltung vor.



Download der Broschüre und Bericht vom Fachtag unter:

[http://www.frauen.bremen.de/die\\_zgf/schwerpunkt\\_2017\\_\\_frauen\\_und\\_flucht-13243](http://www.frauen.bremen.de/die_zgf/schwerpunkt_2017__frauen_und_flucht-13243)

### Kontakt:

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, Knochenhauerstr. 20-25, 28195 Bremen  
Tel: 0421-361 3133, [office@frauen.bremen.de](mailto:office@frauen.bremen.de)  
Büro Bremerhaven: Schifferstr. 48, 27568 Bremerhaven  
Tel: 0421-361 3133, [office-brhv@frauen.bremen.de](mailto:office-brhv@frauen.bremen.de)  
[http://www.frauen.bremen.de/die\\_zgf-8218](http://www.frauen.bremen.de/die_zgf-8218)





Werner Schiffauer, Anne Eilert, Marlene Rudloff (Hg.)

## So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch

### 90 wegweisende Projekte mit Geflüchteten

In der Auseinandersetzung mit Flucht hat sich die deutsche Zivilgesellschaft neu aufgestellt. Zwischen 2015 und 2016 sind etwa 15.000 Projekte entstanden, in denen kreative Antworten auf die vielfältigen Herausforderungen der Zuwanderung gefunden wurden. Sie bilden eine Alternative zu Panikreaktionen, die den einzigen Umgang mit Flucht in Kontrollen und Abschreckung sehen. In diesem Band werden 90 beispielhafte Projekte dargestellt. Sie zeigen, welche Kraft zur Bewältigung von gesellschaftlichen Problemen in der gegenwärtigen Zivilgesellschaft zu finden ist – und welches Potenzial zu einem neuen Miteinander nicht nur im Umgang mit Zuwanderern, sondern auch innerhalb der Zivilgesellschaft steckt.

Diese Publikation wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.



#### Weitere Informationen:

Werner Schiffauer / Anne Eilert / Marlene Rudloff (Hg.)  
So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch  
90 wegweisende Projekte mit Geflüchteten  
Transcript Verlag 2017, 1. Aufl., 344 S.  
ISBN 978-3-8376-3829-5  
24,90 €

Flüchtlingsrat Thüringen e. V.

## Reflexionsleitfaden für Initiativen in der Flüchtlingsunterstützung

### Zum Thema: Motivation, Ziele und Aufgabenverteilung in der Gruppe

Dieser Leitfaden ist für Gruppen oder Initiativen von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsunterstützung konzipiert. Mit Hilfe der Fragestellungen und Methoden könnt ihr euch selbst und eure Arbeit reflektieren. Der Leitfaden hilft, das eigene Selbstverständnis zu konkretisieren sowie Ziele und Aufgaben zu strukturieren. Insbesondere die Verbildlichung hilft oft Lösungsansätze zu entwickeln und Potenziale sichtbar zu machen. Diese Reflektion beugt Frust und Überforderung vor. So könnt ihr weiterhin zielgerichtet aktiv sein und eure Energie für die Unterstützung der Geflüchteten besser bündeln. Denn Ehrenamt soll Spaß machen und sinnstiftend sein.

Der Reflexionsleitfaden als PDF unter:

<http://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/infoheft/pdf/2016%2012%20FLR%20TH%20Leitfaden%20Initiativen.pdf>



#### Kontakt:

Flüchtlingsrat Thüringen e.V.  
Schillerstraße 44, 99096 Erfurt  
E-Mail: [sabine.blumenthal@fluechtlingsrat-thr.de](mailto:sabine.blumenthal@fluechtlingsrat-thr.de)  
Telefon: 0176 - 45 98 13 66

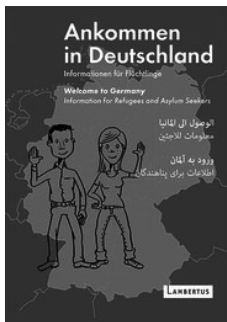


Heike Reinsch, Titus Ackermann

## Ankommen in Deutschland

### Informationen für Flüchtlinge in vier Sprachen

Dieses Heft will in der Arbeit mit Geflüchteten dabei helfen, unser Land und seine Bewohner besser zu verstehen. Es enthält wichtige Informationen über Werte und Regeln im Alltag und gibt praktische Hinweise für den Umgang mit Behörden und das Leben in den Unterkünften. Mit Bildern und kleinen Geschichten soll es ohne viele Worte für alle verständlich sein. Schauen Sie rein! Ideal zur Gruppenarbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden und als Diskussionsgrundlage in Gesprächsrunden. Mit didaktischem Beiblatt und Anwendungsbeispielen.



#### Weitere Informationen:

Heike Reinsch, Titus Ackermann

Ankommen in Deutschland. Informationen für Flüchtlinge in vier Sprachen

40 Seiten, ISBN 978-3-7841-2930-3

1. Auflage, Oktober 2016, 3,50 €

Mengenpreise: ab 10 St. 3,00 €, ab 50 St. 2,80 €, ab 100 St. 2,70 €, ab 250 St. 2,60 €, ab 500 St. 2,50 €, ab 1000 St. 2,20 €

<http://www.lambertus.de/de/shop-details/ankommen-in-deutschland,1815.html>

Olaf Kittel (Hg.)

## Flüchtlinge in Sachsen

### Fakten, Lebenswege, Kontroversen

Was bedeutet es, als Flüchtling in Sachsen anzukommen? Welche Erwartungen und Hoffnungen bringen die Menschen mit? Welchen Problemen stehen sie gegenüber? Der Band wirft den Blick auf die individuellen Lebenswirklichkeiten geflohener Menschen und lässt Flüchtlinge ihre Geschichten berichten. Er versammelt aber auch Standpunkte aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und beleuchtet strukturelle Probleme sowie übergeordnete Zusammenhänge.



#### Weitere Informationen:

Olaf Kittel (Hg.)

Flüchtlinge in Sachsen

Fakten, Lebenswege, Kontroversen

ISBN 978-3-361-00718-5

Seemann Henschel 03.11.2016

152 Seiten, 20 s/w Abbildungen und Grafiken

12,95 €



Integra – Netzwerk gegen weibliche Genitalverstümmelung

## Empirische Studie zu weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland

### Daten – Zusammenhänge – Perspektiven

In Deutschland leben knapp 50.000 Frauen, die Opfer einer Genitalverstümmelung geworden sind. Nach Schätzungen sind zwischen 1500 und 5.700 Mädchen, die in Deutschland leben, davon bedroht. Das zeigt eine empirische Studie, die das Bundesfrauenministerium erstmals anlässlich des Internationalen Tages gegen weibliche Genitalverstümmelung vorgestellt hat. Der Studie zufolge ist die Zuwanderung von Frauen und Mädchen aus Ländern, in denen die weibliche Genitalverstümmelung besonders verbreitet ist, in Deutschland von Ende 2014 bis Mitte 2016 um 40 Prozent gestiegen. Die Zahl der Betroffenen stieg demnach um knapp 30 Prozent. Die fünf Hauptherkunftsländer, aus denen die meisten der in Deutschland betroffenen Frauen und Mädchen stammen, sind: Eritrea, Irak, Somalia, Ägypten und Äthiopien.

Die vom Bundesfrauenministerium geförderte Studie wurde von Integra, der Dachorganisation von Nichtregierungsorganisationen gegen weibliche Genitalverstümmelung, in Zusammenarbeit mit der Ramboll Management Consulting GmbH durchgeführt und ist abrufbar unter: [netzwerk-integra.de/startseite/studie-fgm/](http://netzwerk-integra.de/startseite/studie-fgm/)

Gedruckte Broschüren können Sie unter [info@migrazentrum-freiburg.de](mailto:info@migrazentrum-freiburg.de) bestellen.

#### Kontakt:

Netzwerk INTEGRA zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung  
c/o Wangare-Greiner, Maisha e.V., Pfingstweidstraße 7, D- 60316 Frankfurt am Main

### TERRES DES FEMMES

## Gleiche Rechte für Frauen und Männer

### Illustrierter Flyer informiert über Gleichberechtigung und Schutz vor Gewalt in Deutschland

Der Flyer informiert mithilfe von Illustrationen an einigen Beispielen, dass für Frauen und Männer in Deutschland die gleichen Rechte gelten. Durch die Illustrationen ist der Flyer auch für Primäre und Sekundäre Analphabeten beziehungsweise ohne die entsprechenden Sprachkenntnisse verständlich. Es wird deutlich gemacht, dass Frauen über dieselben persönlichen Freiheiten verfügen wie Männer und dass geschlechtsspezifische Gewaltformen in Deutschland verboten sind. Außerdem sind die Notrufnummern der Polizei und des Hilfetelefon abgedruckt, so sollen Frauen ermutigt werden Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn sie von Gewalt betroffen sind. Der Flyer ist erhältlich auf Albanisch, Arabisch, Englisch, Kurdisch (Kurmanji), Persisch, Französisch, Serbisch, Patschu und Urdu.

**Hinweis:** Falls Sie den Flyer in verschiedenen Sprachen bestellen möchten, fügen Sie diesen bitte mehrmals zum Warenkorb hinzu. Die Packungsgröße beträgt 10 Exemplare pro zu bestellender Einheit.



Der Flyer ist kostenfrei ab sofort in den neun Sprachen in unserem Onlineshop erhältlich: <http://www.frauenrechte.de/online/index.php/tdf-online-shop/product/250-flyer-illustriert-gleiche-rechte-fuer-frauen-und-maenner-in-mehreren-sprachen-je-10-stueck>

#### Kontakt:

TERRE DES FEMMES e. V.  
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 40504699-0, Telefax: +49 (0)30 40504699-99  
E-Mail: [info@frauenrechte.de](mailto:info@frauenrechte.de)



Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

## Willkommen in Deutschland – Ein Wegbegleiter für unbegleitete Minderjährige

Die neue Willkommensbroschüre ist da!

In Zusammenarbeit mit Jugendliche ohne Grenzen hat der Bundesfachverband umF die vielfach nachgefragte Willkommensbroschüre neu aufgelegt. Jugendliche aus ganz Deutschland haben daran mitgearbeitet. Mit welchen Behörden, Ämtern und Organisationen habe ich zu tun? Was passiert alles in der ersten Zeit? Wer kümmert sich um mich? Und vor allem: Welche Rechte habe ich? Dies und vieles mehr erfahren junge Flüchtlinge in der Broschüre in jugendgerechter Sprache.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2011“ wurde die erste Version der Willkommensbroschüre als vorbildliches Projekt ausgezeichnet.



Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V., Paulsenstr. 55 – 56, 12163 Berlin

E-Mail: [info@b-umf.de](mailto:info@b-umf.de)

Telefon: +49 (0)30 82 09 743 – 0,

Fax: +49 (0)30 82 09 743 - 9

Jugendliche ohne Grenzen

facebook: [/jogspace](https://www.facebook.com/jogspace)

twitter: [@jogspace](https://twitter.com/jogspace)

E-Mail: [jog@jogspace.net](mailto:jog@jogspace.net)

Website: [www.jogspace.net](http://www.jogspace.net)

**Kostenlos als Download unter:** <http://www.b-umf.de/de/publikationen/willkommensbroschuere>

**Printversion: 2,50 Euro zzgl. Versand**

Bestellungen (max. 50 Exemplare pro Einrichtung) an:  
[info@b-umf.de](mailto:info@b-umf.de)

**Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, unterstützt durch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg und die Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg**

## Gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Brandenburg gemeinsam gestalten

Dokumentation der Fachtagung vom 20. September 2017 in Potsdam

Im Mittelpunkt der Fachtagung stand die Frage, wie gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder und Jugendlicher bereichsübergreifend in Brandenburg gelingen kann. Außerdem wurde beraten, wie die Potenziale der Gesundheitsförderung für ein gesundes Aufwachsen und damit auch für die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen besser ausgeschöpft werden können.

Eine Dokumentation der Tagung sowie die Präsentationen der Referentinnen und Referenten stehen nun auf der der Homepage des Kooperationsverbundes zum Download zur Verfügung:  
<http://www.buendnis-gesund-aufwachsen.de/>



Sabrina Brinks, Eva Dittmann, Heinz Müller (Hg.)

## Handbuch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Das Handbuch gibt einen Überblick über praxisrelevante Themen im Kontext junger unbegleiteter Geflüchteter. Aus einer sozialpädagogischen Perspektive werden institutionelle und professionelle Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe und angrenzende Handlungsfelder beleuchtet. Die Beiträge richten sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie anderer Institutionen, die in diesem Praxisfeld tätig sind. In den einzelnen Beiträgen werden grundlegende Informationen zusammengetragen, die eine Orientierung und professionelle Reflexion bieten und als Anregungen für die Weiterentwicklung der Praxis dienen sollen.

Das Projekt „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe“ wurde finanziert und unterstützt vom Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz.



### Weitere Informationen:

Sabrina Brinks, Eva Dittmann, Heinz Müller (Hg.)  
Handbuch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge  
Walhalla Fachverlag, Regensburg  
ISBN 978-3-925146-92-3  
2015, 336 Seiten, br.  
19,90 €

Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e. V.

## Publikationen zum Themenkreis Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Kinderflüchtlinge, Kindersoldaten

Annotierte Bibliographie – Stand: Juli 2016

Im Rahmen des Projektes „Gastfamilien, Vormundschaften und Patenschaften als neue Angebote für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ hat das Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V. eine umfangreiche Literaturübersicht zum Themenkreis Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Kinderflüchtlinge, Kindersoldaten heraus gebracht. Die Literaturübersicht steht hier zur Verfügung:

<http://www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de/workspace/uploads/publikationen-umf-stand-07-2016.pdf>



### Weitere Informationen

Kompetenz-Zentrum Pflegekinder,  
Stresemannstraße 78, 10963 Berlin  
Tel. 030 / 21 00 21-21, Fax 030 / 21 00 21-24  
E-Mail: [info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de](mailto:info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de)

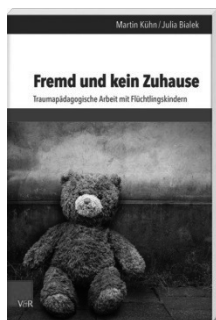


Martin Kühn, Julia Bialek

## Fremd und kein Zuhause

### Traumapädagogische Arbeit mit Flüchtlingskindern

Wie kann es im pädagogischen Alltag gelingen, für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung ein größtmögliches Maß an Sicherheit herzustellen? Wie kann mit Sprachbarrieren oder interkulturellen Unterschieden umgegangen werden? Wie kann in diesem Kontext Selbstfürsorge gelingen? Das Buch bietet praktisch nutzbares Wissen zu psychotraumatologischen Grundlagen und traumapädagogischen Handlungsmöglichkeiten für Kita, Schule, Jugendhilfe und Ehrenamtler in der Flüchtlingshilfe. Dabei orientieren sich Julia Bialek und Martin Kühn – zwei erfahrene Traumafachberater – an der Pädagogik des Sicheren Ortes, deren Ziel es ist, die Handlungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit betroffener Mädchen und Jungen wieder herzustellen.



#### Weitere Informationen

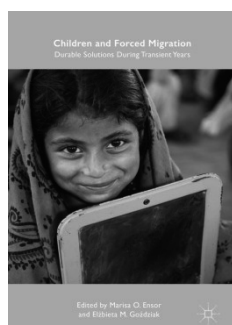
Martin Kühn, Julia Bialek  
Fremd und kein Zuhause  
Traumapädagogische Arbeit mit Flüchtlingskindern  
Vandenhoeck & Ruprecht 1. Auflage 2017  
165 Seiten  
ISBN 978-3-525-70191-1; 23 €;  
E-Book: ISBN 978-3-647-70191-2, 18,99 €

Marisa O. Ensor, Elżbieta M. Goździak (Eds.)

## Children and Forced Migration

### Durable Solutions During Transient Years

This book responds to the reality that children and youth constitute a disproportionately large percentage of displaced populations worldwide. It demonstrates how their hopes and aspirations reflect the transient nature of their age group, and often differ from those of their elders. It also examines how they face additional difficulties due to the inconsistent definition and uneven implementation of the traditional 'durable solutions' to forced migration implemented by national governments and international assistance agencies. The authors use empirical research findings and robust policy analyses of cases of child displacement across the globe to make their central argument: that the particular challenges and opportunities that displaced children and youth face must be investigated and factored into relevant policy and practice, promoting more sustainable and durable solutions in the process. This interdisciplinary edited collection will appeal to students and scholars of forced migration studies, development, conflict and peace-building and youth studies, along with policy-makers, children's rights organizations and NGOs.



#### Weitere Informationen :

Marisa O. Ensor, Elżbieta M. Goździak (Eds.)  
Children and Forced Migration  
Durable Solutions During Transient Years  
Springer Verlag, 1st ed. 2016, XIX, 381 p.  
Print ISBN 978-3-319-40690-9  
117,99 €  
E-Book ISBN 978-3-319-40691-6, 91,62 €



Claudia Seibold, Gisela Würfel (Hg.)

## Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule

Warum sollte soziale Arbeit sich auch in Schulen um junge geflüchtete Menschen kümmern? Dieses Buch bietet SozialarbeiterInnen für ihre tägliche Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen in der Schule Informationen und Anregungen. So wird die psychosoziale Situation junger geflüchteter Menschen ausführlich beschrieben und daraus folgend werden Handlungskonzepte abgeleitet. Normen und Werte sind genauso ein Thema wie Konzepte rassismuskritischer Arbeit, der Demokratiebildung und der sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession. Praxisbeispiele geben Einblick in die Arbeit vor Ort. Aufgaben, Herausforderungen und Grenzen in diesem Handlungsfeld werden benannt und Möglichkeiten der Vernetzung dargestellt.



### Weitere Informationen:

Claudia Seibold, Gisela Würfel (Hg.)  
Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule  
Beltz Juventa 1. Auflage 2017  
220 Seiten  
ISBN:978-3-7799-3455-4  
16,95 Euro  
E-Book: ISBN:978-3-7799-4521-5, 15,99 Euro

Patricia Stošić

## Kinder mit Migrationshintergrund

### Zur Medialisierung eines Bildungsproblems

Patricia Stošić untersucht in dieser qualitativ ausgerichteten Studie die Medialisierung wissenschaftlichen Wissens. Über einen Zeitraum von zwölf Jahren rekonstruiert sie, wie und ob mediale Kommunikation (erziehungs-)wissenschaftliches Wissen in Anspruch nimmt, um das Thema des ungleichen Bildungserfolges zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund zu prozessieren. Im Anschluss an die Wissensverwendungsforschung und an Überlegungen aus dem Bereich der Medien- und Kommunikationswissenschaften bezieht sich die Autorin dazu theoretisch auf die Systemtheorie Niklas Luhmanns. So wird eine methodologische Grundlage geschaffen, um mediale Kommunikationen und ihre Bezugnahmen auf Wissenschaft empirisch zu bestimmen. Mittels qualitativer Inhalts- und Argumentationsanalysen kann so die Eigenlogik der Medien bei der Aufbereitung dieses Themas offen gelegt werden. Sichtbar wird, wie die Medien im eigensinnigen Rückgriff auf Wissenschaft das Bildungsproblem der Kinder mit Migrationshintergrund konstruieren.



### Weitere Informationen:

Patricia Stošić  
Kinder mit Migrationshintergrund  
Zur Medialisierung eines Bildungsproblems  
Verlag für Sozialwissenschaften 2017, 1. Aufl., 317 S.  
Print ISBN 978-3-658-17172-8  
49,99 €  
E-Book ISBN 978-3-658-17173-5  
39,99 €

## Gesundes Altern in vielen Welten

### Gesundheit von älteren Zugewanderten

In der „Grünen Reihe“ der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg ist die neue Handreichung „Gesundes Altern in vielen Welten“ erschienen. Sie widmet sich der Gesundheit von älteren Migrantinnen und Migranten und beleuchtet dabei vielfältige Aspekte: Wie steht es um die gesundheitliche und soziale Lage der älteren Migrantinnen und Migranten? Wie ist die Handlungslogik der Altenhilfe in ihrer Arbeit mit dieser Gruppe? Welche Besonderheiten gilt es bei der Entwicklung von gesundheitsförderlichen Angeboten für ältere Zugewanderte zu beachten? Und wie kann der Zugang zu ihnen gelingen? Anhand dieser Fragestellungen sollen kommunale Akteurinnen und Akteure für die gesundheitlichen Belange von älteren Menschen mit Migrationshintergrund sensibilisiert werden. Darüber hinaus gibt die Handreichung Anregungen dafür, wie kultursensibles Handeln in der Lebenswelt Kommune gestaltet werden kann.



#### Herausgeber:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.  
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg  
Behlertstraße 3a, Haus H1, 14467 Potsdam  
[www.gesundheitbb.de](http://www.gesundheitbb.de)

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg)

#### Handreichung als PDF unter:

[http://www.gesundheitbb.de/fileadmin/user\\_upload/MAIN-dateien/GesBB/Materialien/Publikationen/Brandenburg/Gesundes\\_Altern\\_in\\_vielen\\_Welten-web.pdf](http://www.gesundheitbb.de/fileadmin/user_upload/MAIN-dateien/GesBB/Materialien/Publikationen/Brandenburg/Gesundes_Altern_in_vielen_Welten-web.pdf)

### Maya Stagge

## Multikulturelle Teams in der Altenpflege

### Eine qualitative Studie

Maya Stagge beschäftigt sich im Rahmen einer qualitativen Querschnittsstudie damit, welchen Einfluss die kulturelle Pluralität in Teams der Altenpflege auf das Teamgeschehen, die Zusammenarbeit und die Pflegequalität hat. Die Autorin setzt sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit den Auswirkungen der demografischen Entwicklung, nationalen und internationalen Migrationsbewegungen sowie dem Berufsfeld Altenpflege auseinander. Mit Hilfe einer Datenbankrecherche zu multikulturellen Teams in der Pflege exploriert sie die Mikroebene. Anhand der Analyse von Leitfadeninterviews mit 34 Pflegekräften identifiziert die Autorin u.a. zwei Strategien zur Entkulturalisierung des Teamgeschehens, derer sich die Teams bedienen, um den Arbeitsalltag bewältigen zu können.



#### Weitere Informationen:

Maya Stagge  
Multikulturelle Teams in der Altenpflege  
Eine qualitative Studie  
Springer VS 1. Auflage 2016  
Softcover: ISBN 978-3-658-11509-8  
39,99 €  
eBook ISBN 978-3-658-11510-4  
29,99 €





Sächsische Landesärztekammer

## Gesundheitsversorgung für Asylsuchende

während der ersten 15 Monate ihres Asylverfahrens bzw. vor Anerkennung

In Deutschland ist die medizinische Versorgung anders geregelt als in vielen anderen Ländern dieser Welt. Deshalb hat die Sächsische Landesärztekammer eine Broschüre veröffentlicht, die kurz und knapp erläutert, wie die Gesundheitsversorgung von Asylsuchenden in Deutschland erfolgt, wann man einen Behandlungsschein benötigt, was in einem Notfall zu tun ist oder wie Schwangere versorgt werden. Gleichzeitig weist sie auf wichtige Gegebenheiten, wie die Untersuchung von Männern durch Ärztinnen, die Aufklärung durch den Arzt oder verfügbare Leistungen für Asylbewerber, hin.

Die Broschüre wurde in Deutsch, Englisch und Arabisch veröffentlicht.



### Weitere Informationen:

Die Broschüren in den drei Sprachen als PDF:

[http://www.slaek.de/de/04/pressemitteilungen/2017/006\\_Gesundheitsversorgung\\_fuer\\_Asylsuchende.php](http://www.slaek.de/de/04/pressemitteilungen/2017/006_Gesundheitsversorgung_fuer_Asylsuchende.php)

Sächsische Landesärztekammer, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden, Januar 2017

Verlag für Gesundheitsförderung

Journal Gesundheitsförderung

## Schwerpunkt Menschen auf der Flucht

Gesundheitsprobleme, Lösungsansätze und Projekte

2015 waren es ca. 890.000 und 2016 bis Ende September ca. 210.000 Personen (genaue Zahlen gibt es nicht). Die meisten davon kamen aus Syrien, dem Irak und Afghanistan. Welche Gesundheitsprobleme sie haben und wie sie vom deutschen Rechts-, Gesundheits- und Wirtschaftssystem aufgenommen werden, gemessen an der allseits propagierten Willkommenskultur, steht im Mittelpunkt der Beiträge zum Schwerpunktthema dieser Journalausgabe.



### Bestellung des Journals bei:

Verlag für Gesundheitsförderung,  
Oberhirschberg 20, 94539 Grafing, Tel.: 0 99 29 / 95 90 778  
E-Mail: [info@conrad-verlag.de](mailto:info@conrad-verlag.de)

### Bezugspreise:

Jahresabonnement (4 Hefte, je 76 S.), Inland: 49,- €, Ausland: 58,- €  
(einschl. MwSt. und Versandkosten)

Schüler und Studenten erhalten gegen Nachweis 20 % Rabatt.

Einzelheft: 13,- € zzgl. Versandkosten.

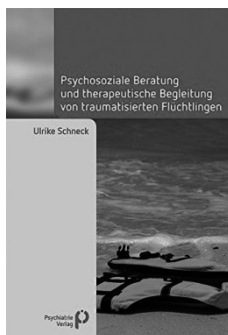


Ulrike Schneck

## Psychosoziale Beratung und therapeutische Begleitung von traumatisierten Flüchtlingen

Traumatisierende Erlebnisse, außergewöhnliche Belastungen, fortgesetztes Leid und ungewisse Zukunftsaussichten belasten viele Asylsuchende. Das Buch zeigt, welchen besonderen Bedingungen die psychosoziale Beratung, Diagnostik und Therapie von Menschen mit Gewalt-, Kriegs-Flucht- oder Foltererfahrungen in der Praxis unterliegt. Es stellt eine praktische Handreichung für alle dar, die mit Flüchtlingen arbeiten und Traumafolgen im Kontext fluchtspezifischer Belastungsfaktoren gerecht werden wollen.

Viele vor dem Krieg Geflohene haben in ihrem Heimatland oder auf der Flucht Schreckliches erlebt. Circa 40 Prozent der Flüchtlinge in Deutschland machen mehrfach traumatisierende Erfahrungen. Das Buch hilft Beratern und Begleitern, belastete Migranten und ihre Familien unter extrem instabilen Bedingungen zu stabilisieren. Auch die Helfenden werden in den Blick genommen: Wie können sie das Schreckliche mit aushalten? Wie erkennt und respektiert man eigene Grenzen? Muss man eigene kulturelle Selbstverständlichkeiten hinterfragen? Wie nutze ich Netzwerke? Neben systemischen Überlegungen zur notwendigen Versorgungsstruktur, zu divergenten Heilungskonzepten u.Ä. enthält das Buch hilfreiche Hinweise zum dolmetschergestützten Arbeiten.



### Weitere Informationen:

Ulrike Schneck  
Psychosoziale Beratung und therapeutische Begleitung  
von traumatisierten Flüchtlingen  
Psychiatrie Verlag 2017, 1. Aufl., 272 S.  
ISBN (PDF):  
978-3-88414-889-1  
23,99 €

Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

## Neue Herausforderungen gemeinsam angehen

Onlinedokumentation des 14. Kooperationstreffens des Kooperationsverbundes  
Gesundheitliche Chancengleichheit am 17. November 2016 in Berlin

Kooperationsverbund  
GESUNDHEITLICHE  
CHANCENGLEICHHEIT

Die Veranstaltung thematisierte die Herausforderungen des neuen Präventionsgesetzes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention bei Geflüchteten. In der Online-Dokumentation des Treffens werden mehrere Praxisprojekte vorgestellt und die nachfolgenden Diskussionen zusammengefasst.

### Onlinedokumentation unter:

<http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/kooperationsverbund/kooperationstreffen>



Kayvan Bozorgmehr, Oliver Razum, D. Saure, B. Joggers, J. Szecsenyi,  
C. Stock

## Yield of active screening for tuberculosis among asylum seekers in Germany: a systematic review and meta-analysis

Beitrag in: Eurosurveillance, Volume 22, Issue 12, 23 March 2017



All asylum seekers in Germany undergo upon-entry screening for tuberculosis TB, but comprehensive evidence on the yield is lacking. We compared the national estimates with the international literature in a systematic review and meta-analysis of studies reporting the yield of TB, defined as the fraction of active TB cases detected among asylum seekers screened in Germany upon entry. We searched 11 national and international databases for empirical studies and the internet for grey literature published in English or German without restrictions on publication time. Among 1,253 screened articles, we identified six articles reporting the yield of active TB based on German data, ranging from 0.72 (95% confidence interval (CI): 0.45–1.10) to 6.41 (95% CI: 4.19–9.37) per 1,000 asylum seekers. The pooled estimate across all studies was 3.47 (95% CI: 1.78–5.73;  $I^2 = 94.9\%$ ;  $p < 0.0001$ ) per 1,000 asylum seekers. This estimate was in line with international evidence ( $I^2 = 0\%$ ;  $p$  for heterogeneity 0.55). The meta-analysis of available international estimates resulted in a pooled yield of 3.04 (95% CI: 2.24–3.96) per 1,000. This study provides an estimate across several German federal states for the yield of TB screening in asylum seekers. Further research is needed to develop more targeted screening programmes.

Das neue Papier zum TBC-Screening unter:

<http://www.eurosurveillance.org/ViewArticle.aspx?ArticleId=22746>

**Kontakt:**

Kayvan Bozorgmehr ([kayvan.bozorgmehr@med.uni-heidelberg.de](mailto:kayvan.bozorgmehr@med.uni-heidelberg.de))

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH im Auftrag des  
Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

## Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen 2016



Wie Menschen mit Beeinträchtigungen in Deutschland leben, wie es um ihre Teilhabechancen in einzelnen Lebensbereichen bestellt ist und wo es noch Barrieren abzubauen gilt, das zeigt der vorliegende aktuelle Teilhabebericht. Er führt die Untersuchungen des Teilhabeberichts 2013 fort und beschreibt Entwicklungen der Teilhabe im Zeitraum von 2005 bis 2014. Insgesamt zeigt sich, dass die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in vielerlei Hinsicht noch immer eingeschränkt ist. Hierbei gilt häufig: Je schwerer die Beeinträchtigungen, desto geringer sind die Teilhabechancen. Der Situation von Menschen mit Migrationshintergrund und einer Behinderung wurde unter dem Aspekt „Vertiefende Fragestellungen“ ein eigenes Kapitel gewidmet.

Teilhabebericht zum Download unter:

[http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Pressemitteilungen/2017/zweiter-teilhabebericht.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Pressemitteilungen/2017/zweiter-teilhabebericht.pdf?__blob=publicationFile&v=4)



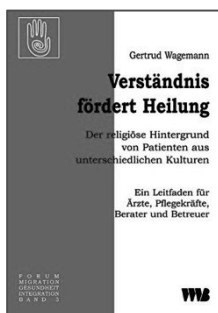
Gertrud Wagemann

## Verständnis fördert Heilung

Der religiöse Hintergrund von Patienten aus unterschiedlichen Kulturen

Ein Leitfaden für Ärzte, Pflegekräfte, Berater und Betreuer

Dieser Leitfaden für Ärzte, Pflegefachkräfte, Berater und Betreuer bietet erstmalig in Deutschland gesundheitsbezogenes Hintergrundwissen zu wichtigen Religionen und ethnischen Gruppen der Migrantinnen und Migranten an. Gertrud Wagemann, eine ausgewiesene Expertin auf diesem Gebiet, stellt die kulturellen und lebenspraktischen Dimensionen der einzelnen Glaubensgemeinschaften in Hinblick auf die medizinische Versorgung, Pflege, Beratung und Betreuung kompakt und einprägsam vor. Im Mittelpunkt stehen u. a. Fragen zu Familienstrukturen, Ernährung, Hygiene, Organspenden, Geburt, Schwangerschaftsabbruch, Tod.



### Weitere Informationen:

Verlag Wissenschaft und Bildung,  
neu durchgesehene und aktualisierte Auflage 2016  
128 Seiten,  
ISBN 978-3-86135-299-0  
16 €  
Buchbestellung unter:  
<http://www.wvb-verlag.com/Katalog/m292.html>

Ulrike Lenthe

## Transkulturelle Pflegepraxis

Bedürfnisse erheben – erwägen – erfüllen

Migration stellt auch die Gesundheits- und Krankenpflege vor große Herausforderungen. Die Anzahl pflegebedürftiger Klienten mit unterschiedlicher kultureller, religiöser und ethnischer Prägung steigt. Ihre Bedürfnisse nicht zu erkennen, kann eine effiziente und effektive Pflege gefährden. Pflegenden sind daher gefordert, mögliche Missverständnisse im Rahmen eines transkulturellen Pflege-Assessments zu erheben, Pflegehandlungen und Pflegetechniken mit dem Klienten abzusprechen und im Einklang mit dessen kulturellen und religiösen Empfindungen umzusetzen. Der anwendungsorientierte Wegweiser „Transkulturelle Pflegepraxis“ zeigt auf, wie transkulturelle Pflege angelegt und im Alltag erfolgreich realisiert werden kann.



### Weitere Informationen:

Ulrike Lenthe  
Transkulturelle Pflegepraxis  
Bedürfnisse erheben – erwägen – erfüllen  
Facultas 1. Auflage 2016  
144 Seiten  
ISBN: 978-3-7089-1390-2  
16,90 €

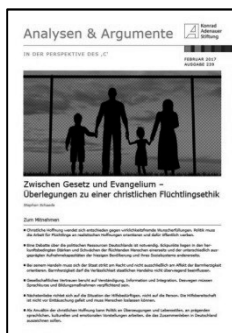


Stephan Schaede

## Zwischen Gesetz und Evangelium – Überlegungen zu einer christlichen Flüchtlingsethik

Analysen und Argumente, KAS, Ausgabe 239, Februar 2017

Anders als man auf den ersten Blick vermutet, gibt es keine ausgearbeitete christliche Flüchtlingsethik. Acht Prinzipien können aus christlicher Perspektive der Orientierung dienen. Dazu gehören eine realistische Wahrnehmung der Wirklichkeit, das Wissen um die Grenzen der Belastbarkeit, das Spannungsfeld von religiösen Anspruch und politisch Machbarem, die Frage der Barmherzigkeit als politischer Kategorie. Zentral ist die Erkenntnis, dass Politik für realistische Hoffnungen werben und an ihnen arbeiten muss, um eine Verständigung über gemeinsame Überzeugungen und Lebensstile zu erhalten.



Stephan Schaede

Zwischen Gesetz und Evangelium – Überlegungen zu einer christlichen  
Flüchtlingsethik. Analysen & Argumente, Ausgabe 239, Februar 2017  
ISBN 978-3-95721-283-2

Zum Download unter:

[http://www.kas.de/wf/doc/kas\\_48028-544-1-30.pdf?170224081841](http://www.kas.de/wf/doc/kas_48028-544-1-30.pdf?170224081841)

**Kontakt:**

Dr. Karlies Abmeier, Leiterin Team Religions-, Integrations- und  
Familienpolitik, Hauptabteilung Politik und Beratung

Telefon: +49(0)30/26996-3374, E-Mail: [karlies.abmeier@kas.de](mailto:karlies.abmeier@kas.de)

**Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Beobachtungsstelle für  
gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa**

## So geht muslimische Wohlfahrtspflege in Österreich und Deutschland

Neuer Newsletter: Das Thema muslimische Wohlfahrtspflege wird in Deutschland und Österreich aktueller denn je diskutiert wird. Die zuständigen Bundesministerien aus beiden Staaten schreiben über ihre Erwartungen und Maßnahmen der Unterstützung, der österreichische Dachverband der Muslime (IGGÖ) berichtet von seinen Plänen einer „muslimischen Caritas“ und auch die interkulturelle Öffnung in der Altenhilfe wird beleuchtet. Außerdem wird eine aktuelle Studie zur Inanspruchnahme von Pflege- und Betreuungsleistungen durch Migrantinnen und Migranten in Wien vorgestellt. Die Studie kann unter folgendem Link bezogen werden:  
<https://www.wien.gv.at/gesundheit/einrichtungen/planung/soziales/migration.htm>

Die Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa ist ein Projekt des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS). Das ISS unterhält zwei Projektbüros in Frankfurt a. M. und in Berlin. Die Finanzierung der Beobachtungsstelle erfolgt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Zum Newsletter 2/2016 und 1/2017 (Erscheinungsdatum: 1. Dezember 2016):

[http://www.beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de/fileadmin/user\\_upload/Dateien/Newsletter/2016\\_NL\\_2\\_Muslimische\\_Wohlfahrtspflege\\_DE.pdf](http://www.beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Newsletter/2016_NL_2_Muslimische_Wohlfahrtspflege_DE.pdf)

**Herausgeber und Redaktion:**

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.; Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische  
Entwicklungen in Europa; Zeilweg 42, 60439 Frankfurt am Main, E-Mail: [info@iss-ffm.de](mailto:info@iss-ffm.de)

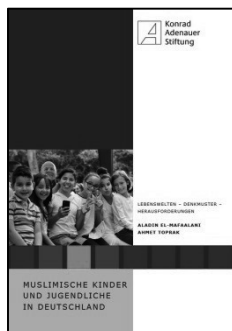


Aladin El-Mafaalani, Ahmet Toprak

## Muslimische Kinder und Jugendliche in Deutschland

### Lebenswelten, Denkmuster, Herausforderungen

Aladin El-Mafaalani und Ahmet Toprak, die Autoren dieser Studie, beschäftigen sich intensiv mit den Identitäten, Lebensverhältnissen und Strategien benachteiligter jugendlicher Muslime in Deutschland. Sie zeigen, wie schwer es für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte ist, eine eigene Identität zu finden, und welche Rolle die Schulen in diesem für die Persönlichkeitsentwicklung so wichtigen Prozess spielen.



#### Weitere Informationen:

Aladin El-Mafaalani, Ahmet Toprak  
Muslimische Kinder und Jugendliche in Deutschland  
Lebenswelten, Denkmuster, Herausforderungen  
3. überarbeitete Auflage

© 2017, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
ISBN 978-3-95721-270-2

Studie zum Download:

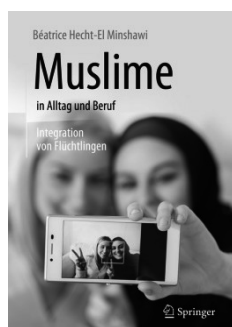
[http://www.kas.de/wf/doc/kas\\_47755-544-1-30.pdf?170126132806](http://www.kas.de/wf/doc/kas_47755-544-1-30.pdf?170126132806)

Béatrice Hecht-El Minshawi

## Muslime in Alltag und Beruf

### Integration von Flüchtlingen

In diesem Buch erfahren alle, die Flüchtlingen und Asylbewerbern begegnen – privat wie beruflich –, wie sie zu einem guten Miteinander beitragen können. In Deutschland gibt es viele Neubürger und Migranten: Exilanten, Flüchtlinge und Asylbewerber. Ein Großteil kommt aus islamischen Gesellschaften und ist mit manchen anderen Normen und Werten aufgewachsen. Deshalb ist davon auszugehen, dass wir immer öfter Muslimen in Beruf und Alltag begegnen. Sie gehören zu uns. Damit das Zusammenleben und die Zusammenarbeit gelingt, ist ein fundiertes interkulturelles Wissen notwendig: kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Mentalitäten, Verhaltensregeln, Kommunikationsstrategien und Tabus. Dieses Praxisbuch hilft, Muslime zu verstehen und vermittelt Ideen zum gemeinsamen Handeln – mit zahlreichen Fallbeispielen und Checklisten. Es richtet sich als Beratungsbuch und Arbeitsgrundlage an alle Personen im deutschsprachigen Raum, die mit Muslimen zu tun haben, in privaten und öffentlichen Einrichtungen wie Behörden und Schulen und in Betrieben.



#### Weitere Informationen:

Béatrice Hecht-El Minshawi  
Muslime in Alltag und Beruf  
Integration von Flüchtlingen  
Springer Verlag, 1. Aufl. 2017, 135 S.  
Print ISBN 978-3-662-53374-1  
19,99 €



Michail Logvinov

## Muslim- und Islamfeindlichkeit in Deutschland

### Begriffe und Befunde im europäischen Vergleich

Michail Logvinov geht in diesem essential der Frage nach, ob die in den deutschen Meinungsumfragen gemessene Islamfeindlichkeit bzw. Islamophobie eine spezifische Ausprägung hat. Er schlägt konsensfähige Begriffsbestimmungen vor, erarbeitet die Kriterien, an denen die Islam- und Muslimfeindlichkeit in Deutschland festgemacht werden können, und geht auf deren historische und soziale Ursachen ein. Die Frage, was bei Islamfeindlichkeit eigentlich gemessen wird und ob es in Deutschland ein besonderes „Feindbild Islam“ gibt, ist gerade in Zeiten der „Pegida“ und neuen extremistischen Formationen wie den „Pro-Bewegungen“ relevant. Setzt sich doch die (verstehende) Sozialwissenschaft zum Ziel, Aussagen über die Qualität sozialer Konflikte treffen und Lösungsvorschläge anbieten zu können.



#### Weitere Informationen:

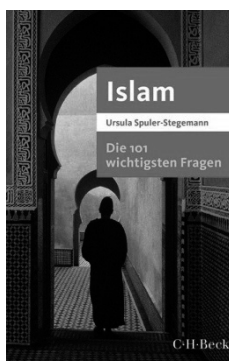
Michail Logvinov  
Muslim- und Islamfeindlichkeit in Deutschland  
Begriffe und Befunde im europäischen Vergleich  
VS Verlag für Sozialwissenschaften 2017, 1. Aufl., 42 S.  
Print ISBN 978-3-658-16735-6, 9,99 €  
E-Book ISBN 978-3-658-16736-3, 4,99 €

Ursula Spuler-Stegemann

## Islam

### Die 101 wichtigsten Fragen

Was sind die „fünf Säulen“ des Islam? Welche Rolle spielen im Islam Jesus und Maria? Wie fasten Muslime im Monat Ramadan? Ist das Kopftuch religiöse Pflicht? – Wie verhalte ich mich in einer Moschee? Gestattet der Islam Terror? Wer vertritt die Interessen der Muslime in Deutschland? Diese und andere Fragen beantwortet Ursula Spuler-Stegemann knapp, kenntnisreich und für jeden verständlich. Insgesamt bieten die Fragen und Antworten eine ebenso umfassende wie kurzweilige Einführung in den Islam



#### Weitere Informationen:

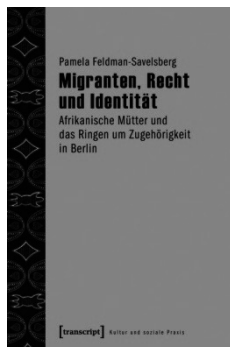
Ursula Spuler-Stegemann  
Die 101 wichtigsten Fragen: Islam  
C.H.Beck, 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. Februar 2017. 160 Seiten.  
978-3-406-70889-3  
10,95 Euro

Pamela Feldman-Savelsberg

## Migranten, Recht und Identität

### Afrikanische Mütter und das Ringen um Zugehörigkeit in Berlin

Wie gelingt es afrikanischen Migrantenmüttern in Deutschland, Zugehörigkeit zu erwerben? Pamela Feldman-Savelsberg zeigt, mit welcher Kraft diese Frauen Netzwerke bauen, die Grundsteine ihrer Identität werden: Hier tauschen sie Geschichten aus, die Leitlinien zur Überwindung vieler Hindernisse bieten und gleichzeitig zu einem rechtlichen Bewusstsein, einer Orientierung gegenüber den Behörden und den Regeln des Staates und der NRO beitragen. Anhand von inter-individuellen Besonderheiten wird zudem die Vielfalt afrikanischer Migration und der Gründung afro-deutscher Familien veranschaulicht.



#### Weitere Informationen:

Pamela Feldman-Savelsberg  
Migranten, Recht und Identität  
Afrikanische Mütter und das Ringen um Zugehörigkeit in Berlin  
Transcript Verlag 11/2016, 1. Aufl., 308 S.  
ISBN 978-3-8376-3652-9  
Print, 39,99 €  
ISBN 978-3-8394-3652-3  
E-Book (PDF), 39,99 €

Sabrina Weiß

## Migrantengemeinden im Wandel

### Eine Fallstudie zu koreanischen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen

2013 wurde festlich die 50-Jahr-Feier koreanischer Migrationsgeschichte in Deutschland begangen. Über Religion und Migration wird viel diskutiert, dennoch ist nach wie vor wenig über die Bedingungen der Arbeitsmigration, beispielsweise die Kultur, Tradition und Selbstorganisation der Koreaner\_innen in Deutschland, bekannt. Anhand koreanischer Migrantengemeinden in Nordrhein-Westfalen untersucht Sabrina Weiß die Gründung, Etablierung und den Wandel der christlichen Gemeinschaften im Kulturkontakt aus religionswissenschaftlicher Perspektive. Die Studie leistet so einen Beitrag zu Debatten über kirchliche Institutionalisierungsprozesse und religiöse Vielfalt jenseits der etablierten Großkirchen.



#### Weitere Informationen:

Sabrina Weiß  
Migrantengemeinden im Wandel  
Eine Fallstudie zu koreanischen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen  
Transcript Verlag 2017, 1. Aufl., 448 S.  
ISBN: 978-3-8376-3799-1  
Print: 49,99 €,  
ISBN: 978-3-8394-3799-5  
E-Book (PDF): 49,99 €





Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Europäisches  
Migrationsnetzwerk (EMN)

## Familiennachzug von Drittstaatsangehörigen

Fokusstudie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische  
Migrationsnetzwerk (EMN). Working Paper 73, Janne Grote

In dieser Studie werden die rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen für den Familiennachzug von Drittstaatsangehörigen zu legal in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Drittstaatsangehörigen beschrieben. Im Zentrum der Betrachtung stehen die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Voraussetzungen vor und die Unterstützungsleistungen nach der Einreise sowie mögliche Ausschlusskriterien für den Nachzug von Ehe- und Lebenspartnern, Kindern, Eltern und sonstigen Familienangehörigen. Die Studie steht in den Sprachen Deutsch und Englisch zur Verfügung.



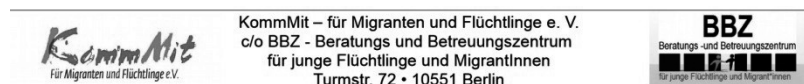
### Bezugsquelle:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nationale EMN-Kontaktstelle und  
Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl, 90343 Nürnberg  
Frankenstraße 210, 90461 Nürnberg, [www.emn-germany.de](http://www.emn-germany.de)  
E-Mail: [info@bamf.bund.de](mailto:info@bamf.bund.de)  
Printversion ISSN: 1865-4770, Internetversion ISSN: 1865-4967  
Kostenloser Download auf Deutsch und Englisch unter:  
<http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/EMN/Studien/wp73-emn-familiennachzug-drittstaatsangeh%C3%B6rige-deutschland.html?nn=1366152>

Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migranten in Berlin

## Kann ich meine Familie nach Deutschland holen?

Informationen für syrische Flüchtlinge, Stand 4. Januar 2017



Das Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migranten in Berlin hat eine aktuelle Übersicht zu den verschiedenen Fragestellungen des Familiennachzugs von syrischen Flüchtlingen erstellt. Die Informationsbroschüre steht sowohl in Deutsch als Arabisch zur Verfügung. Infobroschüre als PDF unter:  
[http://www.bbzberlin.de/images/17\\_1\\_4\\_Infobroschuere%20zu%20Familiennachzug%20zu%20syrischen%20Fluechtlingen%20dt\\_ar.pdf](http://www.bbzberlin.de/images/17_1_4_Infobroschuere%20zu%20Familiennachzug%20zu%20syrischen%20Fluechtlingen%20dt_ar.pdf)

### Kontakt:

KommMit – für Migranten und Flüchtlinge e. V., c/o BBZ - Beratungs und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und MigrantInnen, Turmstr. 72, 10551 Berlin  
E-Mail: [r.kabibo@kommmitbbz.de](mailto:r.kabibo@kommmitbbz.de)  
(Projekt „Familienzusammenführung für Flüchtlinge in Berlin-Mitte“)  
[a.schmitt@kommmitbbz.de](mailto:a.schmitt@kommmitbbz.de), [d.lindenberg@kommmitbbz.de](mailto:d.lindenberg@kommmitbbz.de), [s.muy@kommmitbbz.de](mailto:s.muy@kommmitbbz.de)  
(Projekt „Willkommen in Berlin! Asylaufnahme verbessern und Flüchtlinge aus Syrien unterstützen“)



Uwe-Dietmar Berlit

## Flüchtlingsrecht in Zeiten der Krise

### Grenzen und Möglichkeiten der Steuerung von Fluchtmigration und ihrer Folgen durch Recht

Was ist der richtige Umgang mit Fluchtmigration? Welche Möglichkeiten bestehen, Fluchtmigration zu begrenzen oder zu steuern? Welche Integrationsherausforderungen sind zu bewältigen? Der Band informiert über die völker-, unions- und verfassungsrechtlichen Grundlagen von Fluchtmigration. In diesem Rechtsrahmen werden dann zentrale politische Streitfragen rund um den Flüchtlingsschutz sowie die Möglichkeiten und – vor allem – Grenzen einer rechtskonformen Steuerung von Fluchtmigration untersucht. Dazu werden die wesentlichen Maßnahmen vorgestellt, die 2015/16 auf nationaler und europäischer Ebene ergriffen worden sind. Behandelt wird auch der Beitrag eines klug gestalteten Integrationsrechts für die Bewältigung der Integrationsherausforderungen, vor denen Staat und Gesellschaft stehen.



#### Weitere Informationen

Uwe-Dietmar Berlit  
Flüchtlingsrecht in Zeiten der Krise  
Grenzen und Möglichkeiten der Steuerung von Fluchtmigration und ihrer Folgen durch Recht  
Nomos 2017  
ISBN 978-3-8487-3913-4  
134 S.,  
39,00 €

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

## Flüchtlingsrecht

### 2. Auflage 2017. Textausgaben zum Sozialrecht 11

Der Deutsche Verein gibt zusammen mit dem Lambertus Verlag eine neue Schriftenreihe „Textausgaben zum Sozialrecht“ heraus. Diese Reihe löst die bisherigen „Kleineren Schriften“ ab, in der aktuelle Textausgaben zu wesentlichen Rechtsgebieten der Sozialen Arbeit erschienen sind. Die Textausgabe Flüchtlingsrecht enthält die Rechtsgrundlagen für die Einreise und den Aufenthalt ausländischer Flüchtlinge in Deutschland. Neben dem Asyl- und Aufenthaltsrecht werden auch Auszüge aus dem Grundgesetz und aus einzelnen Sozialgesetzbüchern dokumentiert. Die aufgenommenen Vorschriften sind auf dem Stand des sog. Asylpaketes II, das am 17. März 2016 in Kraft getreten ist.



#### Weitere Informationen:

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. und Lambertus-Verlag, 2. Auflage Februar 2017  
Artikelnummer: T 11  
676 S.  
ISBN: 978-3-7841-2783-5  
15,90 €  
(12,90 € für DV-Mitglieder)



## Was wirklich wichtig ist: Einblicke in die Lebenssituation von Flüchtlingen

Kurzinformation des SVR-Forschungsbereichs, Januar 2017

Robert Bosch Stiftung

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen  
für Integration und Migration



FORSCHUNGSBEREICH

Flüchtlingen sind echte soziale Kontakte zur Bevölkerung in Deutschland wichtig. Sie wünschen sich ein intaktes Sozialleben und stabile persönliche Beziehungen. Das ist eines der ersten Ergebnisse der Studie zur Lebenslage von Flüchtlingen, die gemeinsam von SVR-Forschungsbereich und Robert Bosch Stiftung durchgeführt wird. Für die Studie werden rund 60 qualitative Interviews mit Flüchtlingen geführt. Das Besondere ist der offene Interviewteil, in dem Flüchtlinge eingangs von sich aus die Themen ansprechen können, die ihnen wichtig sind. Für die Kurzinformation wurde der offene Interviewteil eines Drittels der Gespräche ausgewertet. Die vollständige Studie wird im November 2017 veröffentlicht.

Kurzinformation des SVR-Forschungsbereichs 2017-1

Herausgeber:

Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH, Neue Promenade 6, 10178 Berlin

Tel.: 030/288 86 59-0, Fax: 030/288 86 59-11; [info@svr-migration.de](mailto:info@svr-migration.de); [www.svr-migration.de](http://www.svr-migration.de)

© SVR GmbH, Berlin 2017, ISSN 2363-7331

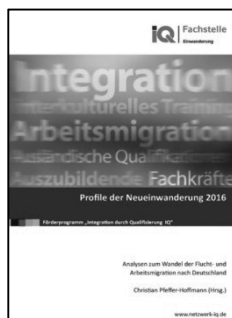
Kurzinformation und Grafiken zum Download unter: <https://www.svr-migration.de/publikationen/>

Christian Pfeffer-Hoffmann (Hrsg.), IQ Fachstelle Einwanderung

## Profile der Neueinwanderung 2016

Analysen zum Wandel der Flucht- und Arbeitsmigration nach Deutschland

Die Publikation Profile der Neueinwanderung 2016 ist erschienen. Die Veröffentlichung setzt sich mit aktuellen Analysen zum Wandel der Flucht- und Arbeitsmigration nach Deutschland auseinander.



### Weitere Informationen:

Bei Interesse an der Publikation senden Sie bitte eine E-Mail an: [fe@minor-kontor.de](mailto:fe@minor-kontor.de)

Die Publikation als PDF unter:

[http://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/Fachstelle\\_Einwanderung/FE\\_Coll2016\\_Publikation\\_WEB\\_neu.pdf](http://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/Fachstelle_Einwanderung/FE_Coll2016_Publikation_WEB_neu.pdf)



Daniel Fuhrhop

## Willkommensstadt

### Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden

Deutschland entwickelt sich zum Einwanderungsland. Angesichts des vermehrten Zuzugs von Flüchtlingen stellt sich mehr denn je die Frage nach ihrer menschenwürdigen Unterbringung. Müssen wir daher schnell und billig bauen, Klimaschutzziele aufgeben und neue Massensiedlungen errichten? Daniel Fuhrhop sagt: „Nein! Deutschlandweit stehen genug Häuser leer!“ Um allen Flüchtlingen Wohnraum zu bieten, müssen wir jedoch klären, wie und wo wir in Zukunft wohnen wollen. Dabei verschweigt das Buch die Risiken nicht, etwa die begrenzten Aufnahmemöglichkeiten ländlicher Gemeinden oder die schwierige Integration in sogenannten Problemvierteln der Großstädte. Doch jenseits davon eröffnen sich enorme Chancen: Regionale Ungleichheiten – hier aussterbende Kleinstädte, dort boomende Metropolen – lassen sich abmildern und unsere Städte können sich zu weltoffenen, lebendigen Orten der Begegnung und Willkommenskultur entwickeln.



#### Weitere Informationen:

Daniel Fuhrhop  
Willkommensstadt  
Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden  
Oekom verlag 2016  
224 Seiten  
ISBN-13: 978-3-86581-812-6  
17,95 Euro  
E-Book: 13,99 Euro

Konrad Adenauer Stiftung (Hg.), Sabine Pokorny

## Was uns prägt. Was uns eint.

### Integration und Wahlverhalten von Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund und in Deutschland lebenden Ausländern. Forum empirische Sozialforschung

Obwohl etwa ein Fünftel der Menschen in Deutschland eine Zuwanderungsgeschichte hat, gibt es kaum Studien zu Einstellungen von Migranten und Ausländern. Zudem gibt es keine repräsentativen Studien zu Einstellungen und Integration von Muslimen. Die vorliegende Studie soll einen Beitrag leisten, um Forschungslücken zu schließen. Je länger Zuwanderer in Deutschland leben, desto besser sind sie auch integriert. Und während die emotionale Verbundenheit mit dem Herkunftsland immer mehr abnimmt, steigt die Verbundenheit mit dem Aufnahmeland Deutschland. Die Studien-Ergebnisse fasst ein Comic-Video zusammen.



#### Weitere Informationen:

Studie und Video unter:  
<http://www.kas.de/wf/de/33.47457/>  
Konrad Adenauer Stiftung (Hg.), Sabine Pokorny  
Forum empirische Sozialforschung  
Was uns prägt. Was uns eint.  
Berlin, 16. Dez. 2016  
ISBN: 978-3-95721-243-6



## Skepsis und Zuversicht

### Studie: Wie blickt Deutschland auf Flüchtlinge?

In vier repräsentativen telefonischen Befragungswellen zwischen November 2015 und August 2016 hat das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD (SI) die Stimmungslage in der Bevölkerung zur Flüchtlingssituation in Deutschland erkundet. Mit der Studie „Skepsis und Zuversicht“ liegen jetzt die kommentierten Ergebnisse dieser ersten und bisher einzigen Befragung vor, die das Klima in Deutschland im Blick auf die Flüchtlingsthematik untersucht. Es wird deutlich, dass sich Skepsis und Zuversicht seit November 2015 in etwa die Waage halten: Die Stimmung in der Bevölkerung ist nach wie vor geteilt. Sie ist über den gesamten Zeitraum aber auch keineswegs ‚gekippt‘: Deutlich mehr als vier Fünftel der Befragten bejahen die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland als humanitäre Hilfeleistung.



Petra-Angela Ahrens, Skepsis und Zuversicht

Hannover 2017, ISBN 978-3-9465250-2-8

Die Studie kann zum Preis von 6,50 € bestellt werden unter:

E-Mail: [info@si-ekd.de](mailto:info@si-ekd.de) oder Tel.: 0511/554741-0.

Die Studie zum Download unter: <https://www.si-ekd.de/>

**Kontakt:** Sozialwissenschaftliches Institut der Evangelischen Kirche in

Deutschland, Arnswaldtstraße 6, 30159 Hannover

Telefon 0511-55 47 41-0, Telefax: 0511-55 47 41-44

E-Mail: [info@si-ekd.de](mailto:info@si-ekd.de), [www.si-ekd.de](http://www.si-ekd.de)

### Das Forum des Sozialen

## Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Förderung der Integration geflüchteter Menschen

Stellungnahme vom 14. Dezember 2016



Die Integration von Geflüchteten ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen (Städte, Landkreise und Gemeinden). Integrationsorte sind die Kommunen – Bund und Länder sind gefordert, geeignete rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für die Integration vor Ort zu schaffen. Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der nicht nur die Zugewanderten fordert, sondern auch die Aufnahmegesellschaft. Die Aufnahme von rund einer Million Menschen (2015) wird weiterhin von einer großen Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung und einer Vielzahl von Bündnissen auf lokaler Ebene getragen.

Die Offenheit und Unterstützungsbereitschaft der Gesellschaft ist weiterhin gefordert. Unerlässlich ist zudem der Wille der politischen Entscheidungsträger, Geflüchteten die Integration in Deutschland zu ermöglichen und die Auseinandersetzung mit den Gegnern der offenen und vielfältigen Gesellschaft zu suchen.

Die vollständige Empfehlung als PDF unter:

<https://www.deutscher-verein.de/de/empfehlungenstimmungen-2016-empfehlungen-des-deutschen-vereins-zur-foerderung-der-integration-gefluechteter-menschen-2285,1036,1000.html>

**Kontakt:**

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.,

Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin-Mitte, Zentrale: +49 30 62980-0



Gerhard K. Schäfer, Barbara Montag, Joachim Deterding, Astrid Giebel (Hg.)

## Geflüchtete in Deutschland

### Ansichten – Allianzen – Anstöße

Geflüchtete bringen sich mit ihren Geschichten zur Sprache. Grundlegende Aspekte werden in theologischer, sozialetischer, soziologischer und volkswirtschaftlicher Perspektive beleuchtet und bearbeitet. Gefragt wird, welche Allianzen in der Flüchtlingsarbeit notwendig sind, und unter welchen Bedingungen unterschiedliche Subjekte und gesellschaftliche Akteure mit ihren jeweiligen Prägungen, System- und Handlungslogiken erfolgreich zusammenarbeiten können – z. B. Geflüchtete und Einheimische, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, Kirchen und Kommunen. Bezogen auf unterschiedliche Handlungsfelder kommen Aufgaben, Projekte und Initiativen zur Darstellung. Die Skala reicht dabei von der Betreuung unbegleiteter Minderjähriger über Integrationsaufgaben der Kindertagesstätten und Schulen bis hin zu Netzwerken für Ehrenamtliche und spezifischen Fragen der Entwicklung von Kirchengemeinden. Anforderungen an eine europäische Flüchtlingspolitik und an eine Flüchtlingsarbeit in christlicher Verantwortung verschränken sich mit Chancen und Zumutungen gesellschaftlicher Veränderung. Der Band enthält schließlich exemplarische Dokumente, in denen sich wichtige gesellschaftliche Diskurse widerspiegeln.



#### Weitere Informationen:

Gerhard K. Schäfer, Barbara Montag, Joachim Deterding, Astrid Giebel (Hg.)  
Geflüchtete in Deutschland. Ansichten – Allianzen – Anstöße  
Vandenhoeck & Ruprecht 1. Auflage 2017  
414 S.  
ISBN 978-3-7887-3094-9  
20 €  
E-Book: ISBN 978-3-7887-3095-6  
15,99 €

### DJK Sportjugend, Konrad-Adenauer-Stiftung

## Neues Sport- und Spielewörterbuch online

**Digitales Angebot auf Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch und leichter Sprache**



Mit einem neuen digitalen Sport- und Spielewörterbuch wollen DJK Sportjugend und Konrad-Adenauer-Stiftung Übungsleiter im Trainingsalltag bei der Kommunikation mit Flüchtlingen unterstützen. Das Angebot in Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch und leichter Sprache für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ist unter [www.sportwoerterbuch.de](http://www.sportwoerterbuch.de) zu erreichen und soll den Trainingsalltag erleichtern. Das Sportwörterbuch wurde unter anderem aus Mitteln des Projektes „Orientierung durch Sport“ der dsj finanziert. Innerhalb dieses Projektes sollen Bewegungs- und Sportangebote insbesondere für junge (unbegleitete) Geflüchtete entwickelt sowie ein Netzwerk der Engagierten zur Verbesserung des Erfahrungsaustauschs aufgebaut werden.

Das Sportwörterbuch zum Download unter: <http://www.sportwoerterbuch.de>

#### Kontakt:

Benedict Göbel, Koordinator für Integrationspolitik,  
Tel. +49 30 26 996 3457, [benedict.goebel@kas.de](mailto:benedict.goebel@kas.de)



## Integration im Gesundheitswesen: Ärzte fühlen sich oft alleingelassen

Professor Dr. Georg Marckmann und Corinna Klingler vom Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München haben im Rahmen einer Interviewstudie 20 im Ausland geborene und außerhalb Deutschlands ausgebildete Ärzte befragt, wie sie Probleme und Integration ins deutsche Gesundheitswesen beurteilen. Die von den Teilnehmern beschriebenen Schwierigkeiten bezogen sich auf die Institutionen des Gesundheitssystems, eigene Kompetenzen und zwischenmenschliche Beziehungen. Teilnehmer erlebten bestimmte rechtliche Normen, den Ablauf des Anerkennungs- sowie des Bewerbungsverfahrens und die Organisation der Arbeitsumgebung als unzulänglich. Viele belastete ihr begrenztes kontextspezifisches Wissen (in Bezug auf Sprache, Kultur, fachliche Erfahrung und Organisationsstruktur). Des Weiteren erlebten Teilnehmer das Verhalten von Patienten und Mitarbeitern als diskriminierend oder anderweitig unangemessen.

### Weitere Informationen:

Kurzfassung der Studie auf Deutsch unter: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/186349>  
(Dtsch Arztebl 2017; 114(7): A-308 / B-271 / C-267, Klingler, Corinna; Marckmann, Georg)  
Langfassung der Studie auf Englisch unter: <https://human-resources-health.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12960-016-0153-4>  
Human Resources for Health 2016:4:57, DOI: 10.1186/s12960-016-0153-4,  
© The Author(s). 2016

Christoph Bieber, Andreas Blätte, Karl-Rudolf Korte, Niko Switek (Hg.)

## Regieren in der Einwanderungsgesellschaft

### Impulse zur Integrationsdebatte aus Sicht der Regierungsforschung

Dieses Buch thematisiert die Herausforderung, mit der sich die Politik in Deutschland nach der Aufnahme einer historisch hohen Zahl von Flüchtlingen und in der Folge mit der Frage der Integration dieser Menschen in die Gesellschaft konfrontiert sieht. Die Rahmenbedingungen und Charakteristika des Regierens in der Einwanderungsgesellschaft werden entlang der fünf Themenfelder Politikmanagement, Parteien und Willensbildung, Wahlen und Wählen, wissenschaftliche Politikberatung und politische Bildung sowie Sprache und politische Kommunikation mit verschiedenen disziplinären Ansätzen diskutiert. Die Impulse mit ihren unterschiedlichen Blickwinkeln schärfen das Verständnis für die anstehenden Herausforderungen und skizzieren mögliche Lösungsansätze.



### Weitere Informationen:

Christoph Bieber, Andreas Blätte, Karl-Rudolf Korte, Niko Switek (Hg.)  
Regieren in der Einwanderungsgesellschaft  
Reihe: Studien der NRW School of Governance  
Springer VS 1. Auflage 2017, 189 S.  
ISBN 978-3-658-15713-5, Softcover: 29,99 €  
ISBN 978-3-658-15714-2, E-Book: 22,99 € unter:  
<http://www.springer.com/de/book/9783658157135>



Friedrich-Ebert-Stiftung

## Miteinander in Vielfalt

Leitbild und Agenda für die Einwanderungsgesellschaft

Ergebnisse einer Expert\_innenkommission der Friedrich-Ebert-Stiftung

Seit einigen Jahren wird in Debatten über Migration, Flucht und Integration die Forderung erhoben, die deutsche Gesellschaft brauche ein neues Leitbild für das gelingende Zusammenleben in der vielfältigen Einwanderungsgesellschaft. Diese Überlegungen und Vorarbeiten griff die Friedrich-Ebert-Stiftung auf und lud Expertinnen und Experten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen in eine Kommission ein, um unter dem Vorsitz von Staatsministerin Aydan Özoğuz sowie den Ko-Vorsitzenden Prof. Dr. Herbert Brücker (IAB) und Farhad Dilmaghani (DeutschPlus e.V.) einen Vorschlag für ein solches Leitbild zu verfassen.

Das Leitbild selbst ist kurz und prägnant. Die sich anschließenden Erläuterungen zeichnen den Weg zu seiner Entstehung nach, leuchten Hintergründe aus, nennen Referenzen, auf die sich die Mitglieder in den Diskussionen bezogen haben, und fächern das in der Kommission vorhandene Meinungsspektrum auf. Das Leitbild und die Erläuterungen als PDF unter: <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/13185.pdf>



### Weitere Informationen:

Friedrich-Ebert-Stiftung, Miteinander in Vielfalt  
Leitbild und Agenda für die Einwanderungsgesellschaft  
ISBN 978-3-95861-755-1

© 2017 by Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin, [www.fes.de/fmi](http://www.fes.de/fmi)

### Herausgegeben von:

Forum Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung, Dr. Dietmar Molthagen  
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin, Telefon: 030 269 35 7322  
E-Mail: [dietmar.molthagen@fes.de](mailto:dietmar.molthagen@fes.de)

Jürgen Hartwig, Dirk Willem Kroneberg (Hg.)

## Flucht und Migration: Herausforderungen und Chancen für Kommunen

Die Integration geflüchteter Menschen stellt hohe Anforderungen an Verwaltung, freie Träger und Zivilgesellschaft, bietet aber auch Chancen für die Kommunen. Dieser Band zeigt anhand von Grundlagentexten und Praxisberichten, wie Integration in den verschiedenen Handlungsfeldern gelingen kann: Wohnen, Gesundheit, Ausbildung, Arbeitsmarkt, Hochschulzugang, Weiterbildung für Fachkräfte in der Flüchtlingshilfe u.a.



### Weitere Informationen:

Jürgen Hartwig, Dirk Willem Kroneberg (Hg.)  
Flucht und Migration: Herausforderungen und Chancen für Kommunen  
Hand- und Arbeitsbücher (H 23)  
Lambertus 1. Auflage, November 2016,  
ISBN 978-3-7841-2940-2, 176 S.

19,80 €

Sonderpreis: 15,80 €

für Mitglieder des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge





Karl-Heinz Meier-Braun

## Einwanderung und Asyl

### Die 101 wichtigsten Fragen

Wie viele Ausländer leben in Deutschland? Sind Ausländer krimineller als Deutsche? Ist die multikulturelle Gesellschaft gescheitert? Wird Deutschland „islamisiert“? Sind die meisten Asylbewerber Wirtschaftsflüchtlinge? Und schließlich: Ist Deutschland ein Einwanderungsland? Das Thema Ausländerpolitik hat nach Meinungsumfragen für die Bundesbürger die höchste Priorität. Doch Mythen und Legenden bestimmen oftmals die Diskussion, nicht nur im Umfeld von Pegida. Dem will dieses Buch abhelfen. Anschaulich und leicht verständlich führt es in die wichtigsten Daten, Fakten, Zusammenhänge und Entwicklungen ein – eine wichtige Orientierungshilfe für eine aufgeheizte Debatte.



#### Weitere Informationen:

Karl-Heinz Meier-Braun  
Einwanderung und Asyl  
Die 101 wichtigsten Fragen  
C.H.Beck 3. ergänzte und aktualisierte Auflage. 2017  
174 S.  
ISBN 978-3-406-70890-9  
10,95 €

Hans Peter Schwarz

## Die neue Völkerwanderung nach Europa

### Über den Verlust politischer Kontrolle und moralischer Gewissheiten

Seit der Zuspitzung der Flüchtlingskrise im Herbst 2015 beherrschen die Themen Migration, Flüchtlingspolitik und Asylrecht die politische Agenda in Deutschland und Europa. Die EU steht vor einer Zerreißprobe. Doch die Krise kündigte sich schon seit Längerem an. Der renommierte Historiker und Politikwissenschaftler Hans-Peter Schwarz fügt der aktuellen Diskussion eine zeithistorische Dimension hinzu. Er zeigt, wie die Konstruktionsfehler des Schengen-Raums und des EU-Flüchtlingsrechts die heutige Situation ermöglicht haben – und wie eine ziellose Politik des Improvisierens und Durchwurstelns sowie die Auflösungserscheinungen der Europäischen Union sie weiter verschärfen. Pointiert wie präzise analysiert Schwarz die Probleme dieser Jahrhundertaufgabe und entwirft fünf Leitlinien für einen neuen Kurs der Flüchtlingspolitik.



#### Weitere Informationen:

Hans Peter Schwarz  
Die neue Völkerwanderung nach Europa  
Über den Verlust politischer Kontrolle und moralischer Gewissheiten  
DVA Sachbuch März 2017  
256 Seiten  
ISBN: 978-3-421-04774-8  
19,99 €  
Als E-Book: ISBN: 978-3-641-20941-4  
16,00 €



Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich Heinemann

## EU-Asylagentur: „Wettlauf nach unten“ stoppen

Die Studie schlägt die vollständige Übernahme der Asylverfahren durch eine EU-Agentur vor, denn bisher hat das Gemeinsame Europäische Asylsystem die Asylpolitik der EU nur auf dem Papier harmonisiert. Die Errichtung einer aus dem EU-Haushalt finanzierten Europäischen Asylagentur, welche die Verantwortung für die Erstaufnahme von Flüchtlingen übernimmt, würde die bisherigen Fehlanreize weitgehend ausschalten. Mit der Europäischen Asylagentur würde die EU endlich eine Flüchtlingsaufnahme nach einheitlichen Standards und mit einer gleichmäßigeren Verteilung implementieren können.

Die Publikation steht zum Herunterladen bereit unter:

<https://www.fes.de/de/internationale-politikanalyse/europaeische-integration/>



### Weitere Informationen:

„Wettlauf nach unten“ stoppen / Friedrich Heinemann. - Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Internationaler Dialog, Internationale Politikanalyse Januar 2017, ISBN: 978-395861-721-6  
© 2017 Friedrich-Ebert-Stiftung  
Herausgeber: Abteilung Internationaler Dialog, Internationale Politikanalyse  
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin  
[www.fes.de/ipa](http://www.fes.de/ipa)  
Bestellungen/Kontakt: [info.ipa@fes.de](mailto:info.ipa@fes.de)

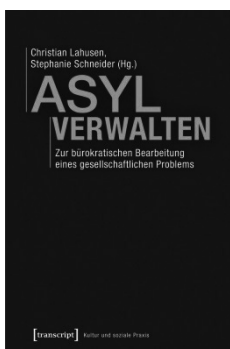
Christian Lahusen, Stephanie Schneider (Hg.)

## Asyl verwalten

### Zur bürokratischen Bearbeitung eines gesellschaftlichen Problems

Wie gehen Verwaltungsbehörden mit den oftmals komplexen und eigensinnigen Geschichten von Flucht und Asyl um, wie wird daraus ein »Fall« und wie entsteht eine Entscheidung? Im Kontext europäischer Koordinierungsversuche sind solche Fragen nicht nur von wissenschaftlicher, sondern auch von gesellschaftlicher und politischer Relevanz.

Dieser Band trägt zu einem besseren Verständnis der Strukturen und Veränderungen lokaler Verwaltungspraxis in einem hoch brisanten, umkämpften und folgenreichen Handlungsbereich bei. Er versammelt Beiträge, die sich aus soziologischer, sozialanthropologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive mit behördlichem Handeln an unterschiedlichen Orten Europas befassen.



### Weitere Informationen:

Christian Lahusen / Stephanie Schneider (Hg.)  
Asyl verwalten  
Zur bürokratischen Bearbeitung eines gesellschaftlichen Problems  
Transcript Verlag 2017, 1. Aufl., 258 S.  
ISBN 978-3-8376-3332-0  
Print, 29,99 €  
ISBN 978-3-8394-3332-4  
E-Book (PDF), 26,99 €



## Mit Segregation zur Inklusion?

### „Willkommensklassen“ in Berlin. Eine Expertise für den Mediendienst Integration

Das BIM-Projekt „Die Beschulung neu zugewanderter und geflüchteter Kinder in Berlin – Praxis und Herausforderungen“ hat in Zusammenarbeit mit dem Mediendienst Integration eine Expertise unter dem Titel „Mit Segregation zur Inklusion?“ veröffentlicht. In der Zusammenfassung wird kritisiert, dass die getrennte Beschulung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher in Willkommensklassen bisher kurzfristig und kurzfristig organisiert wird, ein Curriculum fehle, sodass es den Lehrkräften überlassen bleibe, was die Kindern lernen, dass eine Dokumentation des Lernstands der Kinder fehle und der Übergang in die Regelklasse nicht formal geregelt sei. Positiv wird das hohe Engagement der Lehrkräfte vermerkt. Die Expertise verweist darauf, dass die Unterrichtung in gesonderten Klassen nicht alternativlos sei, vielmehr hätten die Schulen mit weniger organisatorischen Problemen zu kämpfen, wenn sie die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen in altersentsprechende Regelklassen eingliedern würden. Außerdem würden diese Kinder so eher als „Teil der Schülerschaft wahrgenommen, nicht als gesonderte Gruppe, die zur Stigmatisierung einlädt.



#### Zusammenfassung der Expertise unter:

[https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Expertise\\_Willkommensklassen.pdf](https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Expertise_Willkommensklassen.pdf)

#### Autoren:

Prof. Dr. Juliane Karakayalı, Dr. Birgit zur Nieden, Dr. Çağrı Kahveci, Sophie Groß, Mareike Heller und Tutku Gülerlyüz

#### Kontakt:

Damian Ghamlouché  
Tel.: 030/22015705  
[d.ghamlouche@hu-berlin.de](mailto:d.ghamlouche@hu-berlin.de)

### Barbara Weiser; Informationsverbund Asyl & Migration

## Recht auf Bildung für Flüchtlinge

### Rahmenbedingungen des Zugangs zu Bildungsangeboten für Asylsuchende, Schutzberechtigte und Personen mit Duldung

Der Leitfaden „Recht auf Bildung für Flüchtlinge“ von Barbara Weiser liegt in einer komplett überarbeiteten Neuauflage vor. Die Broschüre behandelt die rechtlichen Rahmenbedingungen des Zugangs zu Bildungsangeboten für Personen mit Aufenthaltsgestattung, Duldung und den unterschiedlichen Aufenthaltserlaubnissen.



#### Weitere Informationen:

Der Leitfaden als PDF unter:

[http://www.asyl.net/fileadmin/user\\_upload/redaktion/Dokumente/Publikationen/Brosch%C3%BCreBildung2016fin.pdf](http://www.asyl.net/fileadmin/user_upload/redaktion/Dokumente/Publikationen/Brosch%C3%BCreBildung2016fin.pdf)

Zweite, überarbeitete Auflage, Stand: 12/2016

Erstauflage erschienen als Beilage zum Asylmagazin 11/2013.

Hg.: Informationsverbund Asyl und Migration e. V., Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

[kontakt@asyl.net](mailto:kontakt@asyl.net), [www.asyl.net](http://www.asyl.net)

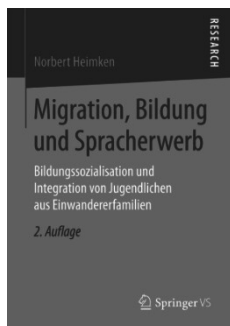


Norbert Heimken

## Migration, Bildung und Spracherwerb

### Bildungssozialisation und Integration von Jugendlichen aus Einwandererfamilien

Die sprachliche Integration von Jugendlichen aus Einwandererfamilien mit ihren spezifischen familialen, schulischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen steht im Mittelpunkt der Analyse von Norbert Heimken. Für die Beurteilung der realen Sprachkompetenzen und ihrer spezifischen Bedingungen werden in der Studie eigene Kompetenzmessungen verwendet. Die aktualisierte und erweiterte Untersuchung stützt sich auf Auswertungen von etwa 1000 Sprachkompetenztests, die bei Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in verschiedenen Schulformen durchgeführt wurden. Korrelationen zu Bildungshintergrund, Freizeitaktivitäten und familialem Sprachverhalten werden dabei im Blick auf Integrationskonzepte und pädagogische wie gesellschaftliche Handlungsperspektiven untersucht.



#### Weitere Informationen:

Norbert Heimken  
Migration, Bildung und Spracherwerb  
Bildungssozialisation und Integration von Jugendlichen aus  
Einwandererfamilien  
VS Verlag für Sozialwissenschaften 2017,  
2., erw. u. aktualisierte Aufl., 165 S.  
Print ISBN 978-3-658-17132-2, 39,99 €  
E-Book ISBN 978-3-658-17133-9, 29,99 €

Sandro Bliemetsrieder, Julia Gebrande, Arndt Jaeger, Claus Melter, Stefan Schäfferling  
(Hrsg.)

## Bildungsgerechtigkeit und Diskriminierungskritik

### Historische und aktuelle Perspektiven auf Gesellschaft und Hochschule

Ideen von gesellschaftlicher Fairness und Bildungsgerechtigkeit stehen im Widerspruch zu Diskriminierungspraxen und historischen und aktuellen Theorien und Praxen der Feindlichkeit gegenüber Menschen mit „Behinderungen“ und klassen- und geschlechterbezogenen sowie nationalistischen/rassistischen Denkmustern. Mit diesem Buch soll ein breiter Rahmen des Nachdenkens über Möglichkeiten einer „Hochschule für alle“ sowie über verschiedene Formen von gesellschaftlicher Diskriminierung, über Ursachen und Hintergründe, jedoch auch über Präventions-, Interventions- und Schutz- sowie Beschwerdemöglichkeiten bereitgestellt werden.



#### Weitere Informationen:

Sandro Bliemetsrieder, Julia Gebrande, Arndt Jaeger, Claus Melter, Stefan  
Schäfferling (Hrsg.)  
Bildungsgerechtigkeit und Diskriminierungskritik  
Historische und aktuelle Perspektiven auf Gesellschaft und Hochschule  
Beltz Juventa 2016, 272 Seiten  
ISBN 978-3-7799-3458-5  
€ 29,95



Julia Schulze Wessel

## Grenzfiguren – Zur politischen Theorie des Flüchtlings

Flüchtlinge gelten oftmals als rechtlose Opfer und Ausgeschlossene auch demokratisch eingetragter Gemeinschaften, obwohl sich nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Rechtsstellung fundamental verändert hat. Meist im Rückgriff auf Hannah Arendt und Giorgio Agamben werden sie außerhalb politischer Räume und damit an den Rändern der Welt angesiedelt.

Julia Schulze Wessel zeigt jedoch: Als Grenzfiguren hinterfragen, verletzen und überschreiten Flüchtlinge Grenzen und fordern so auf ihre spezifische Weise demokratische Ordnungen heraus. Auf ihren Wanderungen durch den Grenzraum Europas verweisen sie auch auf die Grenzen des Rechts und begeben sich selbst in das Zentrum gegenwärtiger politischer Auseinandersetzungen.



### Weitere Informationen:

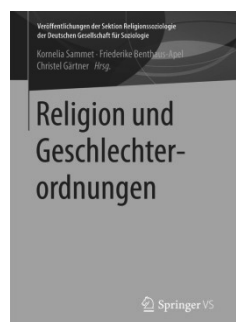
Julia Schulze Wessel  
Grenzfiguren – Zur politischen Theorie des Flüchtlings  
Transcript Verlag, 1. Aufl. 2017, 238 S.  
ISBN: 978-3-8376-3756-4  
Print: 29,99 €  
ISBN: 978-3-8394-3756-8  
E-Book (PDF): 26,99 €

Kornelia Sammet, Friederike Benthaus-Apel, Christel Gärtner (Hg.)

## Religion und Geschlechterordnungen

### Zum Verhältnis von Religion und Geschlecht

Die Beiträge in diesem Sammelband untersuchen das Verhältnis von Religion und Geschlechterordnungen in verschiedenen religiösen und kulturellen Kontexten. Auf der Basis von Fallstudien, Auswertungen von Survey-Daten oder theoretischen Reflexionen gehen die Autorinnen und Autoren der Frage nach, wie sich eine zunehmende gesellschaftliche Säkularisierung und Modernisierung einerseits und die durch Migrationsprozesse beförderte (Re-)Vitalisierung und erhöhte Sichtbarkeit von Religion andererseits auf Geschlechterordnungen auswirken.



### Weitere Informationen:

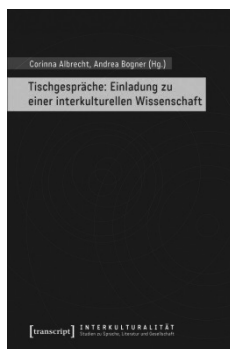
Kornelia Sammet, Friederike Benthaus-Apel, Christel Gärtner (Hg.)  
Religion und Geschlechterordnungen  
Zum Verhältnis von Religion und Geschlecht  
Verlag für Sozialwissenschaften 2017, 1. Aufl., 359 S.  
Print ISBN 978-3-658-17390-6  
49,99 €  
E-Book ISBN 978-3-658-17391-3  
39,99 €



Corinna Albrecht, Andrea Bogner (Hg.)

## Tischgespräche: Einladung zu einer interkulturellen Wissenschaft

Was sind Bedingungen, Voraussetzungen und Gestaltungsmöglichkeiten einer interkulturellen Wissenschaft? Der Band versammelt Beiträge, die Zugänge, Themen und Gegenstände, Sprechweisen und Gesprächsräume einer interkulturellen Wissenschaft vorstellen. Mittels der Beschäftigung mit Sprache und Literatur werden Einblicke in Wahrnehmungsverhältnisse, Verstehensmöglichkeiten, Darstellungs- und Erkenntnisformen einer auf Interkulturalität ausgerichteten Wissenschaft eröffnet. Im Fokus stehen dabei immer wieder auch Ausgangspunkte der wissenschaftsgeschichtlichen Entstehungskontexte einer interkulturellen Germanistik und sich verändernde Problemlagen.



### Weitere Informationen:

Corinna Albrecht, Andrea Bogner (Hg.)  
Tischgespräche: Einladung zu einer interkulturellen Wissenschaft  
Transcript Verlag 2017, 1. Aufl., 336 S.,  
ISBN: 978-3-8376-2206-5  
Print: 34,99 €  
ISBN: 978-3-8394-2206-9  
E-Book (PDF): 34,99 €

Simon Goebel

## Politische Talkshows über Flucht

### Wirklichkeitskonstruktionen und Diskurse. Eine kritische Analyse

Plasberg, Illner, Will und Co. – Für das Polittalk-Genre ist Flucht ein gutes Thema: kontrovers, mit den richtigen Gästen unterhaltsam und damit ein Garant für Quoten. Eine differenzierte Auseinandersetzung bleibt dabei oft auf der Strecke.

Im Sinne kritischer Cultural-Studies-Analysen zeigt Simon Goebel, welche Wirklichkeiten über Flucht und Geflüchtete die Talk-Gäste und Moderator\_innen konstruieren. Dabei wird deutlich, wie Polittalks Narrative über Flucht in Kontexten von Kultur, Identität, Ökonomie oder Ordnung und Kontrolle erzeugen. Aus einer kultur- und medienwissenschaftlichen Perspektive bietet der Band neue Impulse für eine kritische Wahrnehmung dieses populären Sendeformats.



### Weitere Informationen:

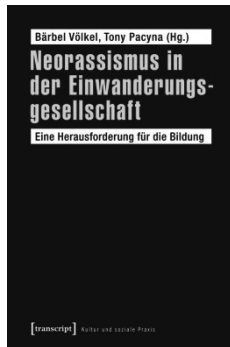
Simon Goebel  
Politische Talkshows über Flucht  
Wirklichkeitskonstruktionen und Diskurse. Eine kritische Analyse  
Transcript Verlag 2017, 1. Aufl., 436 S.  
ISBN: 978-3-8376-3716-8  
Print: 34,99 €,  
ISBN: 978-3-8394-3716-2  
E-Book (PDF): 34,99 €

Bärbel Völkel / Tony Pacyna (Hg.)

## Neorassismus in der Einwanderungsgesellschaft

### Eine Herausforderung für die Bildung

Postkoloniale Denkmuster, Nationalismus, Ethnozentrismus und Rassismus gehören in den Kontext einer Nation, die Geschichte, Kultur und Identität in einen Sinnzusammenhang bringt. Der Band zeigt: Die zunehmende kulturelle Pluralisierung der Gesellschaften erfordert die Bereitschaft zu dialogischen Begegnungen, die letztlich alle verändern. Dies nicht als Verlust, sondern als den Beginn von etwas Neuem zu erleben, scheint die Herausforderung der Zukunft zu sein.



#### Weitere Informationen:

Bärbel Völkel / Tony Pacyna (Hg.):  
Neorassismus in der Einwanderungsgesellschaft  
Eine Herausforderung für die Bildung  
Transcript Verlag 2017, 1. Aufl., 262 S.  
ISBN 978-3-8376-3454-9  
Print: 29,99 €  
ISBN: 978-3-8394-3454-3  
E-Book: 26,99 €

Tupoka Ogette

## exit RACISM

### rassismuskritisch denken lernen

Obwohl Rassismus in allen Bereichen der deutschen Gesellschaft wirkt, ist es nicht leicht, über ihn zu sprechen. Keiner möchte rassistisch sein, und viele Menschen scheuen sich vor dem Begriff. Das Buch begleitet die Leser\*innen bei ihrer mitunter ersten Auseinandersetzung mit Rassismus und tut dies ohne erhobenen Zeigefinger. Vielmehr werden die Leser\*innen auf eine rassismuskritische Reise mitgenommen, in deren Verlauf sie nicht nur konkretes Wissen über die Geschichte des Rassismus und dessen Wirkungsweisen erhalten, sondern auch Unterstützung in der emotionalen Auseinandersetzung mit dem Thema. Übungen und Lesetipps eröffnen an vielen Stellen die Möglichkeit, sich eingehender mit einem bestimmten Themenbereich zu befassen. Über QR-Codes gelangt man zu weiterführenden Artikeln, Videos und Bildern. Ziel des Buches ist es, gemeinsam mit den Leser\*innen eine rassismuskritische Perspektive zu erarbeiten, die diese im Alltag wirklich leben können.



#### Weitere Informationen:

Tupoka Ogette  
exit RACISM  
rassismuskritisch denken lernen  
Unrast März 2017  
ISBN 978-3-89771-230-0  
136 S.  
12,80 €

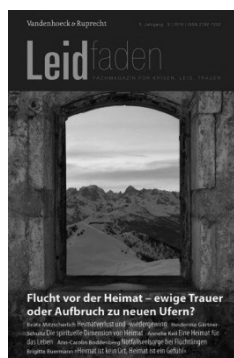


Petra Rechenberg-Winter, Arnold Langenmayr (Hg.)

## Flucht vor der Heimat – ewige Trauer oder Aufbruch zu neuen Ufern?

Leidfaden 2016 Heft 03

Heimat ist im Zuge von Migration und Flüchtlingskrise ein hochaktuelles Thema. Ist Heimat der Ort der Geburt und der Kindheit oder eher der Ort, an dem man sich wohlfühlt, wo man Erfolg und Freunde hat? Heimat wird über weite Strecken des Lebens als unveränderlich erlebt, wenn wir sie als das ansehen, was die Basis unseres Lebens darstellt; das kann spirituelle Heimat, binationale, transgenerationale Heimat oder auch Heimat in unserem eigenen Körper sein. In diesem „Leidfaden“-Heft zum Thema „Heimatverlust“ geht es um die Erfahrungen und Lebenswelten der Flüchtlinge aus Kriegsgebieten und anderer Migranten, die im Exil leben. Der Umgang mit diesen meist traumatisierten Menschen geht auch mit immensen psychischen Belastungen der betreuenden und begleitenden Fachkräfte einher.



### Weitere Informationen:

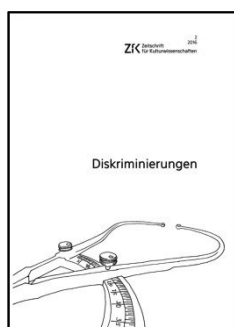
Petra Rechenberg-Winter, Arnold Langenmayr (Hg.)  
Flucht vor der Heimat – ewige Trauer oder Aufbruch zu neuen Ufern?  
Leidfaden 2016 Heft 03  
Vandenhoeck & Ruprecht 1. Auflage 2016  
104 Seiten  
ISBN 978-3-525-80615-9  
20 Euro

Dorothee Kimmich / Schamma Schahadat (Hg.)

## Diskriminierungen

Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2/2016

Die Zeitschrift für Kulturwissenschaften dient als kritisches Medium für Diskussionen über „Kultur“, die Kulturwissenschaften und deren methodische Verfahren. Ausgehend vom internationalen Stand der Forschung sollen kulturelle Phänomene gleichermaßen empirisch konzipiert wie theoretisch avanciert betrachtet werden. Auch jüngste Wechselwirkungen von Human- und Naturwissenschaften werden reflektiert. Diese Ausgabe untersucht das soziale Phänomen der Diskriminierung. Was bedeutet Diskriminierung? Worauf basiert sie? Wie werden diskriminierende Merkmale identifiziert? Die Untersuchungen verbinden verschiedene Perspektiven, solche aus der Literatur- und Kulturwissenschaft, der Psychologie, der Medizin und der Sportwissenschaft.



### Weitere Informationen:

Dorothee Kimmich / Schamma Schahadat (Hg.):  
Diskriminierungen  
Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2/2016  
Transcript Verlag 11/2016, 1. Aufl., 160 S.  
ISBN 978-3-8376-3578-2  
Print, 14,99 €  
ISBN 978-3-8394-3578-6  
E-Book (PDF), 14,99 €



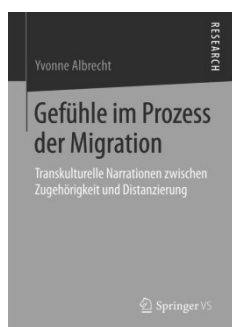


Yvonne Albrecht

## Gefühle im Prozess der Migration

### Transkulturelle Narrationen zwischen Zugehörigkeit und Distanzierung

Yvonne Albrecht zeigt in ihrem Buch auf, dass es sinnvoll ist, die generellen Funktionen von Emotionen innerhalb gegenwärtiger Migrationsprozesse in den Blick zu nehmen. Sie weist nach, wie Migration als Erfahrungsphänomen zu konzeptualisieren ist. So sind weiterführende Erkenntnisse in der Analyse von Migrationsprozessen möglich. Migrierte werden explizit als aktiv emotional Handelnde und Gestaltende ihrer eigenen Situationen im Ankunftskontext in den Blick genommen. Das Buch begegnet somit einer bisher vorliegenden Forschungslücke.



#### Weitere Informationen:

Yvonne Albrecht  
Gefühle im Prozess der Migration  
Transkulturelle Narrationen zwischen Zugehörigkeit und Distanzierung  
Verlag für Sozialwissenschaften 2017, 1. Aufl., 329 S.  
Print ISBN 978-3-658-17038-7,  
49,99 €  
E-Book ISBN 978-3-658-17039-4,  
39,99 €

Thomas Hardtke, Johannes Kleine, Charlton Payne (Hg.)

## Niemandsbuchten und Schutzbefohlene

### Flucht-Räume und Flüchtlingsfiguren in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Gegenwartsliteratur reflektiert Fluchtbewegungen und -gründe. Sie dekonstruiert Stereotype des „Flüchtlings“ und analogisiert historische mit zeitgenössischen Fluchtbewegungen. Die Beiträge nehmen autofiktionale Texte kürzlich geflüchteter SchriftstellerInnen ebenso in den Blick wie literarische Flüchtlingsdarstellungen etablierter AutorInnen, von Anna Seghers zu Peter Handke, von Saša Stanišić zu Abbas Khider. Sie fragen nach epistemischen, identitätsbezogenen, nationalmythischen und nicht zuletzt juristischen Erschütterungen, die die Flucht für aufnehmende Gesellschaften bedeuten kann, und nach der narrativen Konstruktion der Zuschreibung „Flüchtling“. Besonderes Augenmerk gilt Texten, die eingeübte Denkmuster und Stereotype infrage stellen. Zudem wird untersucht, wie Gegenwartsliteratur nach einer geeigneten Sprache und nach passenden Erzählmustern sucht, um den spezifischen Ausnahmezustand der Fluchterfahrung zu schildern.



#### Weitere Informationen:

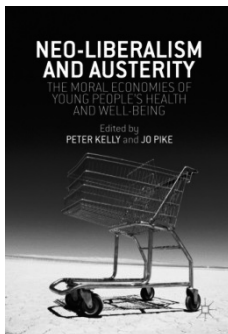
Thomas Hardtke, Johannes Kleine, Charlton Payne (Hg.)  
Niemandsbuchten und Schutzbefohlene  
Flucht-Räume und Flüchtlingsfiguren in der deutschsprachigen  
Gegenwartsliteratur  
V&R unipress 1. Auflage 2017  
326 Seiten  
ISBN 978-3-8471-0681-4  
50 Euro  
Deutschsprachige Gegenwartsliteratur und Medien - Band 02

Peter Kelly, Joanne Pike (Hg.)

## Neo-Liberalism and Austerity

### The Moral Economies of Young People's Health and Well-being

This collection examines the relationships between a globalising neoliberal capitalism, a post-GFC environment of recession and austerity, and the moral economies of young people's health and well-being. Contributors explore how in the second decade of the 21st century, many young people in the OECD/EU economies and in the developing economies of Asia, Africa and Central and South America continue to be carrying a particularly heavy burden for many of the downstream effects of the 2008-09 Global Financial Crisis. The authors explore the ways in which increasing local and global inequalities often have profound consequences for large populations of young people. These consequences are not just related to marginalisation from education, training and work. They also include obstacles to their active participation in the civic life of their communities, to their transitions, to their sense of belonging. The book examines the choices that are made, or not made by governments, businesses and individuals in relation to young people's education, training, work, health and well-being, sexualities, diets and bodies, in the context of a crisis of neoliberalism and of austerity.



#### Weitere Informationen:

Neo-Liberalism and Austerity  
The Moral Economies of Young People's Health and Well-being  
Peter Kelly, Joanne Pike  
Verlag Palgrave Macmillan UK 2017, 1. Aufl., 342 S.  
Print ISBN 978-1-137-58265-2  
96,29 €  
E-Book ISBN 978-1-137-58266-9  
74,96 €

Claudia Funke

## Gerechtigkeit

### Ein philosophischer Überblick für Pädagogen, Berater und Sozialarbeiter

In diesem essential gibt Claudia Funke einen Überblick über die Philosophie der Gerechtigkeit. Die Autorin ergänzt die philosophische Diskussion mit Praxisbeispielen und Werkzeugen für die eigene Berufspraxis. Dabei wird auch die Frage des eigenen Gerechtigkeitsverständnisses mit einbezogen. Auf dieser Grundlage diskutiert das essential, welcher Gerechtigkeitsbegriff für die Arbeit mit Menschen hilfreich ist. In den Fokus rückt Gerechtigkeit als eine aushandelbare Größe. Es werden im Folgenden verschiedene Formen des gesellschaftlichen Aushandelns vorgestellt.



#### Weitere Informationen:

Claudia Funke  
Gerechtigkeit  
Ein philosophischer Überblick für Pädagogen, Berater und Sozialarbeiter  
VS Verlag für Sozialwissenschaften 2017, 1. Aufl., 44 S.  
Print ISBN 978-3-658-16475-1  
9,99 €  
E-Book ISBN 978-3-658-16476-8  
4,99 €



**PROJEKTE  
UND IDEEN**





## Perspektiven – psychosoziale Versorgung von Geflüchteten

Neue Webseite: [www.perspektiven-pvg.de](http://www.perspektiven-pvg.de)

BIM



CHARITÉ  
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

In Kooperation mit dem BIM hat das Zentrum für Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP) der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité Universitätsmedizin Berlin eine neue Website erstellt, die aktuelle Projekte der beiden Institutionen zum Thema seelische Gesundheit im Kontext von Flucht und Migration vorstellt.

Am Zentrum für Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP) sind seelische Aspekte von Gesundheit im Kontext von Flucht und Migration zentrale Themen in den drei Bereichen Versorgung, Forschung und Lehre. Der Forschungsbereich des ZIPP ist eng mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) über dessen Abteilung Migration, psychische und körperliche Gesundheit und Gesundheitsförderung verzahnt. Am ZIPP ebenso wie in der Gesundheitsabteilung des BIM wird das Ziel verfolgt, medizin- und kultur-anthropologische, psychodynamische und psychosoziale Schwerpunktthemen der Migrationsforschung sowohl in die Regellehre des Modellstudiengangs der Berliner Charité zu transferieren als auch disziplin- und institutionenübergreifend Expertise zu vermitteln und darüber Struktur-entwicklung für diese Forschungs- und Versorgungsbereiche maßgeblich zu unterstützen bzw. zu ermöglichen.

Drei zentrale Projekte sind 2016 an den Schnittstellen zwischen ZIPP und BIM entstanden:

**Projekt 1:**

„Willkommenskultur an der Charité“ – Aufbau eines Berlinweiten Netzwerkes zur Professionalisierung der psychosozialen Regelversorgung für Asylsuchende und Geflüchtete. Ausgezeichnet mit dem Max Rubner-Preis 2016 der Stiftung Charité

**Projekt 2:**

Wege zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung von Geflüchteten – Ein Fortbildungscurriculum für niedergelassene Psychotherapeut\*innen

**Projekt 3:**

reWoven – refugee women and (psychosocial) volunteer engagement  
Siehe auch: <https://www.bim-fluchtcluster.hu-berlin.de/de/10-rewoven-2>

Auf der Website [www.perspektiven-pvg.de](http://www.perspektiven-pvg.de) finden Sie weitere Informationen zu bestehenden Angeboten, Projektmaterialien und Publikationen.

**Kontakt:**

[info@perspektiven-pvg.de](mailto:info@perspektiven-pvg.de)



## Ipsos e-care: psychosoziale Online-Beratung von Flüchtlingen für Flüchtlinge

In den Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Persisch, Arabisch, Russisch und Türkisch



Ipsos ist eine humanitäre Organisation, aktiv im Bereich der psychosozialen Betreuung und des kulturellen Dialogs. Im Jahr 2013 behandelten Ipsos psychosoziale Berater fast 50 000 Menschen in Einzelgesprächen in ganz Afghanistan

Beim Besuch der Website betreten Sie einen sicheren Bereich, in dem engagierte einfühlsame Berater aus verschiedenen Ländern Beratungsdienste anbieten. Sie werden Sie unterstützen und Ihnen in schwierigen Lebenssituationen helfen, Ihren Weg zu persönlichem und sozialem Wohlbefinden zu finden.

Es ist unser Ziel, Menschen zu befähigen, ihre Probleme und Konflikte zu lösen, sich weiter zu entwickeln und funktionale, fruchtbare Beziehungen mit ihren Familien, Freunden und wichtigen Menschen aufzubauen, zu entscheiden, was zu tun ist und wie es weiter gehen kann, den nächsten Schritt zu planen und in der Lage zu sein, ihr Leben auf der Grundlage eigener Werte zu beeinflussen und auszurichten.

Wir verfolgen einen ressourcen- und problemlösungsorientierten Beratungsansatz, der unterstützend, nicht-wertend und absolut vertraulich ist. Ipsos e-care Berater sind gut ausgebildete Fachkräfte, die kontinuierlich von erfahrenen Experten auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit supervidiert werden. Ipsos e-care bietet persönliche, streng vertrauliche, kundenorientierte Tele-Videositzungen über das Onlineportal an.

Ipsos bietet auch 2017 einjährige Ausbildungen zum psychosozialen Berater für qualifizierte Menschen mit Migrationshintergrund/Flüchtlinge in Erfurt, Berlin und Hamburg an. Die Ausbildung gliedert sich in eine 3-monatige Intensivphase mit täglicher Schulung von 9 Uhr bis 16 Uhr und einer sich daran anschließenden 9-monatigen Praxisphase. Während dieser Praxisphase werden die Auszubildenden entweder über das Online- Video-Portal [www.ipso-ecare.com](http://www.ipso-ecare.com) oder face to face für Flüchtlinge in Berlin und Deutschland psychosoziale Beratungsgespräche anbieten. Diese praktische Arbeit wird begleitet durch wöchentliche Supervisionssitzungen und zwei mehrtägigen Intensivtrainings. Die Ausbildung ist kostenlos. Das Fahrgeld innerhalb Berlins wird bezahlt: <http://ipsocontext.org/wp-content/uploads/2016/08/Ipsos-Berlin-Training-September-Flyer.pdf>

### Weitere Informationen:

[www.ipsocontext.org](http://www.ipsocontext.org)

[www.ipso-cc-afghanistan.org](http://www.ipso-cc-afghanistan.org)

### Kontakt:

Ipsos gemeinnützige Gesellschaft mbH

Münsterplatz 13, 78462 Konstanz

Telefon: +49 (0) 7531 2820231

E-Mail: [ecare@ipsocontext.org](mailto:ecare@ipsocontext.org)

Ansprechpartnerin: Inge Missmahl



pro familia München

## pro familia journal: Sexualpädagogik mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Ein Podcast von pro familia München

In dem 43-minütigen Podcast einer Sendung von *Radio Lora 92.4* erläutern Sexualpädagoge und Moderator Michael Niggel und seine Studiogäste die Arbeit der pro familia München mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Seit Mai 2015 läuft das aufsuchende Projekt „Sexualpädagogik mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“, über das wir bereits in der Rubrik „Im Fokus“ berichtet haben (Ausgabe 4/2016). Der Hörfunkbeitrag erläutert weitere Aspekte und lässt PraktikerInnen und einen Vertreter des Stadtjugendamts zu Wort kommen.

Was ist Sexualpädagogik? Was ist der Unterschied bei der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen? Welche Anforderungen und Gegebenheiten sind zu berücksichtigen? Und inwiefern gilt es, den Grundsatz „Weniger ist mehr“ zu beachten?

Diese Fragen werden beantwortet und die Sendung zeigt, dass das sexualpädagogische Themenspektrum mit der neuen Zielgruppe erweitert werden muss. Ein Anliegen kann es beispielsweise sein, Männer vor Fehlverhalten zu bewahren und Frauen zu schützen. Es sollte aber auch um Selbstbestimmung und individuelles Glück und nicht bevorzugt um eine Anpassung an westliche Werte im Bereich Sexualität gehen.

Inhalte der Arbeit der pro familia München mit UmF sind die Gesetzeslage, das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung, Normen wie Höflichkeit und Respekt, angemessenes Verhalten bei Grenzziehungen u.v.m. Einen weiteren Themenblock bilden Körperaufklärung, Schwangerschaft, Geburt und medizinisches Grundwissen.

### Hier geht es zum Podcast:

<http://lora924.de/?p=37276>

### Kontakt:

pro familia München  
Sexualpädagogisches Team  
Telefon 089-316 27 00  
Fax -089-316 33 59  
[www.profamilia.de/muenchen](http://www.profamilia.de/muenchen)  
Rupprechtstraße 29  
80636 München



Projekt Psychotherapie zu Dritt, Jacqueline Jenne

## Onlineumfrage zum Einsatz von Dolmetschenden im therapeutischen Bereich



Nicht nur allein durch den Zuwachs von Flüchtlingen, auch durch die stetig steigende Globalisierung wird der Einsatz von Dolmetschenden im therapeutischen Einsatz immer wichtiger. Daher bitten wir Sie um Ihre Teilnahme an unserer Onlineumfrage, um die Arbeit zwischen Dolmetschenden und Therapeut\*innen zu evaluieren und zu verbessern. Die Umfrage richtet sich an Dolmetschende und Therapeut\*innen mit Erfahrungen in der Psychotherapie zu Dritt und wird circa 5 bis 10 Minuten Zeit in Anspruch nehmen. Wir freuen uns über ihre Teilnahme!

Der Link zur Onlineumfrage:

<http://www.q-set.de/q-set.php?sCode=RVSJYARDVJZW>

Kontakt zur Veranstalterin der Umfrage:

E-Mail: [jacqueline-jenne@t-online.de](mailto:jacqueline-jenne@t-online.de)

**Hussam Al Zaher**

## Flüchtling

**Magazin für multikulturellen Austausch: Neues Online-Magazin startet am 14. Februar**

**Flüchtling**  
Magazin für multikulturellen Austausch

Der aus Syrien geflüchtete Journalist Hussam Al Zaher hat am 14. Februar 2017 seine erste Online-Zeitung mit dem Titel Flüchtling – Magazin für multikulturellen Ausgleich publiziert. Unterstützt wird er durch das Projekt MoveON des Vereins leetHub, das Flüchtlinge bei der Existenzgründung begleitet. Ziel des Mediums ist es, den Geflüchteten eine deutschsprachige Plattform zu bieten, auf der sie über ihre Kultur und ihre Integration in Deutschland berichten können. So sollen Ängste ab- und gegenseitiges Verständnis aufgebaut werden. Weitere freie MitarbeiterInnen werden gesucht, unter anderem auch fürs Korrekturlesen.

Das Online-Magazin Flüchtlinge unter:

<http://www.fluechtling-magazin.de/>

**Weitere Informationen:**

<http://www.ndr.de/nachrichten/fluechtlinge/Fluechtlingsmagazin-Tippen-fuer-die-Integration,fluechtlingsmagazin100.html>

**Weitere Informationen zum Verein leetHub St. Pauli e. V. unter:**

<http://www.leethub.org/index.html>

**Kontakt:**

Hussam Al Zaher

Bernstorffstraße 118, 22767 Hamburg

Telefon: 0157/86987118

E-Mail: [hussam@fluechtling-magazin.de](mailto:hussam@fluechtling-magazin.de)





# Projekt Flucht, Migration, Integration – Männlichkeitsperspektiven für die Flüchtlingsarbeit

Geschlechterreflektierte Arbeit mit männlichen Flüchtlingen



Wir möchten einen praxisrelevanten Beitrag zu einer differenzierten und gender-reflektierten Flüchtlingspolitik und Flüchtlingshilfe leisten. Da ungefähr 70 Prozent der 2015 nach Deutschland geflüchteten Menschen Männer waren, sollte die „Flüchtlingsfrage“ unseres Erachtens nach auch als „Männerfrage“ betrachtet werden.

Ein Teil der Antwort sieht aus unserer Sicht so aus: einseitigen und stigmatisierenden Bildern vom männlichen Flüchtling entgegenwirken und wertschätzende, zukunftssträchtige Bezüge herstellen; die Vielfalt von Jungen, Männern und Vätern mit Fluchterfahrung mitsamt ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Potenzialen anerkennen und sichtbar machen; Hilfestrukturen sowie (Fort)Bildungsangebote für Flüchtlinge und Helferinnen geschlechterreflektiert gestalten; Öffentlichkeitsarbeit auf politischer und zivilgesellschaftlicher Ebene; Zusammenarbeit mit Organisationen und Multiplikator\_innen, die unsere Anliegen teilen und sich bereits hierfür einsetzen oder es vorhaben.

Unsere Vorgehen geht Fragen nach wie: welche Nöte, Bedürfnisse und Erwartungen formulieren die männlichen Flüchtlinge selbst – als auch deren haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer? Welche Ressourcen und Zugänge sind vorhanden? Wie können diese ausgebaut werden? Wer benötigt welches Wissen und welche Fähigkeiten? Welche Rahmenbedingungen benötigt eine gelingende Arbeit mit Jungen- und Männern in den Feldern der Flüchtlingshilfe? Welche Risiken und Grenzen sind zu berücksichtigen? Welche Chancen stehen im Raum?

Unsere Zielgruppen sind Jungen und Männer mit Fluchterfahrung (15–27 Jahre) sowie Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit geflüchteten Menschen. Darüber hinaus wollen wir Verantwortungstragende in Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Kultur und Medien mit unseren Anliegen erreichen, zum solidarischen Engagement ermutigen und dabei auch unterstützen.

Das Projekt „Flucht, Migration, Integration – Geschlechterreflektierte Arbeit mit männlichen Flüchtlingen“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

## Weitere Informationen:

<https://bundesforum-maenner.de/flucht-2/>

## Kontakt:

Gabriel Fréville, Projektleitung  
Karl-Liebknecht-Straße 34, 10178 Berlin  
Tel: 030 275 811 22  
E-Mail: [freville@bundesforum-maenner.de](mailto:freville@bundesforum-maenner.de)



## Für den besseren Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften



Die von UNICEF und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ins Leben gerufene Bundesinitiative zum „Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften“ wird erheblich ausgebaut: Bundesweit werden weitere 75 Koordinatorenstellen für Gewaltschutz gefördert. Bewerbungen können sich seit dem 4. Januar 2017 freie, kommunale und private Träger von Flüchtlingsunterkünften ebenso wie Einrichtungen in Landesträgerschaft. Das Verfahren zur Interessenbekundung endet am 10. Februar 2017.

Die Initiative wurde im vergangenen Jahr mit der Förderung von bundesweit 25 Koordinatorenstellen gestartet. Ziel ist es, die Sicherheit von Kindern, Frauen und Jugendlichen sowie anderen besonders schutzbedürftigen Personen in Not- und Gemeinschaftsunterkünften zu verbessern. Zusammen mit den Leitern der Unterkünfte entwickeln und implementieren die Koordinatorinnen und Koordinatoren spezifische Schutzkonzepte und verfolgen ihre Umsetzung. Sie sind die zentralen Ansprechpersonen für Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Beschäftigte in den Flüchtlingsunterkünften. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Organisation von Schulung der in der Einrichtung tätigen Personen, die von UNICEF und Partnern, u.a. zu Fragen des Kinderschutzes, kinderfreundlichen Orten und entsprechenden Angeboten entwickelt wurden. Zudem organisieren die Koordinatorinnen und Koordinatoren die Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort und informieren die Bewohnerinnen und Bewohner über ihre Rechte sowie über Angebote zur Integrationsförderung.

Das BMFSFJ fördert jede Koordinatorenstelle mit jährlich 40.000 Euro. Als Leitlinie für die Erstellung und Umsetzung von Schutzkonzepten in den Einrichtungen dienen die im Juli 2016 von UNICEF, BMFSFJ und weiteren Partnern veröffentlichten Mindeststandards. (siehe unter: <https://www.bmfsfj.de/blob/109450/5040664f4f627cac1f2be32f5e2ba3ab/schutzkonzept-fluechtlinge-data.pdf>).

Überdies fördert das BMFSFJ gemeinsam mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Umsetzung baulicher Schutzmaßnahmen. Hierfür können Kommunen vergünstigte Investitionskredite in Anspruch nehmen:  
<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Öffentliche-Einrichtungen/Kommunale-soziale-Basisversorgung/Sonderförderung-Flüchtlinge/>

Weitere Informationen zum Interessenbekundungsverfahren finden Sie unter:  
[www.gewaltschutz-gu.de](http://www.gewaltschutz-gu.de)

**Weitere Informationen:**

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/fuer-den-besseren-schutz-von-frauen-und-kindern-in-fluechtlingsunterkuenften/113356>



## Bundesmodellprogramm: „Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien“



Dass die vielen geflüchteten Familien mit Klein- und Schulkindern gut in Deutschland ankommen und sich integrieren, ist eine wichtige familienpolitische Aufgabe. Das stellt auch die Fachkräfte in den Einrichtungen der frühkindlichen Bildung und Betreuung vor viele neue Herausforderungen, denn neu zugewanderte Familien benötigen besondere Betreuung. Der Arbeit von Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Ihre Arbeit soll stärker gefördert werden – weshalb das BMFSFJ ab Frühjahr 2017 das neue Programm mit jährlichen Programmmitteln in Höhe von 3 Mio. € auflegt. Das Programm „Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien“ hat zum Ziel, die Eltern- und Bildungsbegleitung neu zugewanderter Familien durch die Stärkung kommunaler Netzwerkstrukturen zu etablieren und nachhaltig im Sozialraum zu verankern. Für weitere Informationen zum Bundesmodellprogramm beachten Sie bitte das Infoblatt unter:

[https://www.elterchance.de/fileadmin/elterchance/dokumente/Infoblatt\\_\\_Modellprogramm.pdf](https://www.elterchance.de/fileadmin/elterchance/dokumente/Infoblatt__Modellprogramm.pdf)

Adressaten des Modellprogramms sind freie oder öffentliche Träger bzw. Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, die bereits über im Bundesprogramm Elterchance ist Kinderchance bzw. im ESF-Bundesprogramm Elterchance II zertifizierte Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter verfügen und in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, und die den Auf- bzw. Ausbau von Netzwerkstrukturen flüchtlingsbezogener Elternbegleitung vor Ort zum Gegenstand haben. Mit Hilfe des Programms sollen aufsuchende/niedrigschwellige Begleitungs- und Beratungsangebote gemeinsam von einem Elternbegleitungsnetzwerk aus Einrichtungen der Familienbildung, Familienzentren, Kitas, Mehrgenerationenhäuser, Elternschulen unter Einbindung von Migrantenselbstorganisationen, Migrationsberatung und Grundschulen entwickelt, koordiniert und in Absprache mit der für die jeweilige Kommune verantwortlichen Verwaltungseinheit umgesetzt werden.

### Fördervoraussetzungen

Die Angebote müssen von wenigstens drei Netzwerkpartnern durchgeführt werden. Der Träger, bei dem die Koordinierungsstelle angesiedelt ist, muss eine Einrichtung sein, in der eine qualifizierte Elternbegleiterin bzw. ein qualifizierter Elternbegleiter tätig ist. Die Kooperation muss durch eine gemeinsame Vereinbarung aller Kooperationspartner, insbesondere mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, nachgewiesen werden. Gefördert werden können freie und öffentliche Träger der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, die sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben. Jeder Standort wird in einer Höhe von bis zu 50.000 € pro Jahr unterstützt. Die Beteiligung des Zuwendungsempfängers ist in Höhe von 10 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben vorgesehen.

### Interessenbekundung:

Die vollständige, aussagekräftige Interessenbekundung ist bis zum **17.02.2017** bei der Servicestelle Elterchance einzureichen. Nach der Begutachtung und der Entscheidung des BMFSFJ werden die Absender positiv bewerteter Interessenbekundungen aufgefordert, einen förmlichen Förderantrag zu stellen.

### Kontakt:

Weitere Informationen zum Bundesmodellprogramm finden sich demnächst unter [www.elterchance.de](http://www.elterchance.de). In Kürze steht Ihnen die Servicestelle Elterchance unter der E-Mail-Adresse [netzwerke@servicestelle-elterchance.de](mailto:netzwerke@servicestelle-elterchance.de) für Fragen zur Verfügung.

<https://www.elterchance.de/programm-elterchance-ii/modellprogramm-starke-netzwerke-elternbegleitung-fuer-gefluechtete-familien/>



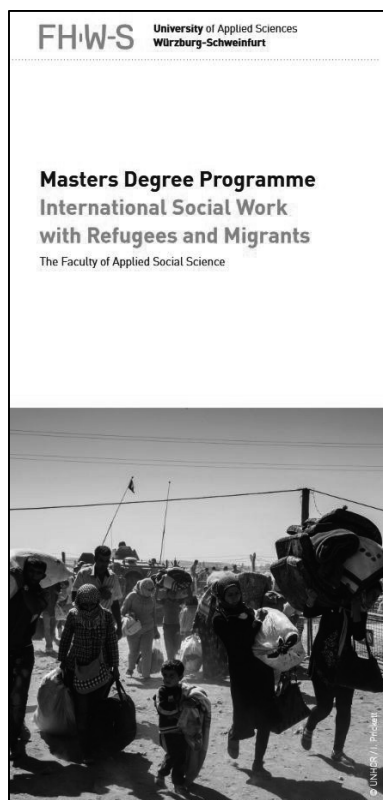
Masterstudiengang:

## International Social Work with Refugees and Migrants

Der Masterstudiengang „International Social Work with Refugees and Migrants“ ist ein anwendungsbezogener, konsekutiver, im Hinblick auf Inhalt und Austausch international ausgerichteter, englischsprachiger Studiengang.

Er richtet sich an Studieninteressierte, die durch akademische und zugleich anwendungsorientierte Qualifizierung in der Sozialen Arbeit einen Beitrag leisten wollen, um

- im nationalen Kontext die zugewanderten Flüchtlinge und Migranten zu unterstützen und zu befähigen sowie ihre Integration in die Aufnahmegesellschaft bzw. die interkulturelle Öffnung der Regeldienste und Verwaltung zu fördern; dabei sollen gerade auch ausländische Fachkräfte mit dem ihnen jeweils eigenen sprachlichen, kulturellen und religiösen Hintergrund für die Soziale Arbeit in Deutschland gewonnen werden;
- im europäischen und internationalen Zusammenhang die Betreuung von Flüchtlingen in Hot-Spot-Asylzentren der Europäischen Union oder Flüchtlingslagern des UNHCR in Herkunfts- und Transitregionen zu übernehmen und zu organisieren, um einen geordneten Zugang zum Flüchtlingsschutz zu gewährleisten und den betroffenen Menschen auch in diesen Einrichtungen eine Perspektive zu geben.



University of Applied Sciences Würzburg-Schweinfurt  
Faculty of Applied Social Science  
Masters Degree Programme  
„International Social Work with Refugees and Migrants“  
Münzstr. 12, 97070 Würzburg  
Tel. +49 931 3511 9202, Fax +49 931 3511 9210  
dekanat.fas@fhws.de

**Kontakt:**

Prof. Dr. Ralf Roßkopf

**Weitere Informationen zum Studiengang:**

[https://mrm.fhws.de/fileadmin/redaktion-mrm/Dokumente/2014-09-18\\_Folder\\_Master\\_Int\\_Social\\_Work\\_final.pdf](https://mrm.fhws.de/fileadmin/redaktion-mrm/Dokumente/2014-09-18_Folder_Master_Int_Social_Work_final.pdf)

<http://mrm.fhws.de>

<http://mrm.fhws.de/en>



## Wissenschaft im Caravan

### Neues Angebot für Flüchtlingskinder der Uni Halle und Bayer-Stiftung



Der naturwissenschaftliche Unterricht für Schulklassen mit Flüchtlingskindern steht im Zentrum einer neuen Initiative von Biodidaktikern der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und der Bayer Science & Education Foundation. Mit einem eigens umgebauten Wohnwagen fahren die Wissenschaftler an Schulen in Sachsen-Anhalt und führen Projektwochen zum Thema „Der menschliche Körper“ durch. Die Bayer-Stiftungen fördern das Projekt mit 117.000 Euro für drei Jahre. Die erste Projektwoche beginnt am Montag, 12. Dezember, in der Sekundarschule Kastanienallee in Halle.

Das mobile Schülerlabor „Science4Life mobile Lab“ soll dabei helfen, eine Lücke in der Bildung von Kindern mit Migrations- oder Fluchthintergrund zu schließen: Je nach Bundesland und Schule existieren zwar Angebote zum Spracherwerb für die Kinder und Jugendlichen. „Bisher gibt es aber kaum sprachensible Materialien für den Fachunterricht, zum Beispiel den naturwissenschaftlichen Unterricht“, sagt Martin Lindner, Projektleiter und Professor für Biodidaktik an der MLU. „Dabei liefern gerade Experimente und Versuche hervorragende Anlässe, sich miteinander auszutauschen.“ Das Angebot richtet sich vor allem an Jugendliche im Alter zwischen 14 und 16 Jahren und ist für Schulen mit sogenannten Willkommensklassen gedacht. Das sind Schulklassen mit jugendlichen Geflüchteten.

Im Rahmen des Projekts soll den Schülerinnen und Schülern grundlegendes Wissen über den menschlichen Körper vermittelt werden – dazu gehören zum Beispiel Themen wie Hygiene, Sexualität und auch Drogen. Gleichzeitig können die Jugendlichen ihre neu erworbenen Sprachkenntnisse direkt anwenden. „Unser Hauptziel ist aber, die Jugendlichen zum rationalen, naturwissenschaftlichen Denken und Argumentieren anzuregen“, so Lindner weiter. Dadurch könnten die Schülerinnen und Schüler auch besser an der naturwissenschaftlich-technisch geprägten Gesellschaft teilhaben. Konkret gestaltet sich die Arbeit der Biodidaktiker so, dass sie mit dem mobilen Labor an Schulen in Sachsen-Anhalt fahren, in denen es Willkommensklassen gibt. Eine Woche lang finden dann verschiedene Projekte und Workshops statt. Gemeinsam mit drei Lehrenden der MLU führen Lehrer und Schüler Experimente durch und untersuchen zum Beispiel, wie viele Bakterien sich auf einer gewaschenen und auf einer ungewaschenen Hand nachweisen lassen. Zusätzlich werden den Lehrern und Schülern Unterrichtsmaterialien auf Deutsch, Englisch und Arabisch zur Verfügung gestellt. Während der Projektwochen selbst wird das Team durch Geflüchtete aus Halle unterstützt, die als Übersetzer tätig sein werden.

Der Caravan ist aber nicht nur für Schüler gedacht: „Viele Lehrerinnen und Lehrer sind derzeit im Umgang mit Kindern von Geflüchteten noch ungeübt und ängstlich“, so Lindner weiter. Im Rahmen des Projekts werden auch weitere naturwissenschaftliche Unterrichtsmodule angeboten. Die Materialien stammen aus sogenannten Science Camps, die die Arbeitsgruppe von Martin Lindner seit mehreren Jahren in Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein veranstaltet. Grundkonzept der Ferienlager ist es, dass die Teilnehmenden ihre eigenen Forschungsfragen zu aktuellen, gesellschaftlich relevanten naturwissenschaftlichen Phänomenen beantworten und dabei die Möglichkeit zur beruflichen Orientierung erhalten.

#### Weitere Informationen:

[http://pressemitteilungen.pr.uni-halle.de/index.php?modus=pmanzeige&pm\\_id=2648](http://pressemitteilungen.pr.uni-halle.de/index.php?modus=pmanzeige&pm_id=2648)

#### Kontakt:

Prof. Dr. Martin Lindner, Institut für Biologie, Didaktik der Biologie  
Telefon: +49 345 55-26400, [martin.lindner@biodidaktik.uni-halle.de](mailto:martin.lindner@biodidaktik.uni-halle.de)



## Integrationstandems & Supervised Networking

Projekt zur Unterstützung Studierender, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren



Mit einem neuen Angebot unterstützt die Universität Göttingen Studierende, die sich für geflüchtete Menschen engagieren möchten. Das Projekt „Integrationstandems & Supervised Networking“ bereitet die Studierenden auf ihren Einsatz vor und begleitet die Arbeit mit Workshops und Seminaren. Das Angebot ist angesiedelt an der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS) und erfolgt in Kooperation mit der Abteilung für Sozial- und Kommunikationspsychologie, der Universitätsmedizin Göttingen und dem Hochschulsport. Ziel des Projekts ist es, die Teilnehmenden an ein langfristiges soziales Engagement heranzuführen und im Bereich der Integration zu qualifizieren. Die Studierenden arbeiten in Tandems und Gruppen zusammen und vernetzen sich mit Ehrenamtlichen, Geflüchteten sowie mit Göttinger Einrichtungen und Initiativen.

Die Seminare finden sowohl semesterbegleitend als auch in der vorlesungsfreien Zeit statt. Das Angebot richtet sich an Studierende aller Fachbereiche. Informationen sind im Internet unter der Adresse [www.uni-goettingen.de/de/de/551743.html](http://www.uni-goettingen.de/de/de/551743.html) zu finden.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-goettingen.de/de/3434.html?cid=5745>

### Kontaktadresse:

Christa Zieker, Georg-August-Universität Göttingen, Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselkompetenzen, Goßlerstraße 10, 37073 Göttingen, Telefon (0551) 39-21835

E-Mail: [christa.zieker@zess.uni-goettingen.de](mailto:christa.zieker@zess.uni-goettingen.de), Internet: [www.uni-goettingen.de/de/de/551744.html](http://www.uni-goettingen.de/de/de/551744.html)

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Georg-August-Universität Göttingen

## DAAD fördert Integration von geflüchteten Menschen an der Universität Göttingen

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert die Integration von geflüchteten Menschen an der Universität Göttingen mit über 600.000 Euro für weitere zwei Jahre. Im Rahmen seines Programmes „Integra“ unterstützt der DAAD die Studienvorbereitung durch Sprachkurse am Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V. in Kooperation mit der Universität Göttingen. Während des ersten Durchgangs im Jahr 2016 nahmen 89 geflüchtete Menschen an dem kostenlosen Angebot teil. Neben dem Sprachunterricht vermittelt das Institut Kontakte zu den einzelnen Studiengängen und bietet individuelle Beratung an; bei Bedarf wird auf psychologische und juristische Hilfe verwiesen. Mit den nun bewilligten Mitteln in Höhe von rund 520.000 Euro werden über 750 Kursplätze für ca. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die nächsten zwei Jahre finanziert. Im Programm „Welcome“ fördert der DAAD die Integration studierfähiger Flüchtlinge durch den Einsatz studentischer Hilfskräfte. Sieben Hilfskräfte werden in den kommenden zwei Jahren mit rund 80.000 Euro finanziert.

### Kontaktadresse:

Dr. Uwe Muuss, Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung Göttingen International  
Von-Siebold-Straße 2, 37075 Göttingen, Telefon (0551) 39-21793

E-Mail: [uwe.muuss@zvw.uni-goettingen.de](mailto:uwe.muuss@zvw.uni-goettingen.de)

Internet: [www.uni-goettingen.de/de/516298.html](http://www.uni-goettingen.de/de/516298.html)



## 500 LandInitiativen

### Förderung für ehrenamtliches Engagement zur Integration von Flüchtlingen

Mit dem bundesweiten Programm „500 LandInitiativen“ unterstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gezielt das Ehrenamt in ländlichen Regionen. Das Programm richtet sich an Initiativen, die sich für die nachhaltige Integration geflüchteter Menschen im ländlichen Raum einsetzen. „500 LandInitiativen“ macht es möglich, wichtige Anschaffungen oder notwendige Ausgaben in überschaubarem Umfang zu tätigen, damit eine ehrenamtliche Initiative erfolgreich arbeiten kann. Zwischen 1.000 Euro und 10.000 Euro sind als Förderung für konkrete Projekte oder Anschaffungen möglich. Die Initiative ist Teil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung.

#### Beispiele für die Förderung

Kultur und Sport, praktische Lebenshilfe, gemeinsames bürgerschaftliches Engagement sowie Netzwerkarbeit – das sind die Schwerpunkte der finanziellen Förderung. Engagierte können diese Förderung zum Beispiel einsetzen für ...

- den Kauf von Material, Werkzeugen oder Instrumenten sowie die Miete eines Raumes.
- den Aufbau eines Mentoren oder Patenschaftsprogramms, Wissensaustausch und Sprachvermittlung oder Hilfe bei der Arbeits- und Wohnungssuche.
- den gemeinschaftlichen Bau oder die gemeinschaftliche Renovierung von Gemeindegut – etwa von Dorfgemeinschaftseinrichtungen, Spielplätzen oder Wanderwegen.
- die Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr, im Zivildienst oder im Sportverein (Trainer/Übungsleiter) sowie zur Vorbereitung auf ein Ehrenamt.
- die Vernetzung der Flüchtlingsarbeit, Erfahrungsaustausch, Beratung für Initiativen, den Aufbau besonderer Angebote für geflüchtete Frauen und Entlastung bei der Kinderbetreuung.



#### Weitere Informationen zum Programm:

[www.500landinitiativen.de](http://www.500landinitiativen.de)

#### Kontakt:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)  
Referat 412 (Entwicklung ländlicher Räume)  
11055 Berlin  
E-Mail: [poststelle@bmel.bund.de](mailto:poststelle@bmel.bund.de)

„500 LandInitiativen“ ist Teil der Bundesinitiative Ländliche Entwicklung



## Förderprogramm Sport und Flüchtlinge



Das Land Hessen unterstützt Sportangebote für Flüchtlinge in hessischen Städten und Gemeinden. Ziel ist, durch Sport- und Bewegungsangebote Flüchtlingen das Ankommen in ihren Städten und Gemeinden zu erleichtern und so zur Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund beizutragen. Antragsberechtigt sind Städte und Gemeinden in Hessen. Die antragstellende Gemeinde muss zum Antragszeitpunkt mindestens 40 Flüchtlinge aufgenommen haben. Anträge sind jährlich bis zum 30. April unter Verwendung der vorgesehenen Formulare an die Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V. zu richten.

### Gefördert werden

- Sport- und Bewegungsangebote der Sportvereine und anderer Institutionen sowie
- der Einsatz von „Sport-Coaches“, die den Kontakt zwischen Sportvereinen, Asylbetreuung, Flüchtlingsunterkünften und Flüchtlingen herstellen sowie die Flüchtlinge in der ersten Zeit zu den Sportangeboten begleiten.

### Art und Höhe der Förderung:

Die Förderung erfolgt als Zuschuss. Die Höhe des Zuschusses hängt ab von der Anzahl der aufgenommenen Flüchtlinge und liegt in der Regel zwischen 5.000 und 25.000 EUR.

Für Gemeinden mit Erstaufnahmeeinrichtungen kann der Zuschuss abhängig von der Anzahl der untergebrachten Flüchtlinge um bis zu 15.000 EUR erhöht werden.

### Weitere Informationen unter:

<http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=f0zs81s5isa40knulkkmpkelnpatbruq;views;document&doc=12854>

### Ansprechpartner:

Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V.  
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main  
Tel. (0 69) 6 78 92 70, Fax (0 69) 69 59 01 75

### Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden  
Tel. (06 11) 3 53-0, Fax (06 11) 3 53-17 66





## Neues Internetportal: handbook germany

Informationsknotenpunkt für Deutschland, auch zum Thema Gesundheit, in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch und Dari



In einem zentralen Internetportal, erstellt von den Neuen deutschen Medienmachern, können sich Flüchtlinge über Rechte & Gesetze, Leben, Lernen und Arbeiten in Deutschland informieren: <https://handbookgermany.de/de.html>

Auch die wichtigsten Informationen, Adressen und ein Überblick zum deutschen Gesundheitssystem werden angeboten.

Bereich Gesundheit im handbook germany unter:

<https://handbookgermany.de/de/leben/gesundheit.html>

Herausgeber:

Neue deutsche Medienmacher e.V., Potsdamer Str.99, 10785 Berlin, Tel: +49 (0)30 219 174 21  
[info@handbookgermany.de](mailto:info@handbookgermany.de), [www.neuemedienmacher.de](http://www.neuemedienmacher.de)

### Studienkreis

## Nachhilfe-Institut Studienkreis unterstützt Flüchtlinge mit kostenlosem Sprachunterricht



Gute Sprachkenntnisse gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen, um geflüchtete Menschen erfolgreich in Schule und Beruf integrieren zu können. Das war für den Nachhilfeanbieter Studienkreis Anlass, um jungen und erwachsenen Flüchtlingen kostenfreien Sprachunterricht zu ermöglichen. Seit dem vergangenen Jahr hat das Institut mehr als 300 Flüchtlinge in Köln, Düsseldorf, Neuss, Lingen und Saarbrücken gefördert. Sein Engagement will der Studienkreis in diesem Jahr fortführen und ausweiten. Zum Jahresanfang ist der Nachhilfeanbieter deshalb der Initiative „Wir zusammen“ beigetreten, einem Zusammenschluss von 150 namhaften deutschen Unternehmen, die sich in verschiedenen Projekten für die Integration von Geflüchteten engagieren. In Köln beispielsweise arbeitet der Studienkreis mit drei Schulen zusammen und setzt dort zusätzliche Lehrkräfte in Flüchtlingsklassen ein.

Außerdem hat der Studienkreis im vergangenen Jahr insgesamt zehn Sprachkurse für erwachsene Flüchtlinge durchgeführt. Die Teilnehmer der Deutschkurse werden in zwölf Wochen an drei Tagen pro Woche unterrichtet. Das Ziel ist es, den Kursteilnehmern eine Sprachfähigkeit auf dem Niveau A1 zu vermitteln, um damit die klassischen Integrationskurse optimal vorzubereiten. Auch dieses Projekt läuft in Düsseldorf in 2017 weiter.

### Pressekontakt

Studienkreis GmbH, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Thomas Momotow,  
Universitätsstraße 104, 44799 Bochum, Tel.: 02 34/97 60-122, Fax: 02 34/97 60-100  
E-Mail: [tmomotow@studienkreis.de](mailto:tmomotow@studienkreis.de)



## Hauptsieger vdek-Zukunftspreis 2016

### Alterung der Migrationsgeneration – Interkulturelle Versorgungskonzepte für eine sich verändernde Seniorengeneration

Das Projekt „Migration und Demenz – Häuslicher Unterstützungsdienst für Menschen mit Demenz aus dem Herkunftsland Türkei“ des Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V. ist bundesweiter Hauptsieger des vdek-Zukunftspreis 2016. Das Projekt „Migration und Demenz“ ist das bisher einzige seiner Art in Köln, welches neben der häuslichen Betreuung durch geschulte zweisprachige Ehrenamtliche weitere kultursensible Beratung- und Unterstützungsangebote in der Muttersprache etabliert hat.



Mehr Informationen zu diesem Projekt unter:

[https://www.vdek.com/LVen/NRW/Politik/Veranstaltungen/\\_jcr\\_content/par/download\\_89/file.res/AWO\\_Pressemitteilung\\_\(vdek-Zukunftspreis\)\(Migration+Demenz\).pdf](https://www.vdek.com/LVen/NRW/Politik/Veranstaltungen/_jcr_content/par/download_89/file.res/AWO_Pressemitteilung_(vdek-Zukunftspreis)(Migration+Demenz).pdf)

und im vdek Sonderheft 2016:

[https://www.vdek.com/ueber\\_uns/vdek-zukunftspreis/zukunftspreis\\_2016/\\_jcr\\_content/par/publicationelement/file.res/em\\_beilage\\_zukunftspreis\\_2016.pdf](https://www.vdek.com/ueber_uns/vdek-zukunftspreis/zukunftspreis_2016/_jcr_content/par/publicationelement/file.res/em_beilage_zukunftspreis_2016.pdf)

### SelbstBestimmt Leben e. V.

## Projekt „Ortsbesuche“



Durch das Projekt „Ortsbesuche“ soll gegenseitiges Verständnis zwischen den Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen „Migration“ und „Behinderung“ aufgebaut werden. Zudem sollen behinderte Menschen, deren Angehörige sowie Interessierte aus Migrantenorganisationen und Religionsgemeinschaften zu dem bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebot informiert werden. In dem Projekt sollen durch gegenseitige Besuche Berührungängste zwischen den Behinderten- und den Migrantenverbänden abgebaut werden. Geplant sind mehrere ungefähr dreistündige Exkursionen bei denen mehrere Anlaufstellen für behinderte Menschen bzw. Migrantenorganisationen angefahren werden. Der Transport erfolgt mit einem Sammeltaxi, so dass sich die Teilnehmerzahl pro Exkursion auf fünf bis sechs Personen beschränkt. Vor Ort bekommen die Teilnehmer\*innen eine Führung durch die Einrichtung und erfahren genaueres über deren Angebote. Bei Sprachschwierigkeiten kann ein Dolmetscher\*in eingesetzt werden.

### Kooperationspartner:

Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen & Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.  
Weitere Kooperationspartner werden gesucht.

### Weitere Informationen:

<http://www.behindertenbeauftragter.bremen.de/themen/detail.php?gsid=bremen55.c.16031.de>

### Kontakt:

SelbstBestimmt Leben e.V., Wilhelm Winkelmeier, Ostertorsteinweg 98, 28203 Bremen  
+49 0421704409, [winkelmeier@slbremen-ev.de](mailto:winkelmeier@slbremen-ev.de)

» **IM FOKUS** «







# pro familia: Flüchtlinge im Blick

Ein Projekt des pro familia Landesverbands NRW und der Beratungsstelle Bonn

Stéphanie Berrut

2014 startete der pro familia Landesverband NRW mit einer Förderung der UNO-Flüchtlingshilfe ein Pilotprojekt, um geflüchtete Menschen besser mit den Themen pro familias zu erreichen. Dieses Projekt erhielt 2015 einen der Gesundheitspreise des Landes NRW. Es wurde in der Beratungsstelle Bonn angesiedelt, da dort schon seit 2000 durch das mehrfach ausgezeichnete Angebot „Gesundheitsförderung für MigrantInnen“ viel Erfahrung gesammelt wurde, um Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen. In der Arbeit von pro familia NRW wird seit Langem berücksichtigt, dass zwischen Menschen mit geringer gesellschaftlicher Teilhabe und Beratungsangeboten Barrieren bestehen, die es zu überwinden gilt. Dies bedeutet, Angebote so zu gestalten, dass sie gesellschaftliche Gruppen in ihrer ganzen Vielfalt ansprechen, zum Beispiel durch migrationssensible Öffnung.

## Verbindung von aufsuchender Arbeit und Regelversorgung

Zentrale Erkenntnisse unserer Migrationsarbeit konnten von Anfang an übertragen werden. Das Projekt „pro familia: Flüchtlinge im Blick“, gefördert vom nordrheinwestfälischen Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, verbindet die aufsuchende Arbeit vor Ort mit einer Überleitung in die Regelversorgung und verknüpft Sprach- und Gesundheitsförderung. Die aufsuchende Arbeit erreicht die Menschen dort, wo sie leben. Sie wird durchgeführt von der Pädagogin Shohreh Ghavidel. In Flüchtlingsunterkünften, Frauentreffs, Sprachkursen etc. bietet sie Gruppenveranstaltungen und Beratung an. Begleitet wird sie nach Möglichkeit von einem Kollegen, der mit den Männern arbeitet. Die Inhalte der Veranstaltungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen. Deutlich wird etwa, dass eine Barriere, die der Teilhabe im Wege steht, die fehlende Kenntnis der Strukturen ist. Daher erklären wir das Gesundheitssystem, informieren Frauen und Männer über Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen und weitere Themen der Kindergesundheit und vermitteln Vokabeln für den Besuch bei Gynäkologin und Kinderärztin. Familienplanung, Kinderwunsch und Verhütung sind Themen, die die Frauen auch sehr interessieren.

Da unsere Zielgruppe in der Regel kaum Deutsch spricht, haben wir zur Überwindung der Sprachbarrieren einen Pool von Ehrenamtlichen aufgebaut, alle mit eigenem Migrations- bzw. Fluchthintergrund. In regelmäßigen Treffen erhalten sie Supervision sowie kleine Schulungen, an denen auch die angestellten KollegInnen der Beratungsstelle teilnehmen. Sie übersetzen in unseren Veranstaltungen in die von uns nicht gesprochenen Sprachen und begleiten zu Kinder- und Frauenärztinnen und -ärzten. Sie sind nicht nur Dolmetschende und KulturmittlerInnen, sondern für die Flüchtlinge auch HoffnungsträgerInnen und Vorbilder für gelungene Integration. Einige unserer Ehrenamtlichen haben über ihr Engagement, das mit dem Ehrenamtspreis der Bonner CDU ausgezeichnet wurde, auch Arbeitsstellen und Ausbildungsplätze erhalten.

## Fokussierung auf schwangere Frauen

Intern sind alle Fachgruppen pro familias in die Arbeit mit geflüchteten Menschen einbezogen: Ärztin, psychologische Beratung, Sexualpädagogik, Sozialberatung. Eine Berufsgruppe hat sich im Projektverlauf jedoch als besonders wichtig erwiesen: die Familienhebammen. Im Zeitverlauf wurden die an uns herangetragenen Bedarfe derart dringend, zahlreich und vielfältig, dass wir neben vielen internen und externen Kooperationssitzungen zum Ausloten von Synergien und Arbeitsteilungen auch eine Fokussierung unserer Arbeit auf schwangere Frauen vornahmen. Die sogenannten Frühen Hilfen bieten dabei eine einzigartige Möglichkeit, Frauen und Familien in einer sensiblen Lebensphase zu erreichen, gesundheitlich und psychosozial gut zu versorgen und damit letztlich auch äußerst integrationsfördernd zu wirken. Inzwischen bieten alle drei fest angestellten Familienhebammen der Beratungsstelle Bonn sowie eine weitere externe Kollegin in vier Unterkünften wöchentlich stattfindende Kurse „Rund um die Geburt“ an – möglich ist das dank einer Zusatzfinanzierung der Stadt Bonn und der UNO-Flüchtlingshilfe. Dabei handelt es sich um eine individualisierte Versorgung innerhalb einer mehr oder weniger festen Gruppe von schwangeren Frauen und Frauen mit Kindern bis zum ersten Lebensjahr. Ihre Anbindung an

Hebamme, Gynäkologin und Geburtsklinik wird gesichert. In der Gruppe werden geburtshilfliche Übungen gemacht und Informationen gegeben, die sich auf die konkrete Situation der Frauen beziehen. Dabei ist gerade auch die Bindung zum Kind wichtiges Thema. Geflüchtete sowie insbesondere (schwangere) Frauen können als besonders vulnerable Gruppe betrachtet werden: Belastende Erfahrungen im Herkunftsland und/oder auf der Flucht sowie das Leben in einer Gemeinschaftsunterkunft bei unklarer Bleibeperspektive zeigen Auswirkungen auf körperlicher und psychischer Ebene.

### **Geflüchtete (schwangere) Frauen als besonders vulnerable Gruppe**

So ist bei einigen Teilnehmerinnen eine große Distanz zum eigenen Körper bis hin zur Dissoziation bemerkbar. Atemübungen sind ihnen bisweilen unmöglich. Sexuelle Gewalterfahrungen, die der Pädagogin und Familienhebamme in Einzelfällen auch bekannt sind, können hier ebenso eine Rolle spielen wie andere schlimme Erfahrungen: Es kommt zur Entfernung vom Körper, um sich nicht zu spüren. So wird der Kursteil zur Geburtsvorbereitung auch genutzt, um mit einfachen Methoden und angesichts potenzieller Traumata die Geburt in sehr fremder Umgebung (ungewohnte Kreißsaalbedingungen, oft ohne Partner/Familie, Sprachbarrieren, Ausgeliefertsein des Körpers, den (männliche) Fremde anfassen,...) so stabil wie möglich geschehen zu lassen und gegebenenfalls Retraumatisierung zu verhindern. Hinzu kommt, dass gerade Frauen, insbesondere jene mit Kleinkindern oder mit Gewalterfahrung, zum Teil sehr isoliert und zurückgezogen in ihren Zimmern leben. Männlich dominierte Unterkünfte, in denen gemeinschaftliche Räume wie Küchen, Duschen und Toiletten als unsicher erlebt werden, schränken die Bewegungsfreiheit der Frauen und die Versorgungsmöglichkeiten ihrer Neugeborenen ein. Hinzu kann Gewalt in der Partnerschaft kommen, die sich ebenfalls durch den Stress, unter dem die Menschen stehen, möglicherweise noch erhöht. Shohreh Ghavidel gewähren die Frauen Einblicke in ihre Sorgen, nicht zuletzt, weil sie selbst aus einem ähnlichen Kulturkreis stammt. Von ihr erhalten die Frauen Informationen darüber, welche Regeln, Rechte, Pflichten in Deutschland gelten und welche Möglichkeiten sie haben. Nicht wenige nutzen das individuelle (Paar-)Beratungsangebot von Shohreh Ghavidel und anderen KollegInnen und in einigen Fällen auch unsere Rechtsinformation zu Trennung und Scheidung.

### **Hohe Bedeutung der aufsuchenden Arbeit**

Unsere Erfahrungen unterstreichen die hohe Bedeutung der aufsuchenden Tätigkeit, auf die wir unseren Fokus richten: allein im Jahr 2016 fanden über 150 Veranstaltungen/Beratungen in Unterkünften statt. 2017 werden diese fortgesetzt; hinzu kommen Schulungen für Organisationen, die im Bereich der Gesundheit von Mutter und Kind in NRW verstärkt geflüchtete Menschen erreichen möchten. Diese können sich gerne an uns wenden.

Stéphanie Berrut, Projektleitung. Leiterin der pro familia Beratungsstelle Bonn  
**Kontakt:** [stephanie.berrut@profamilia.de](mailto:stephanie.berrut@profamilia.de)



# Geflüchtete Frauen in der Schwangerschaftskonfliktberatung der Arbeiterwohlfahrt

Sarah Clasen, Bärbel Ribbert, Nicola Völckel

Klient\*innen in der Schwangerschaftskonfliktberatung zeichnen sich durch die Heterogenität ihrer Lebenswelten und Bedürfnislagen aus. Fragen nach Verhütung, Beratung bei ungewollter Kinderlosigkeit oder ungewollter Schwangerschaft sowie Hilfestellung in finanziellen Schwierigkeiten sind dabei nur einige Themen.

Kultursensibles Arbeiten sowie ein unbedingter Respekt vor den Lebensentscheidungen der Klient\*innen bilden die Grundlage der Beratung in der Arbeiterwohlfahrt. Die Arbeit mit Frauen, die seit 2015 vermehrt nach Deutschland geflohen sind und Hilfe und Unterstützung im Kontext von Familienplanung, Sexualität, Schwangerschaft und Geburt benötigen, führen zu einer Veränderung der Schwangerschaftsberatung, die sich auf die Struktur, die Art der Angebote und die Inhalte selbst erstreckt. Wesentlich ist der große Bedarf nach Sprachmittlung, um trotz der Sprachbarrieren gute Beratung anbieten zu können. Auch die Arbeit mit traumatisierten Frauen verändert die Beratung. Geflüchtete Frauen benötigen passgenaue Informationen zu gesetzlichen Rechten und Angeboten in der Schwangerschaftsberatung sowie Brückenbauer\*innen in die vorhandenen Strukturen des Hilfesystems. Im Folgenden wird anhand zweier Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt – dem Familienplanungszentrum in Hamburg und dem Lore-Agnes-Haus in Essen – ein Eindruck der Angebote für die Arbeit mit geflüchteten Frauen vermittelt.

## Familienplanungszentrum Hamburg

Seit Juni 2016 engagiert sich das Familienplanungszentrum in Hamburg (FPZ) mit seinen Kooperationspartnerinnen *Mädchenoase der Dollen Deerns*, *FLAKS* und Freiwilligen im mobilen Beratungsbus „*Empower Van – Information First*“. Der Bus fährt Zentrale Erstaufnahme- und Folgeunterkünfte an, um Mädchen und Frauen willkommen zu heißen und ihre Bedarfe zu ermitteln. Erste Informationen zu Deutschkursen, Freizeit, Gewalt oder Familienplanung erhalten die Frauen direkt im Bus. Wenn gewünscht, werden Brücken ins Netz der Frauen- und Mädcheneinrichtungen in Hamburg und ins weitere Regelsystem geschlagen. Eine Beraterin des FPZs begleitet den Bus einmal wöchentlich. Sie informiert Mädchen und Frauen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und anderen Regionen über das Gesundheitssystem mit Angeboten der Schwangerenvorsorge und der Empfängnisverhütung, über Möglichkeiten zum Schwangerschaftsabbruch und nicht zuletzt über das Recht auf Beratung auf der Grundlage des Schwangerschaftskonfliktgesetzes. Ein in drei Sprachen übersetzter Flyer wird verteilt. Einzel- und Gruppengespräche finden im Bus und in zusätzlich organisierten Räumen in den Unterkünften statt. Beim „Verhütungsfrühstück“ unter Frauen und Mädchen entsteht eine vertrauensvolle Atmosphäre und Raum auch für intimere Themen. Mit anschaulichen Arbeitshilfen und Modellen werden Körpervorgänge gezeigt und erfahrbar gemacht. Auch fachärztliche Beratungen werden ermöglicht. Das interdisziplinäre Team berät geflüchtete Frauen und Mädchen z.B. auch zu sozialen und finanziellen Hilfen und psychischen Krisen in Schwangerschaft und Elternzeit.

Das Projekt ist erfolgreich: Da zunehmend Geflüchtete den Weg in die Schwangerenberatungsstelle finden, verändert sich die praktische Arbeit. Die meisten Beratungen benötigen Sprachmittler\*innen. Übersetzungen brauchen mehr Zeit und erfordern häufig auch unterstützend andere Methoden. Das FPZ arbeitet möglichst mit geschulten Kräften. Doch auch professionell Übersetzende sind nicht automatisch mit intimen Fragestellungen der Körper- und Sexualaufklärung vertraut. Daher bietet das FPZ Fortbildungen für Sprachmittler\*innen an. Einige der Teilnehmenden waren zuvor bei MIMI geschult worden, andere arbeiteten ausschließlich als Dolmetschende für verschiedene Verbände, die Erstaufnahmeeinrichtungen betreiben. Auch Einzelpersonen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund unterstützen uns als Sprachmittler\*innen: eine afghanische Studentin, die in Hamburg Sozialpädagogik studiert, eine syrische Frau, die in ihrem Herkunftsland Doktorandin der Biologie war, eine ehemalige Krankenschwester aus dem Irak, eine Frau mit kurdischen Wurzeln, die in einer Schwangerenberatungsstelle im Erstkontakt arbeitet u. a.

Mindeststandards werden entwickelt, um Schweigepflicht und Datenschutz zu gewährleisten, aber auch, um Übersetzungsmodalitäten zu vereinbaren. Die Berater\*innen stoßen in den Beratungen mit Geflüchteten an Grenzen, weil einerseits kein kostenloser Zugang zu Verhütung für Menschen auf niedrigem Einkommensniveau möglich ist. Andererseits beeinflusst die schwierige Lebenssituation mit unklarer Perspektive geflüchtete Frauen und Paare auch im Schwangerschaftskonflikt. Geflüchtete sind deutlich länger als geplant in beengten, hygienisch schwierigen Bedingungen untergebracht. Während einer Schwangerschaft oder in der Elternzeit ist dies häufig unzumutbar. Alternativer Wohnraum steht kaum zur Verfügung. Unter diesen Bedingungen können sich viele Paare nicht vorstellen, ein (weiteres) Kind zur Welt bringen.

### **Lore-Agnes-Haus Essen**

Seit Anfang 2016 wurden die Angebote des Beratungszentrums um die aufsuchende Arbeit für Schwangere und Mütter nach der Flucht erweitert. In drei Übergangwohnheimen bieten eine Ärztin und eine Pädagogin in einem separaten Raum regelmäßige Sprechstunden für Frauen an. In den Sprechstunden arbeiten wir immer auch mit Sprach- und Kulturmittler\*innen. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Für die Frauen ist es oft das erste Mal seit ihrer Ankunft in Deutschland, dass sie sich mithilfe der Sprachmittler\*innen vertrauensvoll mit ihren Fragen und Problemen in der eigenen Sprache anvertrauen können. Die Fragen der Frauen in den Sprechstunden beziehen sich auf Verhütungsmöglichkeiten, sozialrechtliche und finanzielle Aspekte, Schwangerschaft und Geburt, Nachsorge, Stillen, aber auch auf Frauengesundheit und Fragen der Sexualität. Kinderbetreuung wird, wenn möglich, gestellt.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiter\*innen und Einrichtungsbetreuer\*innen ist Voraussetzung, um die Frauen auch in Anliegen, die über die Schwangerenberatung hinausgehen, zu unterstützen. Um zusätzlich Angebote für diejenigen Frauen zu schaffen, die bereits in eigene Wohnungen umgezogen waren, wurde im Lore-Agnes-Haus zum einen eine Kochgruppe für Mütter mit Kindern unter drei Jahren und Schwangere eingerichtet. In der Gruppe haben sie die Möglichkeit, sich bei einem gemeinsam gekochten Essen über die Schwangerschaft, Erziehungsfragen etc. auszutauschen. Weiterhin wird eine regelmäßige Hebammensprechstunde mit Übersetzung in Arabisch und Kurdisch angeboten. Die Erweiterung der Beratungsangebote um die aufsuchende Arbeit bedeutete Veränderungen für das Lore-Agnes-Haus, z.B. im Hinblick auf notwendige Personalressourcen, den erhöhten Koordinationsaufwand und erweiterte Fremdsprachkenntnisse. Die Sprach- und Kulturmittler\*innen benötigen fachliche Betreuung und Raum für Austausch. Da die Kommunikation oftmals trotz Sprachmittler\*innen herausfordernd ist, dauern Beratungen meist länger als gewohnt. Um diese Arbeit weiter aufrechtzuerhalten, bedarf es also – über Offenheit, Geduld und Zeit hinaus – personeller und finanzieller Ressourcen.

Sarah Clasen, Referentin für Frauen und Gleichstellung, AWO Bundesverband e. V.

**Kontakt:** sarah.clasen@awo.org

Bärbel Ribbert, Geschäftsführung Familienplanungszentrum e. V.

**Kontakt:** ribbert@familienplanungszentrum.de

Nicola Völckel, Leiterin Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus, Essen

**Kontakt:** Nicola.Voelckel@awo-niederrhein.de





# Interkultureller Sprach- und Geburtsvorbereitungskurs „Deutsch im Kreißaal“

Sheila Korte

Jemand, der in Deutschland Zuflucht sucht, hat sein Land verloren und damit auch Sprache, Kultur, Menschen, tägliche Aufgaben und gewohntes Essen. Verloren ist auch ein Teil der Familie, der eventuell zurückgelassen werden musste, und schlimmstenfalls ebenso die körperliche und/oder seelische Gesundheit, die vielleicht während der Flucht Schaden genommen hat. Bei uns angekommen, ist der Mensch nicht mehr der, der er einmal war.

Das ist die Situation, in der die geflüchteten schwangeren Frauen sich zu unserem Kurs „Deutsch im Kreißaal“ anmelden. Sie wohnen überwiegend in Gemeinschaftsunterkünften, teilweise ohne die Ehemänner oder Kindsväter. Die Zeit der Schwangerschaft verstärkt meist das Bedürfnis nach Geborgenheit und Sicherheit. Schwangere geflüchtete Frauen leben seelisch und physisch in einer Situation, die diesen Wünschen in aller Regel nicht gerecht wird.

## **Ziel des Kurses „Deutsch im Kreißaal“**

Wir wollen den schwangeren Frauen im Kurs Sicherheit und eine vertrauensvolle Atmosphäre bieten. Wir bringen ihrer individuellen Biografie und ihren Stärken Respekt entgegen. Nicht nur Sorgen und Fragen rund um das Thema Schwangerschaft und Geburt haben ihren Platz, sondern auch Freude auf das Baby und Geborgenheit in der Gruppe. Die Frauen sollen sich wohl fühlen, Gemeinschaft erfahren, Spannungen und Angst abbauen und lachen. Wir ermutigen sie, ungehemmt zu sprechen und Scheu zu überwinden. Die Wissensvermittlung über den Geburtsverlauf und vorgeburtliche Untersuchungen sind ein Teil des Kurses. Ein anderer Aspekt ist der Spracherwerb, fokussiert auf das Vokabular, das für eine Schwangere und Gebärende wichtig ist. Wir, die Kursleiterinnen, sind von Beruf Schwangerenberaterin/Dipl.-Sozialarbeiterin und DOULA, eine speziell ausgebildete Geburtsbegleiterin.

## **Der Start**

Bis wir uns zur ersten Kursstunde tatsächlich treffen, ist viel Vorarbeit nötig. Alle Freundeskreise der AsylbewerberInnen in der Region werden von dem Angebot unterrichtet, ebenfalls die SozialarbeiterInnen in den Gemeinschaftsunterkünften, das Netzwerk Frühe Hilfen und die anderen Schwangerenberatungsstellen im Kreisgebiet. Besonders die vielen ehrenamtlichen BetreuerInnen melden die Teilnehmerinnen bei uns an und organisieren nicht selten die ersten Fahrten. Ist der Kursort und der Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erst einmal bekannt, wird es einfacher. Wir Kursleiterinnen stellen uns in der ersten Stunde vor, auch mit Bildern unserer eigenen Familie und Teilen unserer Biografie. Das macht uns spürbar und verbindet uns mit den Frauen, über die Kontinente hinweg.

## **Die Themen**

Wir bemühen uns darum, die Themen der Teilnehmerinnen zu erspüren. Dies erfordert von uns als Leitende einen sensiblen, respektvollen und auch neugierigen Umgang mit den Schwangeren. Scham wird selbstverständlich respektiert und gleichzeitig eine einladende Atmosphäre geschaffen, auch über schwierige Themen zu sprechen. In der fremden deutschen Sprache ist es ohnehin eher eine Sprache mit Händen und Füßen.

Wir bieten die Themen nach einer strukturierten Reihenfolge an, wie sie dem Schwangerschafts- und Geburtsverlauf chronologisch entsprechen. In kleinen Rollenspielen werden die ersten Fragen und Antworten, etwa Ärztinnen und Hebammen gegenüber, eingeübt. Nahezu alle Frauen haben ihren Mutterpass dabei, sodass wir gleich ein erstes Lehrbuch haben, um über Geburtstermin, vorgeburtliche Untersuchungen etc. zu sprechen. Wir haben Bildmaterial zu Blutdruckmessgeräten, Ultraschall, Herztönen und der Lage des Fötus im Mutterleib. Hin und wieder kommt es zum Austausch über frühere Geburten und die Familiensituation. Auch Fragen über Ernährung und Gesundheit der Schwangeren interessieren die Frauen. Fast zwei Treffen sind ausschließlich der Thematik der Geburtswehen und dem Umgang damit gewidmet. Hier gilt es, viel Vokabular zu erlernen und auch für den passiven Wortschatz zu sensibilisieren: Was

meint die Hebamme, wenn sie von einem „fünf Zentimeter geöffneten Muttermund“ spricht, oder der Arzt, wenn er nach „Fruchtwasser“ fragt? Wenn diese Worte schon einmal (und wir sagen sie mindestens 30 Mal pro Kurs) gehört wurden, ist ihr Sinn und Klang vertraut.

Die Geburt mit ihren einzelnen Phasen ist sehr plakativ in einem detailliert gezeichneten Gebäratlas der Maternity Center Association (New York) dargestellt. Für einige Frauen scheint es das erste Mal zu sein, dass sie eine Vorstellung von ihrem eigenen Körperinneren erhalten, denn Biologieunterricht hat nicht jede von ihnen erlebt. Häufig werden die Organe und deren Dehnbarkeit bei dem Wunder der Geburt mit großem Interesse betrachtet. Die Themen Schmerzmittel, Gebärhaltungen, Atmung und natürlich auch Angst und Zutrauen in die eigene Kraft begleiten uns. Zu diesem Zeitpunkt des Kurses ist in der Regel schon eine entspannte Atmosphäre im Raum. Es wird viel gelacht, manchmal auch geweint und Sorgen werden geteilt. In der letzten Stunde besuchen wir gemeinsam den Kreißsaal der Hochtaunuskliniken, um alles vor Ort anzuschauen. Das führt zu neuen Fragen, auch zum Wiederholen des Gelernten und zu einer gewissen Vertrautheit mit der Umgebung Krankenhaus. Es kann zu einer Reduzierung der Angst führen, aber genauso auch zu einem plötzlichen Gewahrwerden, dass es nun doch bald ernst wird. Für alles ist Platz. Der Abschied ist bei jedem Kurs so individuell, wie die Gruppen einzigartig sind. Ein von uns angebotenes Treffen mit den Babys ein halbes Jahr später ist nur von wenigen Frauen angenommen worden, sodass wir es nicht weiter verfolgt haben.

### **Die Methoden**

Wir arbeiten grundsätzlich viel mit Piktogrammen, Fotos und Zeichnungen, da fast alle Kursteilnehmerinnen kaum deutsch sprechen, einige nur fünf bis zehn Worte. Unser oben genannter Gebäratlas sowie das Modell eines knöchernen Beckens mit entsprechender Babypuppe sind anschauliche Objekte, um körperliche Prozesse plakativ zu vermitteln. Fast in jeder Stunde greifen wir darauf zurück. Theater- und Rollenspiel erweisen sich als unerlässlich, da die Körpersprache Sprachdefizite ersetzen kann. Als Kursleiterinnen haben wir inzwischen ein Repertoire an Szenen, das zum Einsatz kommt. Es hat den Anschein, dass unsere Teilnehmerinnen es immer wieder sehr amüsant finden, uns in Aktion zu erleben. Vielleicht ist es auch ungewohnt, dass wir frei spielen und sicher hin und wieder heikle Themen dabei enttabuisieren. Das hilft, um selbst in Bewegung zu kommen. In jeder Kurseinheit gibt es einen Bestandteil, bei dem wir alle, im Kreis stehend, körperbetont arbeiten. Atemübungen, Wellenübungen (um Wehentätigkeit darzustellen), Beckenlockerung, gegenseitige Massage seien hier beispielhaft genannt.

### **Zusammenfassung**

Dieser Kurs ist nicht am grünen Tisch konzipiert worden, sondern Ergebnis unserer Erfahrung mit geflüchteten schwangeren Frauen. Daher ist er gezielt auf deren Bedarfe zugeschnitten und chronologisch so aufgebaut wie eine Schwangerschaft: Ein auf Wachstum ausgerichteter Prozess, in dem sich immer wieder Gefühle von Freude und Angst mischen. Ein stetiges Vertrauter-werden mit den Phasen der Geburt, bis zu dem Tag, an dem wir gemeinsam den Kreißsaal besuchen. Manche Frauen stehen zu dem Zeitpunkt tatsächlich unmittelbar vor der Niederkunft.

Als wirkliche Hürde hat es sich erwiesen, die Frauen für den Kurs zu gewinnen. Oft sind sie noch so beschäftigt damit, ihre Ankunft in Deutschland zu verkraften, dass jeder Termin außer Haus viel Kraft kostet. Frauenarzt, Klinikanmeldung, Behördengänge stehen ohnehin oft auf dem Programm. In einigen Ländern ist es auch nicht üblich, dass hochschwangere Frauen das Haus mehr als unbedingt nötig verlassen. Hinzu kommt die Organisation der Betreuung von älteren Kindern während der Kurszeiten. Sind die Schwangeren erst einmal vor Ort, entwickelt sich schnell gespannte Vorfreude und ein gemeinschaftliches Netz. Die beschriebenen Methoden tragen zu einer lockeren und entspannten Atmosphäre bei und sind die Säulen, die den Kurs tragen. Daher unterscheidet er sich grundlegend von einem klassischen Sprachkurs und erhebt auch keinen Anspruch auf das Erreichen messbarer Fortschritte der Deutschkenntnisse.

Sheila Korte ist Dipl.-Sozialarbeiterin und Schwangerenberaterin beim Diakonischen Werk Hochtaunus in Bad Homburg.

**Kontakt:** sheila.korte@diakonie-htk.de







# Anlaufstellen und Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge

## A

### **AIDS-Hilfe Potsdam e. V.**

HIV/Aids Prävention für Migrant\_innen und Flüchtlinge in Brandenburg

[https://www.aidshilfe-potsdam.de/projekte/hivaids-praevention-fuer-migrant\\_innen-und-fluechtlinge-in-brandenburg/](https://www.aidshilfe-potsdam.de/projekte/hivaids-praevention-fuer-migrant_innen-und-fluechtlinge-in-brandenburg/)

### **Arbeiterwohlfahrt**

<http://www.awo.org/beratung-und-hilfe%0D/>

### **ASPIS Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer von Gewalt**

Research- and counselling center for victims of violence, Universität Klagenfurt

[www.aspis.at](http://www.aspis.at)

## B

### **Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin**

<http://www.bzfo.de/>

### **Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm**

Ambulante Einrichtung, die Therapien für traumatisierte Menschen und Fortbildung für Fachpersonal anbietet

<http://www.bfu-ulm.de/>

### **Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge (BNS II)**

Leitung und Ansprechpartner/-innen und Fachstelle für Minderjährige und allgemeine Asylberatung. Fachstelle für Überlebende extremer Gewalt. <http://www.migrationsdienste.org/projekte/abgeschlossene-projekte/bns2.html>

### **Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer**

Dachverband der Behandlungszentren für Flüchtlinge und Folteropfer in Deutschland

<http://www.baff-zentren.org/>

## C

### **Catania – Hilfe für traumatisierte Opfer**

<http://www.catania-online.org/>

### **Caritas**

Beratungsstellen für Geflüchtete

<http://www.caritas.de/>

### **Charité Universitätsmedizin Berlin**

Zentrum für interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP): **Psychiatrische Akutsprechstunde für Geflüchtete und Asylsuchende**

<https://psy->

[ccm.charite.de/klinik/campus\\_charite\\_mitte/poliklinik/poliklinik\\_spezialsprechstunden/zentrum\\_fuer\\_interkulturelle\\_psychiatrie\\_psychotherapie\\_zipp/](https://psy-ccm.charite.de/klinik/campus_charite_mitte/poliklinik/poliklinik_spezialsprechstunden/zentrum_fuer_interkulturelle_psychiatrie_psychotherapie_zipp/)

### **Clearingstelle für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge**

<http://www.fz-hh.de/de/projekte/clearingstelle.php>

**Flyer:** <http://www.fz-hh.de/download/flyer-clearingstelle.pdf>

## D

### **„Desert Flower Center“ Waldfriede**

Ganzheitliches Betreuungsangebot für Opfer der weiblichen Genitalverstümmelung in Berlin

[www.waldfriede.de](http://www.waldfriede.de)

### **Deutsches Rotes Kreuz (DRK)**

Beratungsangebote wie Asylverfahrensberatung und Asylsozialberatung

<http://drk-wohlfahrt.de/themen/migration-und-integration/drk-fluechtlingsarbeit-gute-verbandliche-praxis.html>

DRK-Traumanetz für traumatisierte Flüchtlinge

<http://www.drk.de/angebote/hilfen-in-der-not/traumatisierte-fluechtlinge.html>

### **Diakonie Deutschland**

Die Diakonie bietet Flüchtlingen praktische Hilfe an und tritt für ihre Rechte und Interessen ein.

<http://www.diakonie.de/migration-und-flucht-9088.html>

## **E**

### **Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie am Weißen Stein**

Beratung und Therapie für Flüchtlinge

<http://www.frankfurt-evangelisch.de/91.html>

### **Exilio e. V.**

Bietet insbesondere Folterüberlebenden sowohl psychologische als auch medizinische Hilfe

<http://www.exilio.de/index/>

## **F**

### **Fachstelle für allein erziehende Frauen und Schwangere**

Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten (KUB) e.V.

<https://www.kub-berlin.org/>

### **Fachstelle für Flüchtlinge mit Behinderung und ältere Flüchtlinge (BZSL e. V.)**

Berliner Zentrum für selbstbestimmtes behinderter Menschen e. V.

<http://www.bzsl.de/beratung.html>

### **Fachstelle für minderjährige und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrant\*innen

[www.bbzberlin.de](http://www.bbzberlin.de)

### **FATRA – Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil e. V.**

Psychosoziale Beratungsstelle für Flüchtlinge und Folteropfer

<http://www.fatra-ev.de/>

### **Flüchtlingsräte**

Unabhängige Vertretungen der in den Bundesländern engagierten Flüchtlingsselforganisationen, Unterstützungsgruppen und Solidaritätsinitiativen; die Landesflüchtlingsräte sind vernetzt und Mitglied in der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge PRO ASYL

<http://www.fluechtlingsrat.de/>

### **Flüchtlingszentrum Hamburg:**

Zentrale Information und mehrsprachige Beratung für Flüchtlinge gGmbH

<http://www.fz-hh.de/>

### **Frauenrecht ist Menschenrecht e.V. – FIM**

Beratungs- und Informationszentrum für Migrantinnen zu weiblicher Genitalbeschneidung

[www.fim-frauenrecht.de](http://www.fim-frauenrecht.de)

## **H**

### **Hilfeportals des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs**

Erweiterung um die Kategorie „Hilfe für Flüchtlinge“

<https://www.hilfeportal-missbrauch.de/startseite.html>

### **Humanitäre Sprechstunde am Gesundheitsamt in Bremen**

#### **Das Bremer Modell – Gesundheitsversorgung Asylsuchender**

<http://www.gesundheitsamt.bremen.de/detail.php?qsid=bremen125.c.3655.de>

### **Humanitäre Sprechstunde Wiesbaden**

- Betreuung von schwangeren Frauen (pro familia Wiesbaden)

- kostenfreie Impfung für Kinder (Gesundheitsamt Wiesbaden)

- Medizinische Beratung und Hilfe für Erwachsene (Teestube des Caritasverbandes)

<http://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/hessen/wiesbaden/humanitaere-sprechstunde.html>

## I

### **Internationale Humanitäre Sprechstunden, Gesundheitsamt Frankfurt**

Anonyme und kostenlose Sprechstunde für nicht Krankenversicherte, die in Frankfurt leben.

[www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt](http://www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt)

[http://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/Humanitaer\\_de\\_bf\\_abA5.pdf](http://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/Humanitaer_de_bf_abA5.pdf)

### **Ipsos e-care**

Psychosoziale Online-Beratung in sieben Sprachen

<https://www.ipsos-ecare.com/home-14.html>

## J

### **Jadwiga**

Fachberatungsstelle für geflüchtete Frauen, bekämpft Frauenhandel und Zwangsverheiratung

<http://www.jadwiga-online.de/flyer.php>

### **Jugendliche ohne Grenzen (JOG)**

Bundesweiter Zusammenschluss von jugendlichen Flüchtlingen.

[www.jogspace.net](http://www.jogspace.net)

### **Jugendmigrationsdienste**

Integrationsarbeit für junge Menschen mit Migrationshintergrund, sozialpädagogische Beratung, Gruppenangebote und Aufbau von Unterstützungsnetzwerken. Vermehrt beraten die Jugendmigrationsdienste vor Ort auch junge Geflüchtete und ihre Familien.

[www.Jmd-portal.de](http://www.Jmd-portal.de)

## K

### **Kassenärztliche Vereinigung Sachsen**

Flüchtlingsambulanzen in Dresden, Leipzig und Chemnitz

<http://www.kvs-sachsen.de/aktuell/aktuelle-nachrichten-und-themen/information-zur-einrichtung-einer-praxis-zur-ambulanten-versorgung-von-fluechtlingen-und-asylbewerbern/>

### **Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant\_innen e.V.**

<http://www.kub-berlin.org/>

## L

### **Landesärztekammer Hessen**

Informationen für Flüchtlinge, die in Deutschland als Ärztinnen bzw. Ärzte oder als MFA tätig werden wollen.

<https://www.laekh.de/fluechtlinge>

### **Landesverbände der Hebammen in Deutschland**

Webseite für Hebammen, die Flüchtlingen helfen wollen

<http://www.hebammenhilfe-fuer-fluechtlinge.de/>

## M

### **Madonna e. V.**

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen: Smartphone-App „Lola-nrw“ zur gesundheitlichen Aufklärung und Information von Migrantinnen in der Sexarbeit

<http://lola-nrw.de/>

### **Malteser Migranten Medizin**

In der Malteser Migranten Medizin (MMM) finden Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus und Menschen ohne Krankenversicherung seit 2001 einen Arzt, der die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder einer Schwangerschaft übernimmt. Vor Ort in 14 deutschen Städten; mehrsprachige Informationen.

<http://www.malteser-migranten-medizin.de/>

### **Malteser in Stuttgart**

Schwanger in der Fremde. Ein Betreuungsangebot für Flüchtlinge in Stuttgart

<http://www.malteser-stuttgart.de/dienste-und-leistungen/weitere-dienstleistungen/schwanger-in-der-fremde/>

## **MediBüros**

Medibüros vermitteln Menschen ohne Aufenthaltsstatus und ohne Krankenversicherung anonyme und kostenlose Behandlung durch qualifiziertes medizinisches Fachpersonal.

[www.medibuero.de](http://www.medibuero.de)

[www.medibueros.org](http://www.medibueros.org)

Bundesweite Medibüros und Medinetz-Initiativen:

<http://www.medibuero.de/de/Links.html>

Gesundheit für Geflüchtete: Informationsportal von Medibüros/Medinetzen

<http://gesundheit-gefluechtete.info/>

## **Medizin hilft Flüchtlingen**

Medizinische Betreuung von Flüchtlingen im Süden Berlins

<http://www.medizin-hilft-fluechtlingen.de/index.php>

## **Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum**

Medizinische Hilfe für erkrankte Menschen ohne Papiere; medizinische und psychosoziale Betreuung von Überlebenden von Folter und anderen schweren Menschenrechtsverletzungen

<http://www.mfh-bochum.de/>

## **N**

### **Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e. V.**

<http://www.ntfn.de/>

Flyer: [http://www.ntfn.de/wp-content/uploads/2009/11/FlyerSchutzbed%C3%BCrftige\\_Neu4.pdf](http://www.ntfn.de/wp-content/uploads/2009/11/FlyerSchutzbed%C3%BCrftige_Neu4.pdf)

## **O**

### **Open med**

Zugang zur medizinischen Versorgung für Menschen ohne Versicherungsschutz in München

<http://www.aerztewelt.org/projekte/inlandsprojekte/openmed-muenchen.html>

## **P**

### **Paritätischer Gesamtverband**

Rund 500 Mitgliedsorganisationen mit spezifischen Angeboten für die Interessen von Migrant\_innen und Geflüchteten; darunter auch ca. 100 Migrant\_innen-Selbstorganisationen.

<http://www.der-paritaetische.de/fachinfos/migration>

### **Praxis ohne Grenzen Hamburg e. V. (PoG)**

Ambulanz für unversicherte Patienten

<http://www.pog.mghamburg.com/>

### **PRO ASYL**

PRO ASYL begleitet Flüchtlinge in ihren Asylverfahren und steht ihnen mit konkreter Einzelfallhilfe zur Seite.

<http://www.proasyl.de/>

### **pro familia**

Arbeitsmaterialien für die Beratung von Flüchtlingen

[www.profamilia.de/fachpersonal/beraterinnen/beratung-von-fluechtlingen.html](http://www.profamilia.de/fachpersonal/beraterinnen/beratung-von-fluechtlingen.html)

### **Psychosoziale Zentrum für Flucht und Trauma in Mainz**

Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge

[www.caritas-mainz.de](http://www.caritas-mainz.de)

### **Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf (PSZ)**

[www.psz-duesseldorf.de](http://www.psz-duesseldorf.de)

### **Psychosoziales Zentrum (PSZ) für Flüchtlinge und Migranten/-innen Saarland**

Umfassende psychologische Betreuung und psychotherapeutische Behandlung für Flüchtlinge

[http://lv-saarland.drk.de/nc/angebote/migration-und-suchdienst/migration-und-integration/psychosoziales-zentrum-psz.html?sword\\_list\[0\]=psz](http://lv-saarland.drk.de/nc/angebote/migration-und-suchdienst/migration-und-integration/psychosoziales-zentrum-psz.html?sword_list[0]=psz)

### **Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge und Opfer organisierter Gewalt in Frankfurt am Main**

<http://www.trauma-undopferzentrum.de/vermittlung/regional.html>

### **Psychosoziales Zentrum für Migranten in Vorpommern e.V.**

[http://www.kdw-greifswald.de/Bereiche\\_Seiten/fluechtlingberatung.html](http://www.kdw-greifswald.de/Bereiche_Seiten/fluechtlingberatung.html)



### **Psychosoziale Zentrum Pfalz in Ludwigshafen**

Beratungsstelle für besonders schutzbedürftige und/oder traumatisierte Flüchtlinge: Opfer von Folter und Gewalt sowie schwer psychisch oder körperlich erkrankte Menschen.

<http://www.diakonie-pfalz.de/ich-suche-hilfe/migranten-und-fluechtlinge/psychosoziales-zentrum-pfalz.html>

### **Psychosoziale und medizinische Belange, offenes Netzwerk in Bonn**

Beratung, Entlastungsgespräche etc. für Ehrenamtliche und psychosoziale sowie medizinische Unterstützung für Geflüchtete

[www.netzwerk-zuflucht.de](http://www.netzwerk-zuflucht.de)

## **R**

### **Refudocs**

Verein zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen, Asylsuchenden und deren Kindern e.V.

<http://www.refudocs.de/startseite/>

### **Refugee Law Clinic (RLC) Gießen**

Die Studierenden der RLC beraten vorwiegend Asylbewerber zu ihren Asylverfahren und zu Fragen gerichtlichen Rechtsschutzes. In Einzelfällen werden auch aufenthaltsrechtliche Anfragen bearbeitet.

<https://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/studium/rlc>

### **Refugee Law Clinic Cologne**

Refugee Law Clinic Cologne ist ein Projekt von Kölner Jurastudent\*innen und unterstützt Migrant\*innen, insbesondere Flüchtlinge und Asylbewerber. Kostenfreie Rechtsberatung und sonstige Hilfeleistungen.

Mehrsprachige Internetseite.

<http://lawcliniccologne.com/deutsch/>

### **Refugee Law Clinic Leipzig e.V.**

Refugee Law Clinic ist eine ehrenamtlich organisierte Initiative in Leipzig. Beratung von Asylbewerbern.

<http://refugeelawclinic.uni-leipzig.de/kurzinformation>

### **Refugee Law Clinic Munich e.V.**

Refugee Law Clinic Munich e.V. ist ein ehrenamtlicher eingetragener Verein aus München, der Geflüchteten kostenlose Rechtsberatung anbietet

<http://www.lawclinicmunich.de/>

### **Refugee Law Clinic Saarbrücken e. V.**

Angebot einer kostenlosen Beratung und Unterstützung für Flüchtlinge und Asylbewerber bei rechtlichen Fragen und sonstigen Herausforderungen in Deutschland

<http://rlc-saar.de/>

### **Refugio Bremen. Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge und Folterüberlebende**

[www.refugio-bremen.de](http://www.refugio-bremen.de)

### **Refugio München. Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer**

Facheinrichtung, die traumatisierten Flüchtlingen Hilfen aus einer Hand anbietet

<http://www.refugio-muenchen.de/index.php?sprache=de>

### **Refugio Thüringen e. V.**

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge in Thüringen (PsZF)

<http://www.refugio-thueringen.de>

### **Refugio Villingen-Schwenningen e.V.**

Kontaktstelle für traumatisierte Flüchtlinge

<http://www.refugio-vs.de/>

## **S**

### **Studentische Poliklinik Frankfurt – StuPoli**

Medizinstudenten bieten eine Erstversorgung für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz in den Räumen des Gesundheitsamtes an. Hierbei werden sie von erfahrenen Medizinern begleitet.

<http://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/de/angebote/hilfe-fuer-menschen-ohne-krankenversicherung>

## T

### **THE VOICE REFUGEE FORUM**

Setzt sich mit öffentlichen Kunst- und Kulturaktionen und Demonstrationen für die Rechte von Geflüchteten in Deutschland ein.

[www.thevoiceforum.org/](http://www.thevoiceforum.org/)

## U

### **Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP)**

Ethnopsychiatrischen/ethnopsychanalytischen Ambulanz für Geflüchtete

<https://psy->

[ccm.charite.de/klinik/campus\\_charite\\_mitte/poliklinik/poliklinik\\_spezialsprechstunden/zentrum\\_fuer\\_interkulturelle\\_psychiatrie\\_psychotherapie\\_zipp/](https://www.charite.de/klinik/campus_charite_mitte/poliklinik/poliklinik_spezialsprechstunden/zentrum_fuer_interkulturelle_psychiatrie_psychotherapie_zipp/)

### **Universitätsklinikum Bonn, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Institutsambulanz**

Sprechstunde für geflüchtete Menschen mit psychischen Erkrankungen

<https://www.integration-in->

[bonn.de/fileadmin/user\\_upload/Redaktion/Arbeitshilfen/FlyerSprechstundeFluechtlinge\\_6\\_.pdf](https://www.integration-in-bonn.de/fileadmin/user_upload/Redaktion/Arbeitshilfen/FlyerSprechstundeFluechtlinge_6_.pdf)

### **Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)**

Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche, in Kooperation mit der Stiftung Children for Tomorrow: ambulantes psychiatrisches und psychotherapeutisches Versorgungsangebot mit stationärer Anbindung innerhalb der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des UKE

[https://www.uke.de/kliniken-institute/zentren/ambulanzzentrum-medizinisches-versorgungszentrum-\(mvz\)/fachbereiche/fl%C3%BCchtlingsambulanz/index.html](https://www.uke.de/kliniken-institute/zentren/ambulanzzentrum-medizinisches-versorgungszentrum-(mvz)/fachbereiche/fl%C3%BCchtlingsambulanz/index.html)

## X

### **XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V.**

Psychotherapeutische Beratungsstelle für politisch Verfolgte, Fachstelle für traumatisierte Flüchtlinge und Opfer schwerer Gewalt

[www.xenion.org/](http://www.xenion.org/)

## Z

### **Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber, Berlin**

<https://www.berlin.de/lageso/soziales/asyl-aussiedler/zentrale-leistungsstelle-fuer-asylbewerber/>

### **Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste**

<http://www.migrationsdienste.org/>

### **Zentrum für interkulturelle Psychoatrie und Psychotherapie (ZIPP)**

Ethnopsychiatrische Ambulanz, Gruppentherapie, Psychiatrische Akutsprechstunde für Geflüchtete und Asylsuchende

<https://psy->

[ccm.charite.de/klinik/campus\\_charite\\_mitte/poliklinik/poliklinik\\_spezialsprechstunden/zentrum\\_fuer\\_interkulturelle\\_psychiatrie\\_psychotherapie\\_zipp/](https://www.charite.de/klinik/campus_charite_mitte/poliklinik/poliklinik_spezialsprechstunden/zentrum_fuer_interkulturelle_psychiatrie_psychotherapie_zipp/)

### **Zentrum Überleben**

Fachstelle für traumatisierte Flüchtlinge und Opfer schwerer Gewalt

<http://www.ueberleben.org/>

<http://www.stiftung-ueberleben.de/>



# Mehrsprachige Gesundheitsinformationen für Flüchtlinge und Ärzte

## A

### **1A Verbraucherportal**

Krankenversicherung für Ausländer in Deutschland, umfassende Erläuterung des deutschen Gesundheitssystems in 10 Sprachen

<https://www.1averbraucherportal.de/versicherung/krankenversicherung/international>

### **Ärzttekammer Nordrhein**

Ärztliche Hilfe für Flüchtlinge und Asylbewerber

<http://www.aekno.de/page.asp?pageID=8926#start>

### **Ärzttekammer Schleswig-Holstein**

Ärztliche Versorgung von Flüchtlingen in Schleswig-Holstein

<https://www.aeksh.de/aerzte/arztinfo/aerztliche-versorgung-von-fluechtlingen-schleswig-holstein>

### **Ärzttekammer Westfalen-Lippe**

Informationen zu Medizinische Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, Service-Hotline, eLearning-Maßnahme für Ärzte/innen in den Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge

<http://www.aekwl.de/index.php?id=5661>

### **AOK – Willkommen in Deutschland:**

<http://zuwanderer.aok.de/startseite/>

### **Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.**

Anamnesebögen in verschiedenen Sprachen, Zeigewörterbuch, Medizinische Ambulanz ohne Grenzen:

<http://www.armut-gesundheit.de/index.php?id=87>

## B

### **Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit**

Mehrsprachige Informationen für werdende Mütter und alle, die sie in der Schwangerschaft begleiten (ZPG)

<http://www.schwanger-null-promille.de/>

### **Bayouma Haus Gesundheitsportal**

Impfkalender in 11 Sprachen; Berliner Ärzte mit Fremdsprachenkenntnissen

[www.bayouma-gesundheit.de](http://www.bayouma-gesundheit.de)

### **Berliner Hebammen Verband e. V.**

Mehrsprachige Informationen für Eltern

<https://www.berliner-hebammenverband.de/>

### **Bundesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung**

Mehrsprachige Patienteninformationen

<http://www.patienten-information.de/kurzinformationen/uebersetzungen>

PDF zum Thema Multimedikation auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Türkisch

<http://www.patienten-information.de/kurzinformationen/arsneimittel-und-impfungen/multimedikation>

### **Bundesamt für Gesundheit (BAG) der Schweiz**

Nationaler Telefondolmetschdienst in den Amtssprachen Deutsch, Französisch und Italienisch, andere Dolmetschsprachen werden vermittelt:

<http://www.bag.admin.ch/themen/gesundheitspolitik/07685/12532/13703/?lang=de>

Sprachtafel Deutsch: „Sprechen Sie die *jeweilige* Sprache?“

[http://0842-442-442.ch/files/content/Angebot/Infothek%20DE/Formulare/NTDD\\_Sprachtafel.pdf](http://0842-442-442.ch/files/content/Angebot/Infothek%20DE/Formulare/NTDD_Sprachtafel.pdf)

### **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft**

Gesund ins Leben, Netzwerk Junge Familie

Merkblätter in fünf Sprachen für Eltern von Babys und Kleinkindern

<http://www.gesund-ins-leben.de/fuer-fachkraefte/medien-materialien/fremdsprachige-medien/>

### **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Flyer in acht Sprachen: Schwanger? Und keiner darf es erfahren?

[https://www.geburtvertraulich.de/fileadmin/downloads/BMFJSFJ\\_VertraulicheGeburt\\_Flyer\\_RZ\\_web.pdf](https://www.geburtvertraulich.de/fileadmin/downloads/BMFJSFJ_VertraulicheGeburt_Flyer_RZ_web.pdf)

### **Bundesministerium für Gesundheit**

Fachinformationen für medizinisches Personal; kommentierte Linkliste für Fachinformationen rund um das Thema „Asylsuchende und Gesundheit“

<http://www.bmg.bund.de/themen/gesundheitsystem/internationale-zusammenarbeit/migration-und-integration/fluechtlinge-und-gesundheit/fachinformationen-fuer-medizinisches-personal.html>

### **Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ)**

Neue Liste medizinischer Dolmetscher: Fachliste Medizin, Pharmazie und Medizintechnik

Spezialisierte Übersetzer/-innen und Dolmetscher/-innen für mehr als 30 Sprachen

[http://www.bdue.de/fileadmin/files/PDF/Auftraggeber/BDUe\\_Fachliste\\_Medizin.pdf](http://www.bdue.de/fileadmin/files/PDF/Auftraggeber/BDUe_Fachliste_Medizin.pdf)

### **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**

Gesundheitsinformationen in verschiedenen Sprachen

[www.bzga.de](http://www.bzga.de)

### **BZgA-Portal impfen-info.de**

Mehrsprachigen Materialien zur Gesundheitsversorgung

<http://www.impfen-info.de/>

### **BZgA-Portal infektionsschutz.de**

Mehrsprachigen Materialien zur Gesundheitsversorgung

<http://www.infektionsschutz.de/>

### **BZgA-Portal kindergesundheit-info.de**

Informationen in vielen Sprachen zur gesundheitlichen Betreuung von Flüchtlingsfamilien und -kindern

<http://www.kindergesundheit-info.de/fuer-fachkraefte/arbeiten-mit-fluechtlingsfamilien/>

Fünf Kurzfilme in fünf Sprachen für Eltern von Babys

<http://www.kindergesundheit-info.de/infomaterial-service/filme/>

## **D**

### **Deutscher Hausärzterverband, Landesverband Niedersachsen**

Schweigepflichtsentbindung nach europäischem Standard und Anamnesebogen auf Hocharabisch und Persisch

<http://www.hausaerzterverband-niedersachsen.de/714-0-Unterstuetzung-von-Fluechtlingen.html>

### **dialoge sprachinstitut GmbH**

Take-Care: Europäisches Sprachenprojekt zum Thema Gesundheit – Sprachführer für Migranten

[www.takecareproject.eu](http://www.takecareproject.eu)

## **E**

### **Ethnomedizinisches Zentrum e. V.**

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen und Wegweiser

[http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=37&Itemid=40](http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com_content&view=article&id=37&Itemid=40)

### **ExplainTB**

Mobile Tuberkuloseaufklärung. Smartphone-basierte Aufklärung für Betroffene und Helfende

<http://www.explaintb.org/>

## **G**

### **Gesundheit Tübingen de**

Mehrsprachige Gesundheitsangebote

<http://gesundheittue.webx0.org/>

## **H**

### **Handybook germany**

Die wichtigsten Informationen und Adressen zum deutschen Gesundheitssystem in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch und Dari

<https://handbookgermany.de/de/leben/gesundheit.html>

**Helpline. Anonyme HIV-Beratung, HIVCenter, Infektiologie im Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität**

Helpline-online gibt Informationen zum Thema HIV und AIDS in verschiedenen Sprachen  
<http://helpline-online.de/>

**I**

**Internetportal Migration und Gesundheit im Saarland**

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen  
<http://www.migesaar.de/fremdsprachige-gesundheitsinformationen.html>

**K**

**Kassenärztliche Bundesvereinigung**

Patienteninformationen in mehreren Sprachen  
<http://www.kbv.de/html/gesundheitsinfos.php>

**Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns**

Zahnärztliche Versorgung von Asylbewerbern, mehrsprachige Anamnese- und Patientenbogen:  
<https://www.kzyb.de/zahnarztpraxis/asyl/>

**Kassenärztliche Vereinigung Hessen**

Allgemeine Informationen zur Versorgung von Flüchtlingen, Mehrsprachige Einnahmepläne und Anamnesebögen  
<http://www.kvhessen.de/fuer-unsere-mitglieder/unternehmen-praxis/versorgung-von-fluechtlingen/>

**Kassenärztliche Vereinigung Sachsen**

Formulare zur Verwendung bei Erstaufnahmeuntersuchungen von Asylbewerbern in 27 Sprachen  
<http://www.kvs-sachsen.de/mitglieder/asylbewerber/formulare/>

**Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe**

Informationen zu medizinischer Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, Anamnesebögen  
[https://www.kvwl.de/arzt/kv\\_dienste/info/berichte/2015\\_09\\_30.htm](https://www.kvwl.de/arzt/kv_dienste/info/berichte/2015_09_30.htm)

**Koordinationsstelle Migration und Gesundheit**

Mehrsprachige Informationen zur Seelischen Gesundheit und Depression.  
<http://www.nuernberg.de/internet/gesundheitsamt/depressionen.html>

**Krankenkassenzentrale**

Umfassendes Themenspezial für Flüchtlinge: u. a. definitorische Unterschiede zwischen Flüchtlingen, Migranten und Asylbewerbern, elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge  
<https://www.krankenkassenzentrale.de/fluechtlinge/#>

**L**

**Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.:**

Fremdsprachige Gesundheitsinformationen  
<http://mige.ix-tech.de/index.php?id=241>

**M**

**Medialang GmbH**

Neue iPad- und Web-Lösung in der Notfallmedizin für fremdsprachige Patienten  
[www.medilang.com](http://www.medilang.com)

**Medical Tribune**

Mehrsprachige Patienteninformationen zum Download  
<http://www.medical-tribune.de/home/praxis-und-geld/artikeldetail/patienteninformationen-zum-download-mehrsprachig.html>

**Medienzentrum der GWA St. Pauli e. V.**

Gut zu wissen – Besuch bei der Frauenärztin. Aufklärungsfilm in deutscher, türkischer, farsischer/persischer, arabischer und englischer Sprache  
<https://gutzuwissenfilm.wordpress.com/>

### **Medizin hilft Flüchtlingen**

Allgemeine Informationen, Informationen zum grünen Krankenschein für Asylbewerber, Medikamenteneinnahme und Prozedere, Laufzettel für die Dokumentation Impfkation, Impfpfempfehlung  
<http://medizin-hilft-fluechtlingen.de/>

### **Medknowledge Suchkatalog**

<http://www.medknowledge.de/migration/migration.htm>

### **migesplus.ch – Migration plus Gesundheit, Schweizerisches Rotes Kreuz**

Zentrales Portal für mehrsprachige Informationen zu Gesundheitsfragen.

<http://www.migesplus.ch>

Ich habe Schmerzen – Was kann ich tun? Mehrsprachige Broschüre

<http://www.migesplus.ch/publikationen/krankheit-praevention/show/ich-habe-schmerzen-was-kann-ich-tun/>

### **Missionsärztliche Klinik und Missionsärztliches Institut**

Toolbox: Gesundheit für Flüchtlinge, Asylbewerber und Migranten

<http://migrantengesundheit.medmissio.de/>

## **P**

### **Prävention NRW**

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen durch Videospots rund um das Thema „Gesundheit von Mutter und Kind“.

[www.praeventionskonzept.nrw.de](http://www.praeventionskonzept.nrw.de)

[http://www.integration-in-nrw.de/projekte\\_konzepte/Gesundheit/Gesundheitsinfos\\_Videospots/index.php](http://www.integration-in-nrw.de/projekte_konzepte/Gesundheit/Gesundheitsinfos_Videospots/index.php)

### **Pro familia Bundesverband**

Broschüre: Zweisprachig verhüten.

<http://www.profamilia.de/interaktiv/publikationen/publikationen.html>

## **R**

### **Refugee Trauma help**

Informationen und Übungen für traumatisierte Menschen in zwölf Sprachen

<http://www.refugee-trauma.help/>

### **Robert-Koch-Institut**

Asylsuchende und Gesundheit; Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen

<http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GesundAZ/Content/A/Asylsuchende/Asylsuchende.html>

## **S**

### **Sächsische Landesärztekammer**

Medizinische Versorgung von Asylbewerbern: Anamnesebögen in 14 Sprachen und weitere wichtige Informationen

<https://www.slaek.de/de/01/03Empfehlungen/08Asylbewerber.php>

### **Setzer-Verlag, Tip Doc**

Arzt-Patienten-Gespräche, mehrsprachig:

<http://www.tipdoc.de/hauptseiten/tipdoc.html>

Anamnesebögen („Patientenfragebögen“) und Therapiepläne in 22 Sprachen zum kostenlosen Download:

<http://www.medi-bild.de/hauptseiten/Materialien.html>

Übersicht:

<http://www.tipdoc.de/hauptseiten/download.html>

### **Selbsthilfe-Kontaktstelle Frankfurt – Servicestelle BürgerInnen-Beteiligung**

Informationen zu Selbsthilfegruppen in 11 Sprachen:

[http://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/sites/default/files/medien/downloads/folder\\_voneinander\\_lernen\\_web.pdf](http://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/sites/default/files/medien/downloads/folder_voneinander_lernen_web.pdf)

<http://selbsthilfe-frankfurt.net>

## **U**

### **Unabhängige Patientenberatung Deutschland – UPD gGmbH**

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) berät Migrantinnen und Migranten auf Russisch und Türkisch.

[www.upd-online.de](http://www.upd-online.de)

## Z

### **Zahnärztekammer Schleswig-Holstein**

Migrantinnen und Migranten in der Zahnarztpraxis: Anamnesebögen bzw. die wichtigsten Fragen an zahnärztliche Patienten in „gängigen Flüchtlings Sprachen“  
<http://www.zaek-sh.de/GBG/Aktionen/migranten/>

### **Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste**

(Weiterbildung, Integrationskurse)  
<http://www.migrationsdienste.org/>

## Medien der BZgA im Migrationsbereich

Die BZgA bietet zu einer Reihe von Themen Basisbroschüren für Bürgerinnen und Bürger aus anderen Herkunftsländern in rund 30 Sprachen an, außerdem Materialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Die Themenfelder sind:

- Allgemeines im Bereich Prävention/Gesundheitsförderung und Migration
- Infektionsschutz (Impfen, Hygiene)
- Kinder und Jugendliche
- HIV/STI-Prävention
- Sexualaufklärung und Familienplanung
- Suchtprävention
- Organspende.

Auf [www.bzga.de](http://www.bzga.de) gelangen Sie von der Startseite über den Link „Überblick über die Medien der BZgA im Migrationsbereich“ direkt ins Bestellsystem und erhalten Informationen über sämtliche lieferbare Medien und alle aktuell verfügbaren Sprachvarianten.

Auf einen Blick ist erkennbar, ob Medien noch als Printfassung angeboten werden oder als PDF zum Download bereitstehen. Da die Publikationen regelmäßig überarbeitet und den Erfordernissen angepasst werden, finden Sie hier einen aktuellen und verlässlichen Zugang.

Über Neuerscheinungen informieren wir Sie ab sofort ausführlich an passender Stelle im Infodienst Migration, Flüchtlinge und Gesundheit, sowohl in den Printausgaben als auch, ständig aktualisiert, in der Onlineversion.



## Nutzen Sie diesen Vordruck für Ihr Abonnement oder schicken Sie eine E-Mail an [kontakt@id-migration.de](mailto:kontakt@id-migration.de)

Redaktionsbüro  
Heike Lauer  
Dr. Bettina Höfling-Semnar  
Anton-Burger-Weg 95  
**60599 Frankfurt**

- Ich möchte den InfoDienst *Migration, Flüchtlinge und Gesundheit* ab sofort regelmäßig und kostenlos zugeschickt bekommen.
- Ich beziehe den InfoDienst *Migration, Flüchtlinge und Gesundheit* bereits, aber meine Adresse hat sich geändert. Hier ist die korrekte.
- Ich möchte den InfoDienst *Migration, Flüchtlinge und Gesundheit* nicht mehr zugeschickt bekommen.

**Name** (bitte nennen Sie uns hier unbedingt den Namen einer Person)

---

**Anschrift** (Institution oder Privatadresse)

---

**Für Nachfragen:**

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_





